THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 256 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Freitag, den 15. Januar 1915.— ★5 Uhr Ausgabe 27. Jahrgang—Nr. 12

Franzosen halten Paris für bedroht!

Das Erdbeben erstreckte sich fast über ganze Länge Italiens!

Der jüngste deutsche Sieg.

Wichtigster Kampf im Westen seit September!

Franzosen über Aisne zurück.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 15. Jan. (Drahtlos nach London.) Bei den Kämpfen nordöstlich von Soissons am 12. und 13. Januar machten die Deutschen 3150 Gefangene und erbeuteten 8 schwere Geschütze, eine Kugelspritze, 6 Maschinengewehre und eine große Menge Kriegsmaterial. Der Fortsetzung des Kampfes am 14. Januar, welche in der Eroberung einer wichtigen französischen Position unter den schwierigsten Verhältnissen gipfelte, wohnte der Kaiser selbst bei.

London, 15. Jan. Der Schauplatz des Sieges, welchen die Deutschen unter persönlicher Leitung des Kaisers auf der Hochebene von Vregny nahe Soissons erkämpften, ist nicht ganz zwei Stunden Motorfahrt von Paris entfernt! Die Franzosen sagen, daß sie „wegen der Hochflut und des Verlustes von Brücken zurückweichen mußten", versichern jedoch, sie hätten die Deutschen verhindert, ihren Erfolg weiter auszunützen.

Aber die französische Darstellung ändert nichts an der zugestandenen Tatsache, daß die Franzosen über den Aisnesfluß südwärts zurückgetrieben worden sind!

Dies war die **wichtigste** Schlacht auf dem westlichen Schauplatze seit **letztem September**.

Paris, 15. Jan. (Unabhängige Meldung.) Jetzt sind die deutschen Truppenlinien nur noch 38 Meilen von den Forts von Paris, und nach den letzten Berichten scheinen sie, langsam, aber stetig weiter vorwärts zu dringen. Vielfach glaubt man, daß die deutsche Armee von Neuem **auf Paris loszugehen** plane!

Eine Meldung aus Amsterdam besagt, daß Kaiser Wilhelm und sein jetziger Generalstabschef, General v. Falkenhayn, den Angriff bei Soissons leiteten.

Berlin, 15. Jan. (Drahtlos über Sayville, L. J.) Amtlich wurde weiter bekannt gegeben, daß wiederum französische Batterien in der Stadt **Reims** aufgefahren worden sind, um von hier aus die deutschen Stellungen in dieser Gegend zu beschießen. Dies hat die Deutschen gezwungen, das Bombardement auf Reims zu erneuern. Das Bombardement wird mit der äußersten Kraft durchgeführt, und am Mittwoch allein wurden 180 Granaten in die Stadt geworfen; es wird aber nach größter Möglichkeit versucht, die Kathedrale vor den Geschossen zu bewahren.

Paris, 15. Jan. Das französische Kriegsamt, das wieder ziemlich geschwätzig bezüglich unwichtiger Vorgänge geworden ist, spricht nur sehr kurz von der Lage nordöstlich von Soissons. Es meldet indeß, die Deutschen hätten gestern das Dorf St. Paul, nahe bei Soissons, besetzt, doch hätten die Franzosen sie wieder daraus vertrieben.

Außerdem meldet es ein lebhaftes Infanteriegefecht in den Vogesen, wobei die Franzosen den Sieg beanspruchen, und einen angeblich erfolgreichen Angriff bei Arras. Sonst nur die „üblichen" Artillerieduelle.

(Funkendepesche nach London), 15. Jan. Das deutsche Kriegsamt veröffentlicht am Nachmittag folgenden offiziellen Bericht:

„Wieder tauchten vor Westende einige feindliche Torpedoboote auf; sie waren von kleinen Fahrzeugen begleitet, wllche sich bis auf 9 Meilen der Küste näherten.

Französische Angriffe auf beiden Seiten von Notre Dame de Lorette, nordwestlich von Arras, wurden von uns zurückgeschlagen.

Ein Schanzgraben, den wir vor acht Tagen bei Ecurie nahmen und seitdem mit einem Teil einer Kompagnie besetzt hielten, ging uns verloren. Der Kampf an dieser Stelle wütet aber heute weiter.

Das nördliche Ufer des Aisneflusses haben wir **ganz von französischen Truppen gesäubert**. In fortwährenden Kämpfen nahmen wir Couffies, Corny, Buch-le-Long und Missy, sämmtlich nördlich und nordöstlich von Soissons. Die Franzosen haben **schwere Verluste** erlitten. Ihr Rückzug nachder südlichen Seite der Aisne ging unter dem Feuer unserer schweren Artillerie vor sich. Es herrschten in dieser Schlacht ähnliche Verhältnisse, wie 1870.

Obwohl die Kämpfe nördlich von Soissons nicht mit denen vom 18. August 1870 zu vergleichen sind, war das Schlachtfeld ungefähr ebenso weit, wie das von Gravelotte und St. Privat.

Nördlich von **Verdun** machten die Franzosen einen sehr starken Angriff auf unsere Stellungen bei Ailly, wurden aber zurückgeschlagen.

In der Gegend von **St. Mihiel** machten die Franzosen ebenfalls einige Angriffe auf unsere Front, wir schlugen sie durch Gegenangriffe zurück und besetzten zeitweilig einige Stellungen des Feindes, gaben dieselben jedoch freiwillig wieder auf, nachdem wir unsere eigenen Stellungen neu aufgebaut hatten.

Bei Mesnil, nördlich von St. Mikiel, schlugen wir einen starken feindlichen Angriff ab."

Berliner Streiflichter.

Berlin (drahtlos nach Sayville), 15. Januar. Die russischen Zeitungen Rech", „Rußky", „Slowo" und „Rußky Wiedomosty" führen eingehend die fatale Lage vor Augen, in die Rußland versetzt wurde, soweit solche Waaren in Betracht kommen, die bis dahin ausschließlich von Deutschland zugeführt wurden. „Andererseits", so fahren sie fort, „wird von Exporteuren darauf hingewiesen, daß die russische Ausfuhr von Kaviar, Holz, Getreide, Pelzen und Alkohol geradezu zum Stillstande gekommen ist, und diesem Lande dadurch eine seiner wichtigsten Einnahmequellen verstopft wurde. Auch die Lederindustrie liegt sehr im Argen wegen des Mangels an Gerbstoffen."

Der „London Standard" hebt hervor, daß britische Staatspapiere nichtamtlich unter dem festgesetzten Minimalpreise verkauft werden.

„Der italienische Abgeordnete Belmont erklärte in einer Versammlung in Mailand, daß durch einen Sieg Englands und Frankreichs Italien zum Vasallen der beiden Nationen im mittelländischen Meer gemacht werde, und daß die Neutralität Italiens seine günstige diplomatische Stellung verursacht habe.

Ein Bericht aus St. Petersburg besagt, daß viele Kosakenregimenter von der Front zurückgezogen werden mußten, da es galt, in größeren Städten im Entstehen begriffene **Volkserhebungen** zu unterdrücken.

Kleine Kriegsnachrichten

Japan. Armeekorps nach Europa?

Tokjo, Japan, 15. Jan. Die Macher der Freiwilligenbewegung haben ein Manifest erlassen, worin sie ihre Absicht verkünden, auf eigene Hand ein ganzes japanisches Armeekorps nach Europa zu senden. Zu diesem Behufe wenden sie sich nicht nur an Japaner, sondern sogar an Ausländer um geldliche Unterstützung. Sie vergleichen ihre beabsichtigte Hilfe für die „Verbündeten" mit derjenigen Lafayettes für die Ver. Staaten und mit derjenigen Garibaldis für Frankreich.

Was unser Paß wert ist.

London, 15. Jan. (1.32 Uhr Nachm.) Das amerikanische Botschafteramt wurde benachrichtigt, daß die Polizei in Aberdeen, Schottland, Adolph Dietzel festhält, der seiner Angabe nach ein Amerikaner und ein geborener **Chicagoer** ist, gegenwärtig aber seinen Wohnsitz in New York hat und einen **amerikanischen Paß** aufweist. Er wurde nur deshalb verhaftet, weil er nicht an allen Orten, durch die er reiste, der polizeilichen Vorschrift betreffs Registrirung nachkam. Wahrscheinlich werden die britischen Behörden Nachrichten von den Ver. Staaten abwarten, ehe sie Herrn Dietzel freilassen.

(Bekanntlich nur ein Fall von vielen ähnlichen und noch schlimmeren!)

Neue schwedische Anleihe.

Stockholm, 15. Januar (überLondon) Eine neue schwedische Anleihe von 50 Millionen Franken wird binnen wenigen Tagen ausgegeben werden.

Frauenrechtlerinnen bei Wilson.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, D. K., 14. Jan. Dr. Anna Howard Shaw, Mrs. Medill McCormick und Mrs. Winston Churchill, bekannte Führerinnen in der Frauenstimmrechtsbewegung, erschienen wieder bei Präsident Wilson um mit ihm den, jetzt in der Legislatur des Staates New Jersey schwebenden Frauenstimmrechtsgesetz zur New Jerseyer Staatsverfassung zu erörtern.

Später erklärte Dr. Shaw, der Präsident werde in Bälde zugunsten des Frauenstimmrechts in jenemStaate „herauskommen"; die Frage eines nationalen Frauenstimmrechtsgesetzes sei nicht erörtert worden.

* Der 58jährige Otto Schwarz, Nr. 431 N. Clark Str., der am 11. Januar an Clark Str. und Austin Ave. von einem Kraftwagen überfahren wurde, ist heute Vormittag im Countyhospital seinen Verletzungen erlegen.

Kongreß.

Lodge kritisirt die nationalen Verteidigungsmittel. — Kein Ozeanschutz mehr!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, D. K., 15. Jan. Im Senat hielt heute Nachmittag Lodge von Massachusetts eine scharfe Rede über die nationalen Verteidigungsmittel, welche er für sehr unzulänglich erklärte.

Er drang in den Senat, eine Kommission, welche über Kriegsbereitschaft berichten solle, oder einen ständigen nationalen Verteidigungsrat zu schaffen.

Washington, D. K., 14. Jan. Der republikanische Führer Mann griff im Abgeordnetenhause wieder die jüngste Indianapoliser Rede von Präs. Wilson scharf an. Er machte auch auf die Aeußerung des Präsidenten aufmerksam, daß derselbe eine Klausel in die Bundesgewerbekommissionsbill gebracht habe, welche die Kommission instandsetzen würde. eine wissenschaftliche Untersuchung des Zolltarifs vorzunehmen. „Wenn in diesem Hause," bemerkte Abg. Mann hierzu, „ein Herr aufsteht und erklärt, daß er etwas in eine Vorlage schmuggelte, ohne daß die andereSeite es vermutete, so würde er seinen Rang und Ruf als Gesetzgeber und ehrlicher Mensch einbüßen."

„Nicht nur unvollkommen und außer Gleichgewicht ist unsere nationale Verteidigung," sagte er, „sondern sie hat sogar sehr ernste und in manchen Fällen verhängnißvolle Mängel. Zum allergrößten Teil hat der Kongreß dieselben verschuldet. Eine zulängliche Landesverteidigung könnte ohne zusätzliche Ausgaben erlangt werden. Man streiche unsere nutzlosen Armeeposten, Flottenhöfe und Stationen! Man lege die Bewilligungen für öffentliche Gebäude und für Fluß- und Hafenverbesserungen in allen Fällen, wo solche nicht unbedingt bedurft werden, für einige Jahre beiseite! Man lasse alle solche Bewilligungen fallen, welche für Stätten bestimmt sind, wo Wählerstimmen am dicksten sitzen! Dann werden wir Geld genug haben für eine zulängliche Armee und Flotte.

Die „Abendpost"
223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
veröffentlicht heute
256
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Generaloberst v. Kluck.

Die erste deutsche Armee unter Führung des Generals von Kluck, welche die am Weitesten nach Süden vorgeschobene Stellung der deutschen Linie innehat, hat einen neuen Vorstoß begonnen und die Franzosen bei Soissons auf das linke Aisne-Ufer zurückgedrängt.

Italiens Unglück.

Schätzungen der Toten und Verletzten schwanken jetzt zwischen 25,000 und fast 100,000! — 60 Plätze ganz oder teilweise zerstört.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Rom, 15. Jan. Folgende Ortschaften wurden durch das Erdbeben gänzlich zerstört: Avezzano, Cappella, Magliano, Mares, Massadalba, Collarmala, Carchio, Calano, Lalli, Paterno, San Felino, Giosamarsi, Sourcola, Capistrello, Antrosano und Castronova. Schwer beschädigt wurden: Pascina, Ortonomarsi, San Benedetto, Ortucchio, Cocullo, Bisagna, Balsorana, Canistro, Civita Laudantino, Castella Fiumi, Pagliotra und Sorbo.

Rom, 15. Jan. Noch immer laufen die Nachrichten von den Distrikten, über welche die Erdbebenkatastrophe hereinbrach, nur langsam ein, und es wird wohl noch Tage dauern, bis sich die Zahl der Umgekommenen und die der Verletzten mit Bestimmtheit angeben läßt. Die meisten betreffenden Schätzungen schwanken noch zwischen 25,000 und 50,000 Opfern — Toten und Verletzten zusammen; aber manche gehen weit höher und sprechen von 90,000 bis 100,000!

Avezzano, 60 Meilen östlich von Rom, und Sora, 15 Meilen südlich von Avezzono, haben weitaus am schwersten gelitten, was den Menschenverlust anbelangt; aber im Ganzen sind etwa 60 Städtchen und Dörfer teils ganz zerstört, teils schwer beschädigt worden!

Neue Berichte vom Norden besagen, daß die Erschütterung nordwärts **bis nach der Schweizer Grenze** verspürt wurde, und daß in den Alpen dortherum zahlreiche Lawinen infolge des Erdbebens niedergingen. Sonach hat sich das Erdbeben durch die ganze Länge Italiens erstreckt, mit Ausnahme des sonst am meisten heimgesuchten äußersten südlichen Endes.

Die Regierung und das Volk Italiens entsprachen prompt den Hilferufen der Notleidenden. Der Zentralausschuß des „Roten Kreuzes" handelte sehr rasch und wies seine sämmtlichen Mitglieder an, sich dem Hilfswerk an den Schauplätzen der Heimsuchungen anzuschließen. Truppen wurden von der Regierung überallhin entsandt, wo es notwendig war, um beim Freilegen von Trümmemassen, Aufbauen von Holzhütten für die Ueberlebenden, Befördern von Vorräten u. s. w. Beistand zu leisten.

König Viktor Emanuel kehrte gestern Nacht nach Rom zurück. An seinen Etragzug wurden 3 Waggons angehängt, in welchen 40 Schwerverletzte gebracht wurden; 3 starben unterwegs. Er bestätigte dem Premierminister Salandra gegenüber den furchtbaren Ernst der Lage und sprach Bewunderung für die wirksame Arbeit der italienischen Soldaten aus. Noch mehr Truppen sind in die Erdbebenzone beordert worden.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Ciuffelli, ist zu Avezzano und leitet dort das Rettungswerk. Er verbrachte die vergangene Nacht in einem Bahnwagen nahe der Station daselbst. Heute begann er eine Untersuchungstour in dem umgebenden Lande.

Neapel, 15. Jan. Nähe Montecorono Rovella, 14 Meilen östlich von Salerno, ging während des Erdbebens ein ungeheurer Landrutsch vom Berge nieder, in einer Länge von 4500 Fuß, schoß in den Fluß hinein und bildete in dessen Mitte einen abgeschlossenen See. Die Bauern in der Nachbarschaft entkamen.

Rom, 15. Janaur. Die Zahl der Obdachlosen infolge des großen Erdbebens wird jetzt auf eine halbe Million beziffert. Mindestens 100 Städte, Städtchen und Dörfer haben mehr oder weniger gelitten. Mehrere Monate wird es dauern, bis die alten Verhältnisse wiederhergestellt sind.

Washington, D. K., 15. Jan. Der amerikanische Botschafter in London, Page, telegraphirte, daß nach halbamtlicherer Angabe die Zahl der Toten und Schwerverletzten infolge des italienischen Erdbebens auf 12,000 bis 15,000 kommt, und die der übrigen Verletzten ungefähr ebenso hoch.

Page sandte im Namen der Ver. Staaten ein Sympathietelegramm.

Rom, 15. Jan. Papst Benedikt verließ anläßlich der Erdbebenkatastrophe den Vatikan — der erste derartige Fall seit 1870 — und besuchte, begleitet von dem päpstlichen Staatssekretär und anderen Würdeträgern — das Hospital zu Santa Marta, um verletzte Ueberlebende zu sehen.

Oesterreicher überraschen Russen

Und haben an verschiedenen Punkten Erfolg.

Weitere Erfolge in Polen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 15. Jan. Das deutsche Kriegsamt meldet neuerdings:

„Unsere Angriffe in Polen westlich von der Weichsel machen langsam weitere Fortschritte. Bei der Eroberung einer der vorteilhaftesten russischen Stellungen nordöstl. von der Rawka nahmen wir 500 Russen gefangen u. erbeuteten 3 ihrer Maschinengeschütze. Hartnäckige Gegenangriffe des Feinds wurden abgeschlagen, mit schweren Verlusten für denselben."

Berlin, 15. Januar (drahtlos über Sayville, Long Island.) Eine Meldung aus Wien besagt, daß die Oesterreicher am Donnerstag in Galizien plötzlich einen Angriff gegen die Russen unternahmen und sie überraschten. Sie hatten an verschiedenen Punkten Erfolg.

St. Petersburg, Rußland (über London), 15. Jan. Von russischer Seite wird zugegeben, daß die Deutschen im Zentrum des polnischen Kampfseldes vier wütende Angriffe in 48 Stunden machten, die Russen zurückdrängten und beträchtlichen Boden gewannen. Sie besetzten den ganzen Distrikt nordöstlich von Bolimow, einschließlich der Städtchen Binskupi und Sucha; ihre Haupttätigkeit konzentrirt sich jetzt auf eine Linie östlich von Sochaczew und Skiernewice. Doch wird russischerseits behauptet, sie seien ganz neuerdings in dieser Gegend zurückgeschlagen worden.

Amsterdam (über London), 14. Jan. In Konstantinopel wurde von den türkischen Behörden bekannt gegeben:

„Unterstützt von **persischen** Truppen, dringt unsere Armee in der Provinz Aserbaidschan, Persien, stetig weiter vor, um das Land vom russischen Joche zu befreien.

Wir haben wieder bemerecknswerte Erfolge gehabt und vorgeschobene Stellungen der Russen in dr Nachbarschaft von Täbris bsetzt.

Eine Anzahl Stammeskrieger von der britischen Okkupationsarmee in Egypten ergab sich unserer Vorhut."

Türken nehmen zwei Städte!

Konstantinopel (über Berlin und Amsterdam), 15. Jan. Abermals nahmen die Türken den Russen zwei Städte in Persien ab, darunter Sekmes. (Besetzung von Täbris würde schon früher russischerseits gemeldet.)

Auch dringen die Türken mit Macht rasch nach dem Suezkanal weiter vor.

In England eingetroffen.

London, 15. Jan. Ueber 200 deutsche Seeleute und Offiziere, welche in der sogenannten Seeschlacht bei den Falklandinseln aufgefischt worden waren, sind heute in England eingetroffen und nach Gefangenenlagern gbracht worden. Sie scheinen zufrieden zu sein. Bei der Trennung der einzelnen Abteilungen erschollen kräftige Hochrufe auf Kaiser und Vaterland.

Gegen Serbien gerichtet!

Athen, Griechenland, 15. Jan. Bulgarien hat, wie wenigstens hierher aus Saloniki gemeldet wird, etwa 60,000 Mann Truppen an der serbischen Grenze mobil gemacht. Dies geschah unter der größten Geheimhaltung. Die meisten betreffenden Truppen sind an der Hauptlinie der Orientbahn postirt, nahe Tsaribrod, das nur 45 Meilen von der serbischen Hauptstadt Nisch entfernt ist.

18 Russengeneräle entlassen!

Berlin, 15. Jan. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Isl.) Es wird bestätigt, daß nicht weniger, als 18 russische Generäle aus wichtigen Stellungen entlassen und zum Teil ganz aus dem Dienst verabschiedet worden sind.

Onkel Sam und John Bull.

Washington, D. K., 15. Jan. Das britische Botschafteramt dahier erklärte heute, die britische Regierung werde Freilassung festgehaltener Schiffe in britischen Prisengerichten gestatten, — **wenn** der Richter des königlichen Prisengerichtes damit einverstanden sei.

Nicht neu — und nicht wahr!

Paris, 15. Jan. (12:45 Uhr Nachm.) Die Havas Agentur (eine der berüchtigtsten Neuigkeitsagenturen) meldet aus St. Omer, daß die Briten am 10. Januar, also schon vor fünf Tagen, einen wichtigen Sieg bei LaBassee errungen hätten, die stark verschanzte Stellung der Deutschen erstürmt hätten und um eine ganze Melie vorgedrungen seien.

Sowohl die Briten, wie die Franzosen sid bis jetzt zu bescheiden gewesen, diesen „Sieg" amtlich zu melden.

Brit. Flieger über Antwerpen.

Amsterdam, 14. Jan. (Ueber London, halb 6 Uhr Abends.) Der „Telegraaf" läßt sich melden, britische Flieger hätten letzten Montag Bomben auf die deutschen Stellungen zu Antwerpen geworfen. Ueber angerichteten Schaden ist nichts in Erfahrung gebracht worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, wahrscheinlich unbeständig morgen Abend. Mäßig kalt, Mindestluftwärme heute Abend wahrscheinlich über dem Gefrierpunkt. Frischer Südostwind.

Illinois: Klar und im nördlichen Teil wärmer heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung und Abends wahrscheinlich unbeständig.

Indiana: Unbeständig und Regen oder Schnee heute Abend oder morgen. Heute Abend wärmer.

Niedermichigan: Schnee heute Abend, wahrscheinlich auch morgen.

Wiskonsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im westlichen Teil wahrscheinlich Schnee.

Sonnenuntergang, heute: 4:44.
Sonnenaufgang, morgen: 7:15.
Mondunteraana: Moraen: 6:02 Abends.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	43	3 Uhr Morgens	29
4 Uhr Nachm.	42	4 Uhr Morgens	29
5 Uhr Nachm.	40	5 Uhr Morgens	30
6 Uhr Abends	39	6 Uhr Morgens	30
7 Uhr Abends	38	7 Uhr Morgens	30
8 Uhr Abends	36	8 Uhr Morgens	31
9 Uhr Abends	34	9 Uhr Morgens	32
10 Uhr Abends	33	10 Uhr Vorm.	35
11 Uhr Abends	32	11 Uhr Vorm.	34
12 Uhr Mittern'cht	32	12 Uhr Mittags	35
1 Uhr Morgens	31	1 Uhr Nachm.	36
2 Uhr Morgens	30	2 Uhr Nachm.	37

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Rochambeau von Havre; Lapland von Liverpool; Roma, von Neapel und Marseille.

Portland, Me.: Pomeranian, von Glasgow nach New York.

Gibraltar: Duca d'Aosta, von New York nach Neapel

Januar-Räumungs-Verkauf

In allen unseren Departments

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE.

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends

5.00 Kleider, 2.95. Reinwollene Serge-Kleider für Damen und Misses nett besetzt; viele verschiedene Moden zur Auswahl; der volle Werte beträgt $5.00. Räumungsverkauf 2.95

1.50 Sweaters, 98c. Reinwollene rote Sweater Coats für Kinder sehr gut geeignet für den Schulgebrauch fancy gestrickt. Militärkragen und Taschen wert $1.50. Räumungsverkauf 98c

85c Gummischuhe, 38c. Gummischuhe für Männer wert 85c das Paar; Größen 9½ 10 11 und 12; um damit zu räumen während des Räumungsverkaufs das Paar nur 38c

4.00 Coats, 1.95. Winter Coats für Kinder aus schweren wollenen Mischungen und Novelties gemacht; Gr. 2 bis 14 Jahre; großes Sortiment; wert $3.50 $4 und $4.50. Räumungsverkauf ... 1.95

2.00 Pelz Muffs, 98c. Schwarze Pelz Muffs für Damen und Misses, fancy seidegefütterte große „Pillow"-Facon; $2.00 Wert. Räumungsverkauf 98c

1.25 Schuhe, 95c. Schuhe für Knaben Größen 9 bis 13½; Knöpfschuhe; diese Schuhe sind $1.25 das Paar wert. Räumungsverkauf 95c

20c Gardinenstoffe, 10c. Weißes oder Cream Gardinen Scrim 36 Zoll breit hübsche farbige geblümte und figurirte Borders alles volle Stücke und perfekte Waaren; wert 20c die Yard. Verkauf .. 10c

10c Muslin, 7½c. Reguläres 10c gebleichtes Daisy Muslin 36 Zoll breit netter weicher Finish für Nadelarbeiten. Räumungsverkauf 7½c

25c Kissenbezüge, 15c. Gebleichte Kissenbezüge Scalloped Stickerei-Kante volle Größe 36x45; der reguläre Werte beträgt 25c. Räumungsverkauf nur 15c

10c Flanell, 5½c. Alle unsere regulären 10c dunklen und hellen Shaker-Flanelle karrirte und gestreifte Muster; ein sehr spezieller Bargain. Räumungsverkauf 5½c

50c Handschuhe, 29c. 50c Cashmere-Handschuhe für Damen in grau lohfarbig blau und Chamois; alle Größen; um damit zu räumen während des Räumungsverkaufs nur 29c

10c Handtücher, 6½c. Gebleichte Huck-Handtücher, gesäumt, großer roter gewebter Border; wert regulär 10c. Räumungsverkauf nur 6½c

50c Sweaters, 29c. Navy blaue und schlichte graue Sweaters für Knaben werden regulär für 50c verkauft; Größen von 4 bis 14 Jahren; während des Räumungsverkaufs 29c

50c Unterzeug, 37c. Weiße fließgefütterte Union Suits für Damen alle Größen; hoher Hals und lange Aermel Ankle-Beinkleider; wert 50c. Räumungsverkauf 37c

1.50 gestrickte Scarfs, 98c. Alle unsere $1.50 weißen oder schwarzen geschlichte oder fancy Muster, um damit zu räumen, zu 98c

15c Strümpfe, 10c. Schlichte schwarze fließgefütterte Strümpfe für Damen, werden immer für 15c das Paar verkauft; wir haben zu viele vorrätig. Räumungsverkauf 10c

2.00 Korsets, 95c. Reguläre $2.00 Kabo Korsets, Mode Nr. 4030, aus bestem weißem Batiste gemacht, mittlere Büste, extra lange Hüften, mit sechs Garters, fancy Spitzen, Gr. 20 bis 30. 95c

20c Band, 10c. Fancy geblümtes und gestreiftes seidenes Taffeta-Band, helles oder dunkles, Breite Nr. 100, große Muster-Auswahl, wert 20c die Yard. Räumungsverkauf 10c

50c Kleiderstoffe, 29c. Schlichtes Broadcloth, 42 Zoll breit, in schlichtem braun, grau, Navy, lohfarbig, schwarz, Oxford usw.; wird immer für 50c die Yard verkauft. Räumungsverkauf 29c

15c und 18c Eiderdowns, 10c. Reguläre 15c und 18c Eiderdown Kimono-Flanelle, in persischen und geblümten Entwürfen; alles volle Stücke und perfekte Waaren, spez. Bargain. Räumung 10c

1.29 Blankets, 95c. Graue gefließte baumwollene Blankets, hellblaue oder rosa Borders, große Sorte; wert $1.29 das Paar. Räumungsverkauf, das Paar 95c

10c Handtuchzeug, 7½c. Braunes Leinen-Handtuchzeug, 18 Zoll breit, blauer gewebter Border; wird immer für 10c die Yard verkauft. Räumungsverkauf 7½c

6c Spitzen, 3½c. Extra schwere leinene Torchon-Spitzen und -Einsätze, etwa 4 Zoll breit; geeignet für Unterzeug usw.; wert 6c. Räumungsverkauf 3½c

1.00 Brassiere, 45c. Regul. $1.00 Brassiere oder enganschließender Korsetbezug, Kabo-Fabrikat, vier Moden; „Allover"-Stickerei und fancy weißes Madras; alle Größen. Räumung 45c

20c Tisch-Oeltuch, 10c. Tisch-Oeltuch, 1¼ Yards breit, schlichtes weißes, blau und weißes, und lohfarbiges; kostet immer 20c die Yard. Räumungsverkauf 10c

2.25 Comforters, 1.45. Geblümte Kaliko-Comforters, mit guter Watte gefüllt, extra schwere Qualität, volle Größe, wert $2.25. Räumungsverkauf 1.45

5c Taschentücher, 2½c. Indigo blaue Taschentücher für Männer, große Sorte; diese Taschentücher sind 5c wert. Räumungsverkauf 2½c

Waschzuber. Galvanisirte Waschzuber, große Sorte, mit Wringer-Vorrichtung; wert 75c. Räumungsverkauf, nur 39c

Die hundert Tage.

Roman aus dem Jahre 1815 von

M. von Witten.

(12. Fortsetzung.)

Als der Festakt endlich beendet, war es schon sehr spät geworden. Es dämmerte bereits.

Durch einen unglücklichen Zufall — die Pferde hatten gescheut, der Kutscher hatte das Marsfeld verlassen müssen und war nicht wieder zurückgekehrt — war Madame Ney mit Toska und den beiden anderen Hofdamen gezwungen gewesen, die erstbeste Mietskutsche zu besteigen, die man endlich bei der Brücke von Jena für sie hatte auftreiben können. So fuhren sie nun, weit hinter dem heimkehrenden glänzenden Zuge, mitten zwischen der zurückflutenden Menge die Quais der Seine entlang in die Tuilerien zurück.

Eine große Abspannung, eine graue Ernüchterung lag auf allen Gesichtern der Heimströmenden. Selbst die Marschallin saß tief in die Polster des Wagens zurückgelehnt — mit geschlossenen Augen. Und auch die beiden anderen Palastdamen schienen leicht zu schlummern. Toska aber saß etwas vorgeneigt, die linke Schläfe gegen den Rahmen des geöffneten Wagenfensters gelehnt, mit geblähten Nüstern, als sei ihr die Luft in der Karosse zu eng, mit angstvoll umherirrenden Augen. Suchten diese Augen nach etwas? Oder drang das, was sich auf ihrer Netzhaut spiegelte, gar nicht bis in das Innere ihrer Seele?

Plötzlich kam ein aufhorchender Ausdruck in ihr Gesicht. Lauschend drückte sie sich unwillkürlich dichter gegen die Fensteröffnung.

Leute, die mit dem langsam fahrenden Wagen Schritt hielten, unterhielten sich, wenn auch mit etwas gedämpfter Stimme, so doch ganz ungenirt.

„Ma foi! Eigentlich hätte ich etwas ganz anderes erwartet!"

„Ich hätte darauf geschworen, daß er die Republik proklamiren würde!"

„Mais non! Den armen kleinen König von Rom, den geben sie ja in Wien nicht heraus!"

„Wenn ich die Kaiserin Marie-Luise wäre, ich hätte mich nicht halten lassen," meinte eine jugendliche Frauenstimme.

„Einfaltspinsel! Vielleicht glaubt sie nicht mehr an sein Glück! Und will sich die Sache aus der Ferne begucken. Es sieht doch man brenzlich aus!"

„Oui! Oui! Das tut es! Es geht mit den Rüstungen nicht halb so rasch voran, als man zuerst geglaubt. Es fehlt an Geld — es fehlt an Menschen! Freiwillig will keiner mehr so recht heran. Jeder hat den Krieg satt! Uebersatt! Warum schreitet er nicht wieder zur Konskription?"

„Weil er diesen letzten Ausweg fürchtet. Wieviel Feindschaft hat der ihm schon 1812 und '13 eingetragen. Zudem — noch tobt der Aufstand in der Vendée —"

„Es wäre doch aber das einzig wirksame Mittel —"

„Gleichviel! Es würde die gute Wirkung, die er beim Volke durch die freiwillig gegebene Konstitution erreicht zu haben hofft, zweifelsohne zerstören!"

„Ach diese Konstitution! Wen wird sie befriedigen?!"

„Und doch mußte er sie erteilen, da Ludwig XVIII. sich zur konstitutionellen Monarchie bekannte!"

„Er ist nicht mehr derselbe!"

„Sage: Er kann nicht mehr wie er will!"

„Mein Gott! Ob er sich überhaupt wird halten können?"

Die Karosse ruckte zu — die Stimmen gingen unter. Jetzt sank auch Toska tief in den Sitz des Wagens zurück.

Nur nichts mehr sehen — nichts mehr hören müssen!

Als sie endlich, endlich sich in das ihr zugewiesene Zimmer in den Tuilerien zurückziehen durfte, da verschloß sie die Tür, fiel vor ihrem Bette nieder und vergrub den Kopf zwischen den Kissen wie ein totwundes Reh, das sich einen Schlupfwinkel sucht, um verenden zu können.

* * *

Ein paar Tage waren vergangen.

Toska durchwanderte in krankhafter Ruhelosigkeit die Zimmerflucht im ersten Stockwerk ihres Schlößchens. Es war ein hübsches gediegenes Gebäude im Renaissance-Stil, an der Seine gelegen. Die Familie von Eure gehörte dem alten Adel Frankreichs an. Im Jahre 1791 waren die beiden Brüder vor der Revolution nach Belgien geflohen, wo der bedeutend ältere, Eugen, sich bei Genappe ein Anwesen gekauft. Philipp dagegen, der damals erst wenige Monate als Offizier in der Armee gedient, hatte es nach dem Rheine, nach Koblenz, getrieben. Dort hatte er seine Frau kennen gelernt, und da er einen kleinen Teil seines Vermögens gerettet, einen behaglichen Hausstand gegründet. Heiß und immer heißer aber brannte in ihm die Sehnsucht nach der Heimat und seine junge glühende Seele sog sich, wenn anfänglich auch erst widerstrebend, an dem Bilde des Mannes fest, der, eine aufgehende Sonne, Frankreich zu neuem Glanz und Ruhm geführt. Und als dann um die Wende des Jahrhunderts, dieser Erste Konsul eine allgemeine Amnestie bewilligte, da war Philipp, von Heimweh getrieben, nach Paris zurückgekehrt und hatte schließlich im Heere des Kaisers Dienste genommen.

Das ungefähr waren die Gedanken, die Toskas Hirn flüchtig bei ihrer Wanderung durchzogen.

Gott sei Dank, daß sie wenigstens wieder daheim, zwischen ihren vier Pfählen war.

Am Morgen nach jenem Festtage auf dem Marsfelde war sie, infolge einer schlaflosen Nacht völlig erschöpft, im Vorzimmer von Madame Mère ohnmächtig zusammengesunken. Als sie sich etwas erholt, hatte sie die Kaiserin Mutter gebeten, sie noch für einige Zeit vom Dienst zu dispensiren und ihr zu gestatten, bis zur völligen Kräftigung ihrer angegriffenen Gesundheit nach Haus zurückzukehren. Die Kaiserin Mutter hatte ihr diese Bitte gnädigst gewährt. —

Todmüde ließ sich die junge Frau endlich in einen der taubengraublauen Gobelinsessel fallen, die im Rokokosalon, dem letzten Raum der Zimmerreihe, den länglich-viereckigen Tisch umstanden und legte den Kopf in die aufgestützte Hand. Wie mit schmerzlicher Liebkosung glitt ihr Blick über die lieben alten Möbel, über die kostbaren, halb verblichenen Polster, über die edlen Schnitzereien des Nußbaumholzes, über die schweren gelbseidenen Damastvorhänge.

Einen heimlich süßen Duft schienen all die teueren Gegenstände dieses Zimmers auszuatmen. Das Odeur, das die Mutter gebraucht, es hing gleichsam noch im Raum.

Toska schloß die Augen. Wenn dieser Duft an ihre Seele rührte, dann wurde ihr die tote Mutter lebendig — sie vernahm ihre weiche zärtliche Stimme, sie spürte ihre Nähe — ihren Atem —!

Und mit einem Male sah sie die Mutter dort am Schreibtisch sitzen, wie sie mit ihren schönen blinden Augen, den Ausdruck eines strahlenden Kindes in dem feinen Gesicht, zu Otto von Jäger aufblickte und ihm, seine Rechte mit ihren beiden Händen umschlossen haltend, mit rührender Innigkeit für die Ritterdienste dankte, die er ihr und der Tochter kurz zuvor, bei ihrer Rückkehr aus Courcelles, erwiesen.

Ottos Stimme schlug an ihr Ohr — sie wähnte ihn körperlich greifbar vor sich zu sehen — sie riß die Augen auf, — der Raum war leer — sie war allein.

Mutterseelenallein.

Da quoll der Schmerz wie glühende Lava aus Erdentiefen in ihr herauf. Sie wähnte zu ersticken. Sie sprang auf; sie breitete beide Arme aus:

„Otto! Otto!"

Dann brach sie auf dem Stuhl am Schreibtisch nieder, warf, von Schluchzen geschüttelt, die Arme auf die Platte und barg den Kopf hinein.

Nein! Nein! Er liebte sie nicht! Konnte sie nicht lieben! Sonst hätte er ihr noch ein paar kurze Abschiedsworte gesandt! Sie hatte ihm durch ihren Vater mitteilen lassen, daß sie für immer zu ihm zurückgekehrt sei, und daß Otto die Scheidung einleiten möge. Von Stunde zu Stunde, von Tag zu Tag hatte sie, ohne es sich einzugestehen, auf eine Antwort von ihm gewartet. Auf eine Bitte, auf ein flehendes Beschwören, zurückzukehren — auf die Zusicherung, um ihretwillen schließlich doch seines Königs Rock ausziehen zu wollen.

Hatte er sie schon vergessen? Oder zürnte er ihr deshalb doppelt, weil sie ohne Abschied von ihm gegangen, weil sie ihm nicht noch einmal die Beweggründe ihres Handelns klargelegt?

Gott! Es wäre ihr damals ganz unmöglich gewesen. Sie wäre eher gestorben. Aber heut, in dieser Stunde — da konnte sie's! Alle Tore ihres Herzens standen weit offen. Alle Gefühle, die drinnen verschüttet gewesen, brachen wie warmquellende Ströme hervor. Wenn sie denn scheiden mußten — so sollte es wenigstens in Frieden sein!

Und ohne sich zu besinnen, griff sie zu Papier und Feder und schrieb und schrieb, als ob sie ihre Seele ausschreiben wollte — einen Brief nach dem andern. Und ein Brief nach dem andern wurde wieder zerrissen — von ihrem sich heimlich aufbäumenden Frauenstolz zerrissen. Schließlich aber blieben doch ein paar dürftige Zeilen stehen.

„Otto!

Habe ich Dir wirklich Leid zugefügt, so vergib mir! Ich hätte nie die Deine werden dürfen! Daß ich es doch tat, das rächt das Schicksal nun an uns — an mir. Leb wohl! Gott schenke Dir Glück — unendlich viel Glück! Und gedenke unseres kurzen Zusammenlebens als eines schönen Traumes, zu schön für diese Erde. Toska."

Noch einmal überflog sie die wenigen Zeilen; dann schloß sie den Brief, siegelte ihn und drückte das Petschaft auf — alles in einer Hast, als fürchte sie, es könne sie gereuen. Mit fliegender Feder flog die Adresse aufs Papier — ein zartes Rosa lag auf ihren Wangen ein feuchter Schimmer glänzte in ihren Augen — sie lächelte fast ...

So traf sie der Vater.

„Toska, verzeih, daß ich so hereinbreche! Du hörtest mein Klopfen nicht!" Er hielt die eichene Tür des Salons, die sie vorhin zugeschlagen, in der Hand und stand zwischen Tür und Angel in seiner schönen Gardeuniform vor ihr. „Gestatte! Graf Duboit, der morgen zur Armee abgeht, möchte sich Dir persönlich empfehlen!"

Aufspringen und den Brief in die Schreibmappe schieben, war eins gewesen. Blutübergossen trat sie dem Vater entgegen.

„Ich lasse bitten!" sagte sie verwirrt.

Philipp von Eure schlug den Türflügel weit zurück und lud den Gast ein, näher zu treten. Es war ein feingliedriger, dunkeläugiger Offizier, einen halben Kopf kleiner als der hochgewachsene Vater, mit schmalem, gelbbraunem Gesicht, in der lichtblauen Uniform der Husaren. Eine chevalereske Liebenswürdigkeit, die sich wie eben jetzt — bis zur glutvollen Schwärmerei steigern konnte, schien den Grundzug seines Wesens zu bilden.

Mit graziöser Verbeugung ergriff er die Hand der jungen Frau und führte sie an die Lippen.

In Toskas Antlitz ging und kam die Farbe.

Das geheime Werben in diesem Blick, in diesem Handkuß tat ihr weh! Nein! Es empörte sie. Und doch ließ sie sich auf dem Sopha nieder und lud den Grafen ein, Platz zu nehmen. Ein Gespräch entspann sich — leicht steigenden Raketen gleich, indes der Vater, sich entschuldigend, für ein paar Augenblicke das Zimmer wieder verlassen hatte. Das war ihr peinlich, umsomehr, als ihr gerade in diesem Augenblick einfiel, daß sie, als sie noch in Courcelles war, ja diesem Manne zur Gattin bestimmt gewesen. Doch desto launiger und sprühender fielen ihre Antworten aus. Dabei dachte sie im Grunde ihres Herzens aber nichts anderes als: Der Brief! Der Brief! Wie fange ich's nur an, daß Otto den Brief erhält? Mit der Post ihn befördern? Unmöglich! An einen französischen Offizier gerichtet, würde er so nahe vor Ausbruch der Feindseligkeiten gewiß zurückgehalten, mindestens aber vor Weiterbeförderung erbrochen werden. Dann lag ihre Seele offen vor fremden, indiskreten Augen!

Aber, wenn sie den Vater ins Geheimniß zöge?

Das noch weniger! Sie hätte sich ihm gegenüber allzusehr dieser Schwäche wegen — sie fand bei sich selber kein anderes Wort — geschämt.

Aber wie nur? Wie? Plötzlich kam ihr ein Gedanke.

Und ohne weiter zu bedenken, wie ihre Worte aufgefaßt werden könnten, nur einzig ihr Ziel im Auge haltend, beugte sie sich vor:

„Graf, Sie gehen morgen zur Armee?"

„Ich reise in wenigen Stunden!"

„Wollen Sie mir einen Gefallen tun?"

„Befehlen Sie, Madame! Für Sie hole ich die Sterne vom Himmel!"

(Fortsetzung folgt.)

EMSER KRAENCHEN BRUNNEN

Für alle Catarrhe der Athmungsorgane, Husten und Heiserkeit. — General-Agent: C. von der Bruck, 61 Park Place, New York

PROMOTE A CLEAR SKIN

With CUTICURA SOAP

und Cuticura-Salbe. Sie stellen alle vollständig zufrieden, die sich auf sie verlassen, um eine reine Haut, reine Kopfhaut, gutes Haar und weiche Hände zu kriegen.

Proben frei per Post.

Cuticura-Seife und Ointment werden überall in der Welt verkauft. Reichliche Proben von beiden postfrei mit 32seitigem Buch. Schreibt an „Cuticura", Dept. 17 B, Boston.

Lokalbericht.

Kein Entrinnen.

Der Hypothekenmakler S. Yondorf starb eines gewaltsamen Todes.

Ein von seinem Eigentümer, dem wohlhabenden Hypothekenmakler Simon Yondorf benutzter, von John Marshall bedienter Kraftwagen wurde gestern an Clark Straße und Ridge Ave. von einer südwärts fahrenden, von dem Motorführer Edward Abbs bedienten Elektrischen erfaßt, in den Pfad eines nordwärts fahrenden, von dem Motorführer Charles O'Brien bedienten Straßenbahnwagen geschleudert und von diesem, ehe der Insasse aussteigen konnte, zertrümmert. Yondorf wurde auf der Stelle getötet. Sein Wagenführer kam mit dem bloßen Schreck davon. Der Mann gibt zu, die nahende Elektrische rechtzeitig bemerkt zu haben. Da aber dicht vr dem Schnauferl zwei Frauen die Geleise kreuzten, habe er nicht rechtzeitig ausbiegen können. Er wurde in Haft genommen.

Herr Yondorf wurde vor 71 Jahren in Gellheim, Deutschland, geboren, wanderte im Jahre 1854 nach Amerika aus, diente ein paar Monate in der Armee der konföderirten Staaten, kam 1868 nach Chicago und gründete mehrere Jahre später unter der Firma Straus, Goodman & Yondorf eine Kleidergroßhandlung. Von diesem Geschäft zog er sich im Jahre 1894 zurück, wurde Mitglied der Bank- und Hypothekenfirma Kozminski & Yondorf, trat vor mehreren Jahren aus dieser aus und gründete mit seinem Sohn Milton die Firma S. Yondorf & Co.

Liedertafel Vorwärts.

Wilhelm Middelschulte tritt als Chormeister an die Spitze.

Wenn die Sänger der „Liedertafel Vorwärts" sich heute Abend in Yondorfs Halle zu ihrer wöchentlichen Gesangsprobe eingefunden haben, wird ihr langjähriger Chormeister, Herr Gustav Ehrhorn, zum letztenMale den Taktstock vor ihnen schwingen. Der ehrwürdige Dirigent wird von seinem so lange mit Ehren bekleideten Amt zurücktreten. Der Präsident, Herr Charles Kellermann, hat für dieSänger eine außerordentliche Kunde bezüglich der Neubesetzung des erledigten Postens in Bereitschaft; es ist ihm gestern gelungen, von Wilhelm Middelschulte die endgiltige Zusage zu erlangen. Die „Liedertafel Vorwärts" wird sich also hinfort rühmen können, den weltberühmten Meister des Orgelspiels zum Chormeister zu haben, und diese Auszeichnung gewinnt noch durch den Umstand an Bedeutung, daß dies der erste Gesangverein in Chicago ist, welchen Herr Middelschulte dirigirt.

THE HUB

Henry C. Lytton & Sons

Nordost-Ecke State und Jackson

Alle Rekords im Wertegeben werden übertroffen in diesem

Januar-Räumungverkauf

Während der ganzen Woche hatten wir guten Zuspruch bei unserem unerreichten Räumungs-Verkauf, auf den Tausende von Männern und jungen Männern gewartet haben. Dieses ist die Folge der weitverbreiteten Wertschätzung der Hub-Kleider und der wohlbekannten Tatsache, daß die ursprünglichen wirklichen Verkaufspreise herabgesetzt wurden. Lassen Sie uns Ihnen morgen zeigen, wie viel weiter wir die Kaufkraft Ihres Dollars ausstrecken können.

Ueberzieher und Anzüge, welche früher zu **$20.00** verkauft worden sind; jetzt in diesem Verkauf für nur **$13.75**

Ueberzieher und Anzüge, welche früher zu **$25.00** bis **$30.00** verkauft worden sind; jetzt in diesem Verkauf für **$17.50**

Ueberzieher und Anzüge, welche früher aufwärts bis zu **$40.00** verkauft worden sind; jetzt in diesem Verkauf für **$22.50**

Ueberzieher, welche früher aufwärts bis zu **$50.00** verkauft worden sind; Anzüge, welche früher aufwärts bis zu **$48.00** verkauft wurden; **$28.00**

$45.00 und **$50.00** Gesellschafts- und Dinner-Anzüge; jetzt in diesem ungewöhnlichen Verkauf für **$25.00**

$20.00 bis **$40.00** Ueberzieher — im Auslande hergestellt; speziell in diesem ungewöhnlichen Verkauf zu .... **$10** und **$20**

$30.00 bis **$80.00** Automobil-Mäntel — in diesem Verkauf zum halben Preis; speziell von .... **$15** bis **$40**

Pelze, mit Pelz gefütterte und mit Pelz besetzte Ueberzieher; sind jetzt im Preis herabgesetzt um .... **25%** bis **33⅓%**

Laden offen Abends bis 9 Uhr

Gesellschaft Erholung.

Aufführung von „Aschenbrödel" morgen und am Montag.

Morgen Nachmittag und am kommenden Montag Abend veranstaltet die „Erholung", wie bereits mehrfach berichtet, Aufführungen der Kinderoperette „Aschenbrödel im Blumenland" zum Besten ihres Unterstützungsfonds für arme Deutsche in Chicago. Die Aufführungen, bei denen über hundert Kinder mitwirken werden, stehen unter Leitung von Frau Anna Katzenberger.

Der Operette geht eine musikalische Skizze vorauf, betitelt: „Tasse nud Untertasse", von Geo. Großsmith jr.

Personen in der Skizze:

Frau Yankeen Worcester — Gladys Collasky.

General Dulah — Ludmilla Buscher.

Die Rollenbesetzung in der Operette „Cinderella" ist wie folgt:

Cinderella — am Montag: Gladys Barber; am Samstag: Hazel Smith.

Stolze Geschwister — am Montag: Gisela Wenisch und Margaret Dempsey; am Samstag: Irma Schulzke und Genevieve Katzenberger.

Patin — Edna Becker.

Schöne Biene — am Montag: Irene McCrystal; am Samstag: Harriet Hausmann.

Rotkehlchen — am Montag: Jas. McGovern; am Samstag: Milton Smith.

Prinz Sonnenschein — am Montag: Teddy Schrader; am Samstag: Raymond Hahl.

Schmetterlinge — Irma Bendel, Grace Hunt, Eleanore Bleidt und Anna Hölscher.

Sonnenstrahlen — Eleanore Armstrong, Margarete Lehmann, Alice May, Irene Heine, Katherine Hölscher und Elsie Burkhardt.

Ballgäste:

Rose — am Montag: Agnes Lighthall, Beatrice Somerby und Clara Fiedler; am Samstag: Bernice Hall und Erna Poppe.

Veilchen — am Montag: Helen Armstrong; am Samstag: Margarete Born.

Reseda—am Montag: Eleonore Bleidt; am Samstag: Mary Ledenbach.

Mohn — am Montag: Clara Thomssen; am Samstag: Helen Recher.

Stiefmütterchen — am Montag: Florence Bertrand; am Samstag: Rose Brindl.

Narzisse — am Montag: Mary Ball; am Samstag: Florence Wells.

Butterblume — am Montag: Irene Heine; am Samstag: Margarete Vogel.

Glockenblume — am Montag: Elsie Burkhard; am Samstag: Katherine Recher.

Wicken — am Montag: Laura Hentsch[illegible]l; am Samstag: Ethel Swanson.

Narzissus — am Montag: Hazel Umenhofer; am Samstag: Helen Brindl.

Regentropfen — Gustav Schwartz, Adolph Schumacher, George Ehmann, Carl Weber, Elmer Schulzke, Henry Simon.

Märchen — Clara Fiedler, Beatrice Somerby, Erma Poppe, Helen Armstrong, Lisba Buscher, Hazel Umenhofer, Stella Swanson, Violet Neumann, Elsie Schmidt und Esther O'Brien.

Die Operette zerfällt in 4 Szenen:

1. Szene — Prinz Sonnenscheins Einladung zum Ball.
2. Szene — Die Patin sendet Cinderella zum Ball.
3. Szene — Der Maientagball und der Blumenregen.
4. Szene — Prinz Sonnenscheins Schloß.

Begleitung: Frau Albert Wickland und Herr Adolf F. Schrader, welcher auch in den Zwischenakten Violinvorträge zu Gehör bringen wird.

BANKES' COFFEE

Der beste Kaffee, den Geld kaufen kann, 26c

Jenen, die sich einschränken müssen — jedoch guten Kaffee wünschen — verkaufe ich einen vortrefflichen Peaberry-Kaffee zu 22c, feiner Santos zu 19c, genau die Sorte, die vom Wagen 30c kostet. Ich habe einen starken Kaffee so billig wie 13c—15c. Bedenket, meine frische Meierei-Butter ist die beste, die man für Geld kaufen kann, ist niemals aus Cold Storage und Ihr spart Geld an jedem Pfund.

Nordwestseite	Westseite	Südseite	Nordseite.
1644 W. Chicago Ave.	2830 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.	406 W. Division St.
1373 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.	3102 W. 22. Str.	720 W. North Ave.
1045 Milwaukee Ave.	1510 W. Madison Str.	3032 Wentworth Ave.	2640 Lincoln Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	3244 Lincoln Ave.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.	4729 S. Ashland Ave.	3413 N. Clark Str.

mikrson

Germaniatheater.

Heute „Das Blitzmädel". — Morgen „Flachsmann als Erzieher".

Heute Abend und Sonntag zur Matinee gibt es nochmals die fesche Operettenposse „Das Blitzmädel", die außerordentlich durchgeschlagen hat.

Morgen und Sonntag Abend wird Otto Ernsts prächtige Komödie „Flachsmann als Erzieher" gegeben, ein Stück, das immer wieder Alt und Jung zu ehrlicher Begeisterung hinreißt. Der Dichter hat damit einen großen Wurf getan, denn er trifft die Seele des Volkes und behandelt das schwierige Milieu mit Meisterschaft. Das kann nur ein echter Dichter. Diese Komödie verlangt eine überaus subtile Darstellung. Jede einzelne Rolle darin ist eine schauspielerische Aufgabe. Das deutsche Theater ist in der glücklichen Lage, „Flachsmann als Erzieher" glänzend herauszubringen.

Direktor Danner ist als „Flachsmann" genügend hier bekannt geworden, er leistet in dieser Rolle Hervorragendes.

Herr Meyer-Eigen liegt der patzige „Schulrat Prell" ausgezeichnet, und außerdem setzt er das schwierige Stück in Szene.

Die Damen Walden, Brueckner, Niemann, Tarau, Rieger und Werner, die Herren Loewenfeld, Mülhan, Zoder, Hoffmann, Diederichs, Brueckner, Kottka, Keller, Koch und Scherff haben wichtige Rollen darzustellen.

Beherzigenswert.

Koronersjury rügt den Humanitätsdusel der Verwaltung der Irrenanstalt.

Die Koronersjury, die gesternNachmittag den Inquest abhielt über den Tod der von ihrem Gatten, einem beurlaubten Insassen derIrrenanstalt Dunning, abgeschlachteten Frau Robert Thomas, überwies den Täter unter der auf Mord lautenden Anklage den Großgeschworenen und rügte das, mit der modernen Idee über möglichst humane Behandlung der Geisteskranken in Einklang stehende System der Verwaltung der Irrenanstalt, auf Grund dessen für harmlos gehaltenen Irren weitgehende Freiheiten eingeräumt werden und den Leuten auch unbedenklich Urlaub bewilligt wird.

Der Anstaltsleiter Leininger bemerkte dazu, daß seines Erachtens diese Rüge keinen Wechsel des erprobten Systems rechtfertige.

Dem Wahrspruch der Koronersjury gemäß, die gestern den üblichen Inquest abhielt, hat Frl. Elisabeth Neubarth, Nr. 3838 Alta Vista Terrace, deren Ableben gestern berichtet wurde, in einem Anfalle von Schwermut Selbstmord begangen.

Der Sonderling Louderback.

Delancey Louderback, der Sonderling, welcher in dem „Glashause" Nr. 4918 N. Bernard Str. wohnte und im letzten April starb, hat $24,178 hinterlassen, wovon die zwei Mal verwittwete Frau Walkup-Ketcham ein Viertel erhält. Louderback hatte auch eine Wohnung in einem Zinshause an der Wilson Ave., wo die Nachbarinnen häufig eine bildschöne Fremde sahen. Louderback war ein Freund von Chas. Yerkes.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

In jeder Beziehung ist dieses der Größte Verkauf von Männer-Ueberziehern in Chicago

589 feingeschneiderte hochelegante Ueberzieher—zu sensationellen Bargain-Preisen.

Feine Ueberzieher für Männer und junge Männer, früher bis zu $10 markirt — speziell zu	Hochfeine Ueberzieher für Männer und junge Männer, früher bis zu $15 verkauft, speziell zu	Elegante Ueberzieher für Männer und junge Männer, früher bis zu $22.50 verkauft, speziell
5.00	8.88	12.50

Dieses ist unbedingt der größte Werte gebende Verkauf von Männer-Ueberziehern — jeder Mann, der einen Ueberzieher kaufen will, sollte sich diese Bargains ansehen, ehe er seinen Einkauf macht—alle Größen von 32 bis 44.

Die Facons sind Chesterfield, „Form Fitting" Coats, englische Facons, Balmacaans.

Das Material ist Chinchilla, Melton, Kersey, Tweeds, Cheviots und fancy Ueberzieherstoffe. Einige Frühjahrstoffe, seidengefütterte Ueberzieher.

1000 Paar von einzelnen Männer-Beinkleidern, ganz spezielle Werte, wert von $1 bis $3.50, zum Verkauf zu 1.89, 1.39, 98c und 69c

Laden offen Samstag Abends bis 10 Uhr.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Mehr Angestellte nötig

Gehaltsforderungen der Countybeamten weit größer als zuvor.

Das Jahresbudget.

Neueinschätzung des Grundeigentums und der Fahrhabe. — Stadträtlicher Gesundheitsausschuß weist Teil der ihm aufgebürdeten Arbeit von sich.

Die von den Countybeamten und Superintendenten der Countyanstalten in ihren Voranschlägen für die Gehälter der Angestellten geforderte Summe ist um $834,721.73 größer als die voriges Jahr bezahlte. Damals wurden $3,509,829.01 bewilligt, während jetzt 4,344,550.74 verlangt werden. Da dem County, den Angaben des Hilfskämmerers Wm. J. Graham nach, im Ganzen nur $7,899,324.25 zur Verfügung stehen, so würden, wollte man alle jene Forderungen gutheißen, für sonstige Verwaltungszwecke, vor allem für den Unterhalt der verschiedenen Anstalten, nur $3,554,774.11 übrig bleiben, ein Betrag, welcher den Anforderungen bei Weitem nicht genügt. Es ist daher mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der Countyrat die Mehrforderungen um ungefähr die Hälfte beschneiden wird.

Vor allem sind es die Assessorenbehörde, die Revisionsbehörde, der Countyschreiber und der Staatsanwalt, welche mehr Angestellte nötig haben und deshalb um beträchtlich größere Summen für die zu zahlenden Gehälter nachsuchen. Die Assessorenbehörde hat die alle vier Jahre stattfindende Neueinschätzung des Grundeigentums, der Fahrhabe und der Eisenbahnen vorzunehmen und verlangt deshalb eine Bewilligung von $200,000, während sie voriges Jahr mit $40,000 auskam. Da sich aus dem gleichen Grunde auch die Arbeit der Revisionsbehörde mehr als verdoppelt, so fordert diese statt der $25,000, die man ihr voriges Jahr auswarf, $55,000. Der Countyschreiber rechnet darauf, daß die nötige Vergrößerung seines Personals die Gehaltsliste um $85,000 anschwellen lassen wird, und der Grundbuchführer wünscht, da zahlreiche Bücher abzuschreiben und statt ihrer neue anzulegen sind, eine Mehrbewilligung von $67,000.

Leichenbestatter und Staatsanwalt.

Im Kreis- und im Superiorgericht werden durch die geplante Einsetzung von Hilfsrichtern die Gehaltslisten um je $11,000 anwachsen. Leichenbeschauer Hoffmann wünscht die Zahl seiner Angestellten beträchtlich zu vergrößern, wozu eine Mehrbewilligung von $18,291 nötig ist, während Staatsanwalt Hoyne wegen der Untersuchung gegen die Steuerdrückeberger und den Prozeß gegen Lorimer und Genossen statt der ihm voriges Jahr bewilligten $198,970 jetzt $233,240 fordert.

Armenpfleger Ehemann hat eingesehen, daß er mit den $88,860, die ihm voriges Jahr zur Verfügung gestellt wurden, den Anforderungen bei Weitem nicht genügen konnte und hat deshalb um eine Mehrbewilligung von $28,100 nachgesucht. Vor Allem möchte er sieben weitere Gehilfen mit einem Gehalt von je $2400 anstellen.

Der Superintendent des Countyhospitals bittet um eine Mehrbewilligung von $59,989, wovon $31,560 als das Gehalt für neu anzustellende Leute und $6,862 für Gehaltserhöhungen in Rechnung gestellt werden, und im Armenhause in Oak Forest glaubt man, daß der voriges Jahr ausgeworfene Betrag von 150,785 dieses Jahr um $106,675 erhöht werden muß, wenn man wirklich allen Anforderungen gerecht werden will.

Hält man in fast sämmtlichen Verwaltungszweigen eine Mehrbewilligung für die zu zahlenden Gehälter für nötig, so ist doch auch eine Ausnahme vorhanden, und zwar ist dieses das Büro des Countyschulsuperintendenten E. J. Tobin. Er verlangt $750 weniger als im Vorjahr.

Anderen Ausschüssen überwiesen.

Einer Empfehlung des Stadtrats gemäß hat der Gesundheitsausschuß eine Reihe der von der Lasterkommission gemachten Empfehlungen anderen Ausschüssen überwiesen. So überließ er dem Rechtsausschuß die Ordinanzentwürfe, welche es Bürgern möglich machen, gerichtlich gegen die Inhaber von Lasterhöhlen vorzugehen, und der Stadt das Recht geben, die Apotheken zu lizensiren und den Verkauf von narkotischen Giften zu kontroliren. Die Frage der Lizensirung von Personen, welche öffentliche Tänze veranstalten, wurde der Sittenkommission zur Entscheidung überlassen. Dagegen will der Gesundheitsausschuß die Ordinanzentwürfe, nach welchen Brautpaare dem Gesuche um eine Heiratslizens ein ärztliches Zeugniß beilegen sollen, und der Bau eines städtischen Hospitals für Geschlechtskranke, sowie eines städtischen Logirhauses für Frauen geplant wird, selbst entscheiden.

Weitere Verzögerung.

Herrn John F. Wallace, dem Vorsitzenden der Bahnhofskommission, ist gestern von Daniel Willard, dem Präsidenten der Baltimore & Ohiobahn, die Nachricht zugegangen, daß es ihm unmöglich sein wird, in allernächster Zeit nach Chicago zu kommen und die Verhandlungen mit der Pennsylvaniabahn betreffs Ueberlassung gewisser für den geplanten neuen Frachtbahnhof benötigter Landstreifen zum Abschluß zu bringen. Er erklärte sich bereit, Chicagoer Bahnbeamte mit der nötigen Vollmacht zu versehen, um ihn bei den Verhandlungen zu vertreten, man würde es aber offenbar doch lieber sehen, wenn er persönlich käme, da nur er mit der Sachlage vollkommen vertraut ist, und wird deshalb bis Ende nächster Woche warten.

Als drittes Mitglied des Schiedsgerichts, welches den Wert der für den neuen Unionbahnhof benötigten Grundstücke feststellen soll, ist gestern der Anwalt Samuel Alschuler ausgewählt worden. Der frühere Alderman Hugo L. Pitte vertritt die Stadt und Herbert B. Haase die Eisenbahnen in diesem Schiedsgericht.

Praktischer Unterricht.

In der Hamlineschule, Bishop und 48. Straße, wird sich der Haushaltsunterricht in Zukunft nicht mehr auf theoretische Bücherweisheit und einige mehr oder weniger gelungene praktische Versuche beschränken, sondern ganz der Wirklichkeit angepaßt sein. Der Schule wurde nämlich von einer Bürgervereinigung ein auf der andern Seite der Straße gelegenes Vierzimmerhaus, welches genau den Verhältnissen jenes Stadtteils entspricht, zur kostenfreien Verfügung gestellt. Es enthält ein Wohnzimmer, ein Eßzimmer, ein Schlafzimmer und die Küche, die alle völlig ausgestattet sind, sodaß die jungen Mädchen hier also alles lernen können, was später im Leben von ihnen verlangt wird. Die Bürgervereinigung bezahlt auch das Gehalt der Lehrerin, Frl. Adele Barrett.

Der Stadtratsausschuß für Polizei und Feuerwehr läßt eine Ordinanz ausarbeiten, durch welche dem Polizeichef und dem Feuerwehrmarschall das Recht zuerkannt werden soll, jedes Jahr eine bestimmte Anzahl ihrer Untergebenen, die sich besonders ausgezeichnet haben, selbst zu befördern.

Die Stadtverwaltung von Evanston steht dem Bau großer Mietshäuser feindlich gegenüber und tut alles in ihrer Macht Stehende, um ihm Schwierigkeiten in den Weg zu legen. So wurden verschiedene Abänderungen an der Bauordinanz vorgenommen, dahin lautend, daß alle Wohnungen, bevor sie bezogen werden dürfen, von dem Kommissär für öffentliche Arbeiten, dem Gesundheitskommissär und dem Feuerwehrchef besichtigt und für gut befunden worden sein müssen.

Spezieller Verkauf von blauen Serge-Anzügen

Während dieses Rekord brechenden Räumungverkaufs kauften wir 175 blaue Serge-Anzüge zu einer riesigen Herabsetzung von einem der ersten Kleiderfabrikanten des Landes, und bringen dieselben jetzt zum Verkauf zu nur

$13.50

Alle Größen eingeschlossen in sehr feinen schweren ganzwollenen Anzügen

Diese Anzüge sind reguläre $20 und $22 Anzüge

und werden während dieses speziellen Anzug-Verkaufs zu $13.50 offerirt, darunter alle Größen von 34 bis 50.

Notiz. Dies sind Spezial Werte, wie Ihr sie wahrscheinlich nie wieder sehen werdet, und es verlohnt sich, dieselben zu besichtigen. Ihr könnt von $10.00 bis $12.00 ersparen, wenn Ihr einen Anzug jetzt kauft. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Und bedenkt, daß diese Offerte echt ist und nie wiederholt werden mag.

THE ARMITAGE
JOHN S. EDWARDS, Pres.
Milwaukee and Armitage Aves.
Betrachtet Euch unsere Schaufenster-Ausstellung.

Lokalbericht.

War zu erwarten.

Erkrankter Gauner empfahl sich mit französischem Abschiede.

Der 22jährige James Hunt, der sich vor 14 Tagen, wie berichtet, in einem Allerhandladen an der State Straße, in dem er als Verkäufer beschäftigt gewesen war, als Graf und Präsident der Nationalbank in Waukegan aufspielte, für seine Frau ein Schmuckstück im Werte von $1200 aussuchte, es einsteckte und den Geschäftsführer ersuchte, ihm die Rechnung zu senden, wurde bekanntlich verhaftet, als er fast die Straße erreicht hatte. Ins Gebet genommen, gab er in der Hauptwache zu, ein Schwindelhuber zu sein, verursachte aber gleichzeitig durch seine Erklärung, an den Blattern zu leiden, eine an Panik grenzende Aufregung. Ein Arzt vom Gesundheitsamt stellte fest, daß der Häftling nur an Windpocken litt und veranlaßte die Ueberführung des Burschen nach dem Countyhospital, wo er in der Abteilung für ansteckende Krankheiten untergebracht wurde. Aus dieser ist Hunt, der in Ermangelung genügender Bewachung splitternackt gehalten wurde, dessenungeachtet in voriger Nacht entkommen. Er hat wahrscheinlich, in eine Decke gehüllt, die Flucht über die Rettungsleiter bewerkstelligt. Bisher hat die Polizei sich vergeblich bemüht, seiner wieder habhaft zu werden.

Schutz für Privatbriefkästen.

Sie werden hinfort als Briefkästen im Sinne des Bundesgesetzes gelten.

Der Generalpostmeister hat bestimmt, daß hinfort alle an Wohnhäusern usw. angebrachten Privatbriefkästen den Schutz der Bundesgesetze genießen sollen, ebenso wie die Kästen der Postverwaltung. Mit anderen Worten, wer hinfort einen Privatbriefkasten beschädigt oder seines Inhalts beraubt, wird auf Grund der Bundesgesetze bestraft werden. Das Höchstmaß beträgt $1000 Geldstrafe oder 3 Jahre Haft oder beides.

Dem hiesigen Postoberinspektor James Stewart sind von Washington aus die Empfehlungen zugeschickt worden, welche der Baubeamte McGregor vor einiger Zeit der Postverwaltung bezüglich der zum Bau eines Postgebäudes auf der Westseite vorgeschlagenen Grundstücks gemacht hat. Herr Stewart soll der Behörde in Washington sein Gutachten über die Vorschläge vom postalischen Standpunkt aus kundgeben.

Der Wittwe Scherflein.

In die Expedition der „Abendpost" humpelte gestern ein krankes, gebeugtes Mütterchen und lieferte als ihr Scherflein zum Hilfsfonds 25 Cents ab — mehr könne sie an Geld leider nicht geben, aber sie flehe täglich zum Himmel um den Sieg der deutschen Sache. Die Patriotin ist in der Nähe von München geboren, jetzt 80 Jahre alt und seit 36 Jahren verwittwet. Ihr Scherflein zu dem Liebeswerk hat sie sich vom Mund abgespart.

Leset die „Sonntagpost"!

Edles Paar.

Soll wohltätig gestimmte Reiche angelogen und geschröpft haben.

Irene und Eugene McGuire hatten sich heute Morgen vor Richter Gemmill wegen unordentlichen Betragens zu verantworten. Diese Anklage war aber seitens der Polizeibehörde nur gegen das Paar erhoben worden, um es länger hinter Schloß und Riegel behalten zu können. Wenn nämlich die polizeilichen Angaben über Irene und Eugene auf Wahrheit beruhen, so hat man es in ihnen mit zwei ganz geriebenen Kunden zu tun, deren Spezialität es ist, wohltätige und leichtgläubige Menschen zu rupfen. Irene McGuire soll hier in Chicago und auch in anderen Städten des Landes seit über dreißig Jahren unter Vorspiegelung falscher Tatsachen gebettelt haben. Ihr System bestand angeblich darin, daß sie bei begüterten Leuten entweder in deren Privatwohnungen oder Büros vorsprach und unter falschen Angaben, wie z. B. daß ihr Mann kürzlich eine Hand verloren hätte, oder daß ihre Kinder erkrankt seien, Geld erbettelte oder Darlehen, die sie natürlich nie zurückerstattete, aufnahm. Hier ging die Sache so lange gut, bis sich die Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften für das Treiben der McGuires zu interessiren begannen, worauf deren Verhaftung folgte. Richter Gemmill verschob den Fall auf nächsten Freitag, um der Polizei Gelegenheit zu geben, der Laufbahn der beiden Verhafteten näher nachzuforschen.

Der Schnitter Tod.

Frau Mullin mutmaßlich einem Herzleiden erlegen.

Im Hotel Nr. 22 Ost Van Buren Straße, in dem sie gestern Abend mit dem Musiker Robert S. Ambrosius, Nr. 724 Grace Straße, abgestiegen war, ist heute früh die reiche Wittwe Julia Mullin, Nr. 2317 N. Clark Straße, nach kurzem Unwohlsein gestorben. Ein sofort geholter Arzt äußerte die Ansicht, daß die Frau einem Herzleiden erlegen sei. Der Inquest ist heute im Bestattungsgeschäft Nr. 502 S. Dearborn Straße eröffnet, aber nach Vereidigung der Jury auf den 19. d. Mts. verschoben worden.

Schafft Farbe in Eure Wangen

Seht besser aus — Nehmt Olive Tablet.

Wenn Eure Haut gelb ist — Gesichtsfarbe bleich — die Zunge belegt — der Appetit schlecht ist — Ihr einen schlechten Geschmack im Munde habt — Euch marode und ärgerlich fühlt — solltet Ihr Oliven-Tablets nehmen.

Dr. Edwards' Oliven-Tablets — ein Ersatz für Calomel — wurden hergestellt von Dr. Edwards nach 17-jährigem Studium mit seinen Patienten.

Dr. Edwards' Oliven-Tablets sind rein vegetabilisch mit Olivenöl gemischt. Ihr erkennt sie an der Olivenfarbe.

Falls Ihr eine klare, rosige Haut, glänzende Augen, keine Mitesser, ein Lustgefühl wie in Kindheits Tagen haben wollt, müßt Ihr der Ursache auf den Grund gehen.

Dr. Edwards' Oliven-Tablets wirken auf Leber und Eingeweide wie Calomel — haben aber keine gefährliche Nachwirkung.

Sie bewegen die Galle und beseitigen Verstopfung. Das ist der Grund, weshalb Millionen von Schachteln jährlich verkauft werden zu 10c und 25c per Schachtel. Alle Apotheker.

Man nehme eine oder zwei am Abend und bald wird man die gute Wirkung merken.

Die Olive Tablet Kompany, Columbus, Ohio.

Deutscher Lehrerverein.

Das neuernannte Schulratsmitglied Kruetgen hält eine Ansprache.

Zu der gestern im Bismarck Hotel abgehaltenen Monatsversammlung des Deutschen Lehrervereins stellte sich auch Herr Ernst Kruetgen ein, der kürzlich zum Mitglied des Schulrats ernannt worden ist. In einer kurzen Rede versicherte er, daß er es sich zur Aufgabe gemacht habe, dem deutschen und dem Turnunterricht in Chicagoer Schulen seine besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Auch betonte er die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Berufsgenossen und die Vorteile, die für den Einzelnen daraus entstehen, und forderte die deutschen Lehrer auf, stets ihrem Verein treu zu bleiben und die Gelegenheit zur Weiterbildung, wie sie ihnen hier geboten werde, nicht zu versäumen.

Später hielt Professor Dr. Philippson von der Chicagoer Universität einen Vortrag über „Pädagogische Gedanken über den Krieg". Er betonte, daß die Unkenntniß deutscher Verhältnisse auf Seiten der Amerikaner, auch der sogenannten Gebildeten, ja sogar unter seinen Amtsgenossen, erschreckend groß sei. Und nur dadurch, daß die allerwenigsten Amerikaner ein klares Bild von der geographischen Lage sowohl, wie von der Geschichte Deutschlands haben, sei es der englischen Lügenpresse möglich geworden, ein gläubiges Publikum zu finden und das amerikanische Volk gegen Deutschland aufzuhetzen. Der Redner empfahl seinen Zuhörern, ihre Schularbeit so einzurichten, daß die Schüler nicht nur die deutsche Sprache erlernen, sondern auch vom deutschen Volksgeist, von der Geschichte und Geographie Deutschlands, von dem ganzen Wesen des deutschen Volkes etwas erfahren.

Die Frage, ob der Lehrerverein eine Vorstellung im deutschen Theater übernehmen solle, wurde des Längeren erörtert, schließlich aber dem Vorstand zur Berichterstattung überwiesen. Verschiedene neue Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen, der jetzt nahezu 100 Köpfe stark ist.

Retter in der Not.

Anthony Egan, Frau und zwölf Kinder, die im zweiten Stock des Hauses Nr. 2103 Seminary Avenue wohnen, schliefen heute früh den Schlaf der Gerechten, als Feuer im Keller ausbrach. Sie wären wahrscheinlich jämmerlich erstickt, wenn Nachbarn nicht mit eigener Lebensgefahr sie geweckt hätten und ihnen behilflich gewesen wären, die Straße zu gewinnen. Das Feuer konnte gelöscht werden, ehe es sonderlichen Schaden hatte anrichten können.

Sammelt Erfahrungen.

Vom Drang nach Abenteuern beseelt, trat vor zehn Tagen der 21 Jahre alte Berichterstatter Leon C. Spencer aus Detroit mit 25 Cents in der Tasche die Reise nach Kuba an. Gestern Nachmittag traf er wegemüde und hungrig hier ein und bettelte an der Halsted und 63. Straße einen Detektive an. Der nahm ihn natürlich beim Wickel und lochte ihn ein. Gebucht hat man den Häftling noch nicht.

Mutter! Nicht nötig, Gefahr zu laufen.

Wenn das Kind mürrisch, fieberisch, verstopft ist, gebt ihm „California Syrup of Figs".

Falls die Zunge des Kleinen belegt ist, ist es ein sicheres Zeichen, daß der Magen, Leber und Eingeweide sofort eine zarte, gründliche Reinigung brauchen. Wenn Euer Kind mürrisch, reizbar, teilnahmslos, blaß ist, nicht schläft, nicht ißt, noch sich natürlich benimmt, wenn Atem schlecht, Magen sauer, der Körper erkältet, Hals wund oder fiebernd, gebt einen Teelöffelvoll von „California Syrup of Figs" und in wenigen Stunden wird aller verstopfender, hemmender Abfall von den Eingeweiden ausgeschieden, und Ihr habt wieder ein gesundes, spielendes Kind.

Kranke Kinder brauchen nicht gebeten zu werden, dieses harmlose „Obst Laxativ" zu nehmen. Millionen von Müttern halten es im Hause, weil sie wissen, daß seine Wirkung auf den Magen, Leber und Eingeweide schnell und sicher ist. Sie wissen auch, daß ein wenig heute gegeben, morgen das Erkranken des Kindes verhindert.

Ersucht Euren Apotheker um eine 50c Flasche von „California Syrup of Figs," auf welcher sich deutlich die Gebrauchsanweisung für Babies, Kinder jeden Alters und für Erwachsene befindet. Hütet Euch vor hier verkauften Nachahmungen. Holt das echte, hergestellt von der „California Fig Syrup Company". Laßt Euch nicht täuschen.

Germanistische Gesellschaft.

„Das Deutschtum in seiner Entscheidungsstunde" heißt der Vortrag, welchen Professor Eugen Kühnemann am kommenden Dienstag Abend vor der Germanistischen Gesellschaft halten wird. Der Vortrag findet, wie üblich, in der Fullertonhalle des Kunstinstituts statt.

Unser großer jährlicher

Jänner-Räumungs-Verkauf

ist jetzt im Gange. Jetzt oder nie sollten Sie Möbel und andere Haushaltungsgegenstände kaufen! Preise um ein Viertel bis ein Drittel herabgesetzt.

Sehr schöner Brüsseler Teppich, dauerhaft gewebt, 9 bei 12 Größe

$10.95

Hübsche orientalische Muster, gewöhnlicher Preis 16.50 und 18.50.

PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „The Passing Show of 1914."
Blackstone. — „My Lady's Dreß."
Powers'. — „The Dummy".
Cort. — „The New Henrietta."
La Salle. — „Hanky-Panky."
Illinois. — „A Perfect Lady."
Princeß. — „Our Children."
Victoria.—„Rebecca of Sunnybrook Farm"
Imperial. — „In Old Kentucky".
Crown. — „While the City Sleeps".
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Burgnsepp, 715 North Avenue. — Oberbayerische Singspieltruppe.

Kaisers Geburtstag.

Die „Achtundfünfziger" werden ihn zu Besten des Roten Kreuzes feiern.

Einen großen öffentlichen Theaterabend mit Ball veranstaltet am Mittwoch, 27. Januar, Abends 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle der Kaufmännische Verein von 1858 unter Mitwirkung des Technischen Vereins und bekannter Bühnenkünstler zum Besten des Roten Kreuzes. Zur Aufführung gelangen auf vielseitigen Wunsch der Einakter „Der Spion" von Herman Brandau, das Drama des Deutschamerikaners, das bei seiner Uraufführung in Vereinskreisen am 2. Januar einen durchschlagenden Erfolg erzielte, und eine große Novität, „Die gelbe Gefahr", gespielt von ersten Kräften. Die Pausen werden durch Soldatenszenen und allegorische Darstellungen ausgefüllt, u.a. wird die tiefergreifende Szene des durch ein Dumdumgeschoß verwundeten deutschen Kriegers wiederholt. Ein von Herrn Adolf Kra[…] Vertreter der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft, vorbereiteter Ball schließt sich an. Eintritt 50 Cents, reservirte Sitze $1. Karten bei der Hamburg-Amerika Linie, in der Nordseite Turnhalle und allen durch Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen, sowie in der Geschäftsstelle des Kaufmännischen Vereins von 1858, Nr. 1840 W. Monroe Straße (Telephon Seeley 1223.) Der gesammte Ertrag geht an die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft.

Neue Bundesgrandjury.

Bundesrichter Carpenter nahm heute Vormittag die neue Bundesgrandjury in Pflicht, welche sich zunächst mit der Teuerung der Weizen- und Mehlpreise und der angedrohten Brotverteuerung zu beschäftigen haben wird. Der Richter ernannte Davis Bartholomäo aus Batavia, Ill., zum Obmann.

Die große Reise.

Auf der Reise nach dem Panamakanal begriffen, erlitt gestern Nachmittag der 52jährige Agent N. B. Ree[…] aus Rhinelander, Wis., hier an State und Adams Straße einen Schlaganfall. Im Iroquoishospital, wo er Aufnahme fand, starb er bald nach seiner Einlieferung.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.........................1 Cent
Preis der Sonntagpost......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Mit Sonntagpost................................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Das Erdbeben und der Krieg.

Das neue große Erdbebenunglück wird dem Lande Italien die Sympathien aller anständig denkenden Menschen zuwenden und es wird auch hierzulande und sonstwo im Auslande nicht an Bemühungen fehlen, zur Linderung der durch diese neueste Heimsuchung verursachten Not beizutragen. Es steht zu hoffen, daß der Verlust an Menschenleben und Besitz nicht so groß ist, wie es unter den ersten Eindrücken scheinen will, aber auch wenn diese Hoffnung täuschen sollte, und selbst wenn näheres Zusehen und ein besserer Ueberblick erkennen lassen, daß die Katastrophe noch mehr Opfer forderte, als es zur Zeit scheinen will — selbst dann wird sie bei Weitem nicht den Eindruck machen können, der seinerzeit für das Erdbeben von Messina oder den Ausbruch des Mont Pelée auf der westindischen Insel Martinique zu verzeichnen war; und auch die milden Gaben des Auslandes werden viel sparsamer fließen als damals.

Denn viel Fürchterlicheres spielt sich seit sechs Monaten und länger vor den Augen der Menschheit ab, viel größere Opfer an Menschenleben und Menschengut wurden seit der ersten Augustwoche letzten Jahres, Woche für Woche gebracht, und die Linderung der, Menschen von Menschen geschlagenen Wunden stellt so gewaltig große Anforderungen an die hilfsfreudige und in der Hinsicht leistungsfähige Menschheit, daß für die Erdbebenopfer voraussichtlich nicht sehr viel übrig bleiben wird. Es ist gewiß schrecklich zu denken, daß innerhalb weniger Stunden 20,000, 30,000 oder auch 50,000 Menschenleben ausgelöscht wurden, aber der große Krieg hat schon unendlich viel mehr Opfer gefordert und die Lage ist so, daß jeder neue Tag so viele Menschen und mehr auf den Schlachtfeldern, oder einem der Schlachtfelder, verbluten sehen mag. Die Menschen sind bis zu gewissem Grade abgestumpft worden gegen das Entsetzen plötzlichen Massentodes. Ein paar Tage — höchstens — und die große Erdbebenkatastrophe in Italien wird das allgemeine Interesse nicht mehr fesseln können; das Interesse wird sich wieder voll und ganz dem großen Kriege zuwenden; aller Augen werden sich wieder beinahe ausschließlich den europäischen Kampfgebieten zuwenden, auf denen jeder Tag eine Schlacht bringen mag, deren Schrecknisse die des Erdbebens noch in den Schatten stellt.

Auch aus der Giftblume läßt sich mitunter Honig saugen. Das gilt für diesen Fall. Wenn Italien wirklich, wie so oft und beharrlich gemeldet wurde, auf dem Sprunge stand, doch noch in den großen Krieg einzugreifen — auf Seiten der Verbündeten, — so mag die Menschheit Grund haben, dem Erdbeben dankbar zu sein. Denn daß nach solcher Heimsuchung Italien noch Lust haben sollte, Krieg zu führen, das ist schwer denkbar. Die Artung des italienischen Volkes läßt darauf schließen, daß es in der Katastrophe eine Warnung des Himmels erkennen wird, und Italiens wirtschaftliche und finanzielle Kraft wird durch den notwendigen Aufbau und die gebotene Linderung der Not in den heimgesuchten Gegenden derart in Anspruch genommen sein, daß es, in der nächsten Zukunft wenigstens, gar nicht daran denken kann, sich auf kriegerische Unternehmen einzulassen — ohne zwingenden Grund, und ein solcher ist nicht ersichtlich und steht nicht in Aussicht.

Italiens Eintritt in den Krieg könnte nur dazu dienen, ihn zu verlängern. Denn so wenig Deutschland sich durch eine Drohung damit zum Abschluß eines faulen Friedens oder gar zum Nachsuchen nach Frieden würde bewegen lassen, so wenig würde die Mithilfe Italiens den Verbündeten den Sieg sichern. Wenn durch die Erdbebenkatastrophe die Beteiligung Italiens an dem Krieg vereitelt wurde, dann hat sie tatsächlich mittelbar Gutes getan — größere Menschenopfer, noch größeres Unglück verhütet für Italien und für andere Völker.

Eine Zollunion?

Noch ist der blutige Krieg im vollen Gange und doch zerbricht man sich schon diesseits und jenseits des großen Weltmeeres den Kopf über die zukünftige Gestaltung der europäischen Landkarte. Natürlich schaut diese Landkarte in den verschiedenen Köpfen recht verschieden aus. Nur darin sind alle einig, daß die Machtverschiebungen unter den Kriegführenden, und nicht bloß unter ihnen, sondern auch wohl unter den Neutralen einen beträchtlichen Umfang erreichen dürften. Vielen Zweck hat ein solches Spintisiren gerade nicht. Im Allgemeinen soll man sich bekanntlich hüten, das Fell des Bären zu verteilen, bevor man Meister Petz erlegt hat. Es könnte ja doch leicht der Fall eintreten, daß die Jäger im entscheidenden Augenblicke „kalte Füße" bekommen und schleunigst auf den nächsten Baum klettern. Davon, was Deutschland und Oesterreich im Falle der siegreichen Beendigung des Krieges zu tun beabsichtigen, hat man bisher noch nicht viel gehört. Es ist zwar davon die Rede gewesen, daß Belgien in der einen oder anderen Form dem Deutschen Reiche einverleibt werden würde, daß England mit der einen oder anderen Kolonie herausrücken müßte, daß man die Kriegsentschädigung so hoch ansetzen werde, daß den feindseligen Nachbarn die Lust zum Ueberfall auf Jahrzehnte hinaus ausgetrieben werden werde; aber bestimmte Pläne, so wie sie von England für den Fall einer deutschen Niederlage angekündigt worden sind, sind weder von deutscher noch von österreichischer Seite aus bekannt gegeben worden.

Man weiß dort eben, daß es heute noch verfrüht wäre, über das zu sprechen, was man etwa den besiegten Gegnern abnehmen will, weil diese Gegner, wenn sie auch schon recht empfindlich geschwächt sind und sichtlich aus dem letzten Loche pfeifen, eben noch nicht besiegt sind. In ein anderes Kapitel gehören aber zweifellos Erörterungen über einen engeren Zusammenschluß Deutschlands und Oesterreich-Ungarns nach dem Kriege. Man kämpft heute Schulter an Schulter: was Wunder, daß daraus der Wunsch aufsteigt, nach der Beendigung der Feindseligkeiten eine engere wirtschaftliche Verbindung zwischen den beiden befreundeten Reichen herzustellen. Das sind Gedanken, die schon seit langen Jahrzehnten hervorragende Geister in beiden Reichen beschäftigt haben. Man hat schon oft an eine mitteleuropäische Zollunion gedacht, deren mächtigste Glieder das Deutsche Reich und die Doppelmonarchie werden würden. Zahlreiche Nationalökonomen, Politiker und Minister, vornehmlich in Oesterreich-Ungarn, haben solche Gedanken ausgesprochen. Daß die jetzige Zeit sie wieder aufs Neue lebendig macht, darf nicht erstaunen.

Ueberraschender ist es, daß dieser Plan, der in den letzten Wochen gerade in österreichischen Blättern vielfach zum Gegenstande wohlwollender Besprechungen gemacht worden ist, auf den schärfsten Widerstand der tschechischen Presse stößt. Allerdings geht sie dabei, wenn man die Einwendungen der „Narodni Listy" als typisch für die übrigen tschechischen Blätter ansehen darf, von falschen Voraussetzungen aus. Die Tschechen behaupten, es vertrage sich schlecht mit der Würde Oesterreich-Ungarns, nachdem es als Bundesgenosse Deutschlands in den Krieg gezogen sei, hinterher in eine gewisse Abhängigkeit vom Deutschen Reiche zu treten. Von einer Abhängigkeit würde, selbst wenn es zu jener Zollunion kommen sollte, natürlich nicht die Rede sein. Die jetzige Waffenbrüderschaft legt beiden Staaten die Verpflichtung auf, auch späterhin auf den Bundesgenossen weitgehende Rücksicht zu nehmen. Politische Abhängigkeit des einen vom andern verträgt sich, solange beide Teile sonst ihre Selbständigkeit bewahren, mit solcher Rücksicht nicht und muß darum von vornherein ausgeschlossen sein. Mit der wirtschaftlichen Abhängigkeit liegt die Sache anders. Viele politisch selbständige Staaten sind wirtschaftlich von anderen abhängig. Man denke nur an Holland und die Schweiz. Auch Oesterreich-Ungarn erfreut sich keiner wirtschaftlichen Unabhängigkeit, und streng genommen ist kein Staat, auch die stärkste Großmacht nicht, selbst England oder die amerikanische Union nicht, ganz unabhängig von den anderen. Seitdem es einen Welthandel, eine Weltwirtschaft gibt, stehen die wirtschaftlichen Verhältnisse aller Staaten in enger Wechselwirkung zu einander. Je größer aber das wirtschaftliche Einzelgebiet ist, einen um so größeren Einfluß wird dasselbe auf die gesammte Weltwirtschaft ausüben können. Aus diesem Grunde würde Oesterreich von dem Aufgeben der wirtschaftlichen Selbständigkeit und seiner Verschmelzung mit einem wirtschaftlich erheblich stärkeren, eng befreundeten Nachbarn nur Vorteil ziehen. Mit den größten Nutzen aus der zur Erörterung stehenden Veränderung würden unfraglich die Industriegebiete Böhmens, Mährens, sowie Oesterreichisch-Schlesiens ziehen. Es ist unbegreiflich, wie die Tschechen sich dem verschließen können.

Ob die geplante Zollunion Mitteleuropas wirklich einmal ins Leben treten wird, steht freilich noch dahin. Jedenfalls wird wohl noch viel Wasser die Donau hinunter ins Schwarze Meer fließen, bis sie eine vollendete Tatsache wird. Denn Deutschland wird sich auf eine solche wirtschaftliche Vereinigung nur unter der Voraussetzung einlassen können, daß die inneren Verhältnisse der Doppelmonarchie ein gedeihliches wirtschaftliches Zusammenwirken der verbündeten Mächte gewährleisten würden. Unter den zerfahrenen Verhältnissen, wie sie bis zum Ausbruch des Krieges in Oesterreich-Ungarn geherrscht haben, ist an einen Zollverein mit Deutschland nicht zu denken. Deutschland würde sich in solchem Falle eine Last aufladen, die es in seiner Entwicklung hemmen müßte. Man muß auch bedenken, daß Oesterreich-Ungarn heute kein deutscher Staat mehr ist. Die Deutschen machen bloß ein Drittel der Gesammtbevölkerung aus. Bevor die Doppelmonarchie daher daran denken kann, in einen Zollverband mit dem Deutschen Reich einzutreten, wird sie die Verhältnisse im Innern, sowohl die wirtschaftlichen, als auch die politischen, so reformiren und festigen müssen, daß der Fortschritt auf dem Gebiete des Handels und der Industrie hinfort nicht mehr durch politische Reibereien gestört wird. Kaiser Franz Joseph wird bei seinem vorgerückten Alter an diese Aufgabe nicht mehr herantreten. Ihre Lösung wird seinem Nachfolger überlassen bleiben. Ob sie ihm gelingen wird, wird vor allen Dingen davon abhängen, ob die Nationen der Doppelmonarchie aus dem jetzigen Kriege die nötigen Lehren für ihre Zukunft zu ziehen vermögen und willens sein werden, bei der notwendigen Neugestaltung der Dinge sich nicht bloß von selbstischen Motiven, sondern in erster Linie von der Rücksicht auf das Gemeinwohl leiten zu lassen. Oesterreich-Ungarn kann nach dem Kriege nicht mehr „fortwursteln", wie vordem, ohne sich der Gefahr der Zersetzung preiszugeben, und Deutschland darf seine wirtschaftliche Entwicklung nicht an die seines Bundesgenossen ketten, wenn dieser nicht die Gewähr für eine starke politische Einheit bietet.

Verzweifelte Stimmung in russischen Kreisen.

Die „Chemitzer Allg. Ztg." veröffentlicht den Brief eines Hofbeamten aus der Umgebung des Zaren an den Bruder des Briefschreibers, einen russischen Offizier in Paris. Der Empfänger war bei Ankunft des Briefes bereits gestorben, und wurde eine Abschrift des Schreibens von den nichtrussischen Verwandten des Offiziers einem Berichterstatter neutraler Blätter überlassen. Der Inhalt des Briefes, der Mitte November neuen Stils geschrieben ist, wirft auf die Stimmungen und Befürchtungen der russischen Hof- und Militärkreise grelle Schlaglichter.

Petersburg, 2. (15.) Nov.

„Lieber Bruder!

Deine kurzen, kargen Mitteilungen haben mich melancholisch gestimmt. Es ist mir kein Trost, und es wird auch allen anderen in Rußland keinen Trost gewähren, daß wir Frankreich als Leidensgenossen zu betrachten haben. Wenn sonst geteiltes Leid das schmerzliche Gefühl lindert, so trägt es in diesem Falle dazu bei, die an sich schon gewitterschwangere Atmosphäre mit neuen Spannungen zu erfüllen. Wenn das nicht bald besser wird, gehen wir Tagen des Schreckens entgegen, denen gegenüber die Revolution vor zehn Jahren nur eine harmlose Volksbelustigung war. Wenn Du in Deinem Briefe klagst, daß man sich in Frankreich nicht nur in den Kreisen des Pöbels, sondern auch bis hoch hinauf in den ersten Offizierskreisen über die „Untätigkeit des russischen Heeres" in keineswegs schmeichelhaften Aeußerungen ergeht, daß man bei Euch Hohn, Spott und Groll für die Strategie unseres Nikolaus (Oberbefehlshaber) hat, so kann ich Dir offen gestehen, daß genau die gleichen Gefühle gegenüber den Franzosen und deren Heerführer nicht nur das russische Volk, sondern auch die maßgeblichen Stellen bei Hofe und in der Armee beseelen, seitdem der September-Raid der Deutschen bis dicht vor Paris uns die ganze Größe der Gefahr und der französischen „Gloire" vor Augen geführt hat. Wir wollten damals anfänglich unseren Augen und Ohren nicht trauen. Wir wiesen die ersten Unheilsbotschaften als Ausgeburt einer überhitzten deutschen Phantasie mit Entrüstung zurück. Und erst als wir hörten, daß die französische Regierung nach Bordeaux ging, mußten wir wohl oder übel an das Ungeheuerliche, das Unbegreifliche glauben. Seitdem aber ist die Stimmung bei uns hoch oben über die Kunst der Franzosen, Schlachten zu verlieren, durchaus nicht besser geworden. Das Sansculottentum hat, aufrichtig gestanden, bei uns nie Bewunderer gefunden. Und uns wäre — ich glaube, die Anschauungen hoch oben richtig zu interpretiren — ein Alp von der Brust gefallen, wenn wir eines Morgens hörten, der Herr Präsident, der ja aus Dir hinlänglich bekannten Gründen auch persönlich gleich Herrn Delcassé in Petrograd keine gute Figur gemacht hatte, räumte seinen Platz einem Vertreter der Monarchie (!) Sollte der Krieg kein anderes Ergebniß haben, als die Rückkehr vom Republitanismus zum monarchischen Regierungssystem auch in Frankreich, so würde man bei uns wissen, wofür wir kämpfen. So aber müssen wir hören, daß in dem Ministerium Frankreichs Männer von anerkannt russenfeindlichem Kern, ja von Begünstigern der nebelhaften sozialistisch-internationalen Theorien sitzen, die sich mit den fundamentalen Anschauungen unserer Regierung vertragen wie das Wasser mit dem Feuer. Wir fragen uns daher, mit Ausnahme einiger weniger Großfürsten, allesammt, wofür wir eigentlich kämpfen, für wen wir siegen sollen?

Wenn wir siegen....? Werden wir siegen? Es gibt so viele Wenn und Aber. Nicht allein mich, sondern Tausende anderer, die noch weit höher als ich stehen, beschleicht ein unheimlich Grauen, wenn.... O, diese dreimal verwünschten Wenns!! Wir hätten diesen Krieg nicht eher beginnen sollen, als bis auch der russische Bauer Lesen und Schreiben gelernt hatte. Die Größe der elementaren Unkenntniß des gemeinen Soldaten kann uns die Niederlage und den Zusammenbruch, kann uns die Revolution bescheren, wenn nicht noch Wunder geschehen. Bedenke: es fehlen Mechaniker, Techniker, es fehlen die gelernten Arbeiter, die Handwerker, ohne die wir keine Kanonen, keine Munition, keine Flugzeuge, keinen von all den tausenden komplizirten Apparaten anfertigen können, die uns vordem aus dem Lande unseres Feindes geliefert wurden. Wir haben den Eindruck, daß unsere Artillerie an vielen Stellen im geheimen Einverständniß mit den Deutschen die Munitionsvorräte nur darum so schnell verpulvert, „um damit zu räumen" und das von Niemandem stärker als unserem Offizier in den kleinen Garnisonen herbeigesehnten Ende des Krieges zu beschleunigen. Ich glaube heute beinahe, daß wir zu Neujahr mit unseren Vorräten fertig sein werden. Wenn wir bis dahin nicht in Feindesland so fest stehen, daß uns von dort Niemand mehr heraustreiben kann, dann wäre der große historische Moment gekommen, wo wir einen schmählichen Frieden schließen müßten, der uns die deutschen Provinzen, Finnland, damit den Zugang der Ostsee und auch den Zugang zum Schwarzen Meere, kosten würde, ganz abgesehen davon, daß Polen, dieser Todfeind, neu aus der Asche erstehen würde.

Ein solcher Frieden wäre „Finis Russiae". Darin sind wir alle eines Sinnes. Und darum müssen wir das Aeußerste daran setzen, daß das Verhängniß nicht hereinbricht. Und darum sollte auch Frankreich endlich etwas mehr leisten in Taten als in Worten und belanglosen schönrednerischen Phrasen. Von England reden wir hier in Petrograd erst gar nicht mehr. Wir haben London in starkem Verdacht, daß es zur richtigen Zeit einlenken und uns aufsitzen lassen wird. Findest Du nicht auch, daß es ein Skandal ist, wenn die englische Flotte, die mit der französischen der deutschen doppelt und dreifach überlegen ist, sich auf eine bloße Verteidigung ihrer Küste und ihrer Transportdampfer beschränkt? Nun, der Vertreter Sir Edward Greys bekommt hier bei uns Dinge zu hören, die sich in London gewisse Stellen gewiß nicht als anmutige Denkwürdigkeiten zurücklegen werden.

Was uns weiter Sorge macht, ist nicht bloß das Vorrücken der Deutschen und das Festhalten der Oesterreicher die Stimmung oder richtiger ausgedrückt: die Mißstimmung in unserem Volke, die sich weiter und immer höher hinauffrißt. Mit dem russischen Patriotismus ist das jetzt im Kriege eine eigene Sache. Du würdest viele unserer besten Freunde kaum wiedererkennen. So sehr haben sie sich in ihren Anschauungen gewandelt. Offen spricht es niemand aus. Aber man muß bloß die Mienen der die neuesten Depeschen auf dem „New Newski" lesenden Passanten beobachten, wie sie sich insgeheim freuen, wenn wir keine sichtbaren und mißverständlichen Siege verkünden können. Ich gehöre nicht zu den Pessimisten. Aber als mir dieser Tage mein Vater Alexei — er geht wieder in geheimer Mission zurück nach Warschau — erklärte, er vervollkommne sich im Deutschen, um „den Anschluß nicht zu verlieren", da war ich nahe daran, alle Hoffnungen zu begraben. Unser Vetter war die Siegeszuversicht selber noch vor vier Wochen. Heute lacht er mich aus, wenn ich ihm von den künftigen Aufgaben der russischen Regierung spreche. Er meint, die Deutschen würden schon wissen, wie sie Rußland urbar zu machen hätten. Und so wie er, sind Tausende unserer höchsten Beamten. Nur diejenigen, die unter dem bisherigen System sich gutstehen, die Freunde der Lieferanten und der Korruption, haben schwache Hoffnungen. Nein, Wünsche haben sie, die sich mit ihren Anschauungen decken. Sie fürchten die deutsche Herrschaft aus zu leicht erklärlichen Gründen. — Geschäftspatriotismus, nichts weiter!

Und dann die subversiven Elemente: die Sozialisten und Nihilisten! Niemand kennt sie besser als ich aus meiner früheren Tätigkeit. Deutschland hat keine besseren Verbündeten als diese Herrschaften. Fällt Warschau, oder dringt die Kunde von dem Fall von Warschau ins Volk, dann hätten die Deutschen wahrhaftig nicht nötig, noch weiter vorzudringen. Die übrige Arbeit verrichten alsdann die inneren Feinde Rußlands. Dazu haben wir viel zu viel Deutsche im Land. Wir unterdrücken, wo und wie es nur geht. Aber schließlich müßten wir so die Hälfte aller Untertanen Seiner Majestät unterdrücken, abwürgen, und der Effekt bliebe doch noch der gleiche. Auch der russische Geschäftsmann ist, darüber wollen wir uns nun klar bleiben, weit eher geneigt, den Untergang Deutschlands nicht herbeizuwünschen, als die Konsolidirung unserer politischen Verhältnisse, so wie sie jetzt sind, unter dem halbautokratischen System, mit freundlichen Augen zu betrachten.

Soll ich Dir das Elend beschreiben, das bei uns herrscht? Nein, meine Feder sträubt sich. Wir haben ja nicht einmal in Friedenszeiten genügend gut vorgebildete Aerzte. Wir leiden schon in normalen Zeiten, wenn die Cholera grassirt, unter dem Mangel an Medikamenten und an Lazaretten. Was sich jetzt aber vor uns auftut, ist der — Abgrund...."

Das deutsche Lüttich.

(Hamburgischer Korrespondent.)

Seit meinem letzten Besuch in Lüttich hat sich in der Stadt manches geändert. Schon rein äußerlich sieht man es der Festung an, daß sie deutsch geworden ist. Die Bahnhöfe tragen deutsche Bezeichnung, an den Brücken, vor der Kommandantur und den Wohnhäusern der höheren Offiziere stehen Schilderhäuschen in deutscher Landesfarbe. Die einzelnen Wachtstuben sind telephonisch mit einander verbunden und eine Station für drahtlose Telegraphie ist errichtet, die Postanstalten sind eröffnet, deutsche Telegraphenboten, Revolver und Bajonett an der Seite, eilen durch die Straßen. Alle Zeitungskioske verkaufen deutsche Zeitungen, und ein großer Berliner Verlag hat vor der Kommandantur einen eigenen fliegenden Laden errichtet und läßt dort mit großer Reklame seine vielen Zeitungen, Zeitschriften und Bücher an den Mann bringen. Die Automobile des Verlags sorgen dafür, daß man in Lüttich Berliner Zeitungen bereits einen Tag nach Erscheinen lesen kann. Morgen wird hier ein Soldatenheim eröffnet, nahe der Universität gelegen. Es soll Lese- und Schreibräume erhalten, sowie einen großen Erfrischungssaal, wo es für billiges Geld gutes Essen gibt. Eingeweiht wird das Soldatenheim durch einen Vortrag eines Hauptmannes Drei Monate Krieg.

Die Bewohner der inneren Stadt sind, wie bisher, sehr zuvorkommend zu unseren Soldaten, wenn sie auch niemals ihre belgische Nationalität verleugnen. Die Bewohner der Vorstädte sind nicht ganz so ruhig geblieben, wie sie es versprachen. Letzte Nacht wurde auf einen deutschen Posten geschossen und auf ein Elektrizitätswerk eine Bombe geworfen, die jedoch nur ganz geringen Schaden angerichtet hat. Die Folge war, daß eine Strafkompagnie in die Gegenden geschickt wurde und Verhaftungen erfolgten. Vielleicht wird eine weitere Folge der Attentate sein, daß manche inzwischen erfolgten Vergünstigungen wieder aufgehoben werden. Solche Vergünstigungen waren, daß die Einwohner alle Straßen und Fuhrwerke alle Brücken ohne besonderen Erlaubnißschein passiren durften. Auch das Ausstellen der Reisescheine soll sehr eingeschränkt werden; denn man hat in letzter Zeit junge Leute festgenommen, die mit den Passierscheinen versuchten, auf Umwegen zum belgischen Heer zu stoßen, um sich dann einreihen zu lassen.

Vernünftige Belgier tadeln das Benehmen dieser schlechten und gefährlichen Patrioten und sehen der nächsten Zukunft mit Aufregung entgegen. Der neue Kommandant von Lüttich, Freiherr v. d. Schulenburg, soll ein strenger Herr sein. Sein Vorgänger, Generalleutnant v. Kolewe, hat inzwischen eine Brigade erhalten; er hatte das Vertrauen der Bevölkerung errungen.

Am Universitätsplatz, wo seinerzeit die heftigsten Franktireurkämpfe stattfanden, wird eifrig gearbeitet. Man hat die ausgebrannten Gemäuer der Häuser vollständig niedergelegt und ist dabei, die Trümmer zu räumen.

Ein empfindlicher Mangel an Mehl ist eingetreten; die Bäckereien verkaufen kein Brot und keine weißen Brötchen mehr. Die Bevölkerung erhält ihr Brot nur von den Polizeiwachen ausgeliefert, und zwar bekommt jede Person täglich nur ein Brot im Gewicht von 250 Gramm zum Preise von 30 Centimes pro Kilo. Jeden Morgen wird das Brot verteilt und reiche und arme Leute werden gezwungen, es gegen einen Schein auf den Polizeiwachen abzuholen. Fleisch gibt es in genügender Menge ohne Preiserhöhung. Dagegen ist Petroleum knapp und teuer geworden; 1 Liter kostet 1.25 Francs. Desgleichen sind die Preise für Zucker und Seife stark erhöht. Zucker kostet das Kilo 1.10 Frcs., Seife 60 Centimes das Kilo. Vor dem Krieg waren die Preise 60 Centimes für Zucker und 28 Centimes für Seife. Aber man tröstet sich resignirt: „C'est la guerre."

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Die Schneeschuhabteilung.

Die Schneeschuh-Abteilung der Sanitäts-Kolonne von Mühlhausen i. E. benötigt, um den verwundeten Soldaten in den Vogesen auch bei der denkbar schlechtesten Witterung schnelle Hilfe bringen zu können, alle für den Ski-Fahrer notwendigen Utensilien. Gebraucht werden drei bis vier Paar kanadische und acht bis zehn Paar norwegische Schneeschuhe, zwei bis drei zerlegbare Rennwölfe, da sich diese zum Verwundetentransport ausgezeichnet eignen, Schlittensporen mit Riemen, Schneebrillen, wollene Handschuhe, Sweater, Wickelgamaschen u. s. w.

Belgier als deutsche Untertanen.

Aus Konstantinopel wird der „Politischen Korrespondenz" geschrieben, daß die Verordnung, wonach männliche Untertanen feindlicher Staaten zwischen 19 und 45 Jahren als Kriegsgefangene behandelt werden, in der Türkei streng durchgeführt wird. Für dort befindliche Belgier gilt die Maßregel nicht, da sie unter den gegenwärtigen Umständen als deutsche Untertanen zu betrachten seien.

Humor und Ernst
aus dem Kriegsjahr 1914 in der Westentasche, 80 Seiten 15c
Mit deutschen Waffen über Paris nach London. Ein phantastischer Roman in Briefform von Morituros; 84 Seiten 50c
Größte Auswahl von Kriegsliteratur.

A. KROCH & CO.
Amerika's größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Nicholas Turges

am 13. Jan. 1915 im Alter von 73 Jahren, 1 Monat und 15 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Jan., 10 Uhr Vorm., von der Sacred Heart Kirche, Lombard, Ill., nach dem St. Marien Friedhof, Elmhurst. Um stille Teilnahme bitten:

Elizabeth Turges, Gattin.
Frau F. Tealman, Frau J. Schweins, Joseph, Christine, Margaret, Frank, Peter, Nick, Elizabeth und Florence Turges, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Henrietta Prezel, geb. Hanke,

Gattin des verstorb. Otto Prebel und Mutter der verstorb. Ida, Anna und Frank Prezel, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Hause ihrer Tochter, 2739 W. Walton Str., nach der St. Peter-Kirche, Cortez und Oakley Blvd., von da nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

frsa Hattie, Meta und Hugo Prezel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Carl Tahinden

am 13. Januar im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Jan., 1:30 Nachm., von der Wicker Park Halle, 2040 North Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Emma Tahinden.

Gestorben: Anna Truwe, geb. Seider, im Alter von 78 Jahren; Schwester von Nikolaus Seider, Mutter von Friedrich, Minna, Johanna, Dora, Katharina, Wilhelm, Emma und des verstorb. Ferdinand; Schwiegermutter von E. Wirgen, H. Reher, H. Rieger, H. Jost und Minna Truwe. — Begräbniß am Sonntag, den 17. Jan., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5028 W. 23. Place, nach Morton Park, nach dem Concordia Gottesacker.

Leer ist der Platz in unserer Mitte,
Den du so lang bewohnet hast,
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.

Große Post von Europa eingetroffen. Neu: Bunte Kriegsbilderbogen, 38 Blätter à 10c. Berliner Tageblatt vom 15. Dezember, Die Woche, Leipziger Lokalanzeiger und viele andere neue Kriegsliteratur.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Randolph Str. Tel. Franklin 989.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere Mutter und Großmutter

Albertina Ristau

am Donnerstag Morgen, den 14. Jan., im Alter von 55 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Jan., 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2106 Fletcher Str., nach der St. Lukas Kirche, Ecke Belmont und Greenview Ave., von da mit Kutschen nach dem St. Lukas Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Ristau, Gatte.
Augusta Deutsch, John William, August, Edward, Fred, Charles und Clara Ristau und Frau Albertina Richter, Kinder.
Nicolaus Deutsch, William Richter, Schwiegersöhne.
Fannie und Helen Ristau, Schwiegertöchter.
Emily Wahnschaff, Ida Tehn und Augusta Wroblefski, Schwestern; nebst Enkeln und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Friedrich Schwartz

am Mittwoch, den 13. Jan. 1915 im Alter von 25 Jahren, 11 Monaten und 23 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Jan., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1230 W. 14. Place, nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Maria Schwartz, Eltern.
Johanna Koller, Maria Hoellerich, Augusta Laß, Rosa, Edna und Heinrich Schwartz, Geschwister.
Friedrich Koller, Paul Laß und John Hoellerich, Schwäger.
Ruhe sanft in Frieden!

Weinet nicht, daß ich gestorben bin,
Ich habe ja nun ausgekrankt,
Was mir mein Heiland hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt;
Ich bin an einen Ort gebracht,
Wo meine Seel' in Frieden lacht. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwester und Schwiegertochter

Emma Weber, geb. Binder,

am 14. Jan. 1915, 9:30 Vorm., im Alter von 47 Jahren, 2 Monaten und 2 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1659 Orchard Str., mit Kutschen nach dem Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman J. Weber, Gatte.
Herman, Lawrence, Edwin und Elmer, Kinder.
Frau G. J. Wurth, Frau Fred Kruse, Frau John Kruse, Frau Theodor Witt, Henry und Wm. Binder, Geschwister.
frsa Frau Caroline Weber, Schwiegermutter; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Mary Dippe, geb. Magen,

am 14. Jan. 1915 im Alter von 82 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Jan., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 547 W. Lake Str., mit Automobilen nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

August Dippe, Gatte; nebst Verwandten und Bekannten.

Freunde, die Sitze bestellen wollen, sind gebeten, dieselben bei A. Kircher zu bestellen. Tel. Lincoln 687. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Ignatz Reichstaetter

im Alter von 32 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Jan., vom Trauerhause, 5030 S. Ashland Ave., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochamt zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach der 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Reichstaetter, geb. Raun, Gattin.
Ignatz, Elisabeth, Josephine und Edmund Reichstaetter, Kinder.

Mitglied des St. Augustinus Court Nr. 359, C. O. F., und des St. Augustinus Unterstützungsvereins. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Raymond J. Stone

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 18. Jan., 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 5815 S. Marshfield Ave., nach der St. Raphaels-Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, von da per Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherina Stone, geb. Bucher, Gattin.
Evelyn und Lucille Stone, Kinder.
Myron und Katherine Stone, Eltern.
William u. Max Stone, Geschwister.
Joseph und Theresa Bucher, Schwiegereltern; nebst Verwandten.

Mitglied des St. Raphaels Förster Hof Nr. 722. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Frank E. Schubert,

Gatte der verstorbenen Caroline Schubert, Bruder der verstorb. Clara und Mamie Schubert, am 14. Januar 1915 im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1016 Grove Ave., Oak Park, nach der evang.-luth. Christ-Kirche, East Ave. und Harvard Str., Oak Park, von da um 1 Uhr 30 nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Frank Schubert, Kinder.
Louis und Mary Schubert, Eltern.
John und Louis, Brüder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere inniggeliebte Tochter

Theresa Morgenthaler

im Alter von 18 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 17. Jan., um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4353 W. 25. Place, nach der Epiphany Kirche, von da nach dem St. Marien Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Philipp und Katharina Morgenthaler, geb. Kempf, Eltern.
Elisabetha, Karl, Andreas, Ludwig, Geschwister.
Victor Baumbach, Schwager.
Dorathea, Nichte.
Jakob Kempf, Großvater.
John Rufin, Freund.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Johann Jacob Geiger

am 13. Jan. 1915 im Alter von 85 Jahren gestorben ist. Die Leichenfeier findet statt am Samstag, den 16. Jan., 3 Uhr Nachm., in der Graceland Kapelle. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emma Wanstein, J. J. Geiger jr. und Katharine Geiger, Kinder
Herman Wanstein, Schwiegersohn.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Hamburger Klub.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Mitglied

Carl Tahinden

gestorben ist. — Die Mitglieder versammeln sich am Samstag um 1:30 Nachmittags am Trauerhause, 2519 N. Hamlin Ave.

Otto Lorenz, Präsident.
Hugo Schulz, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Caroline Nehls, geb. Scheuer,

Gattin des verstorbenen Frederick J. Nehls, im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Januar, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3036 S. Hermitage Ave., mit Autos nach Oakridge. Um stille Teilnahme bitten:

William, Ida, Bertha und Minnette Nehls, Kinder.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hiermit benachrichtigt, daß

Carl Tahinden

von der 4. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag Nachmittag 1:30 Uhr von der Wicker Park Halle nach Waldheim statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Mamie E. Hoff, geb. Schrant,

Tochter des verstorb. Valentin Schrant, am 12. Januar im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Jan., 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 2935 N. Richmond Str., nach der St. Veronicas Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Hoff, Gatte.
Irene und Ruth Hoff, Kinder.
Barbara Schrant, Mutter.
William, Louise und Frank, Geschwister. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter u. Großmutter

Gertrude Eberzhaeuser

im Alter von 66 Jahren am Donnerstag, den 14. Januar, gestorben ist. Die Beerdigung Samstag, den 16. Jan., um 8 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 2244 Irving Park Blvd., nach der St. Benedictus Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Reich, Schwester Eugenie E. S. de Notre Dame, Josephine Sohm u. Marie Mueller, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Enkelinnen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Schalk,

Vater des verstorb. Frank Schalk, im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Jan., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1740 N. Washtenaw Ave., nach der Friedenskirche, Ecke Wood und Iowa Str., von da mit Autos nach dem Montrose Friedhof.

Frederika Schalk, geb. Beick, Gattin.
Frau Bertha Ashe, Frau Martha Gast, Töchter. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emilie Scheel

im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Jan., 12:15 Mittags, vom Trauerhause, 3253 Elston Ave., nach der evang.-luth. Bethlehemskirche, McReynolds und Paulina Str., von da mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Scheel, Gatte.
dofr Eric, Selma und Olga Scheel und Frau Hattie Koch, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Anna Hecht, geb. Bunde,

Wittwe des verstorbenen Gottlieb Hecht, im Alter von 88 Jahren, 9 Monaten und 23 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Hause ihrer Nichte, Frau Paul Schulz, 6830 LaFayette Ave., mit Kutschen nach Oakwoods. dofsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Bruder

Anna Marie Hagg

plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1742 Monticello Ave., nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob, Frank und Peter Hagg, Söhne, nebst Familien.
Frank Kern, Bruder.

Cleveland Zeitungen bitte zu kopiren.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an unseren lieben Vater

Heinrich Hoppe,

der vor zwei Jahren, am 14. Januar 1913, gestorben ist.

Sind auch dunkel oft die Wege,
Die der treue Gott uns führt;
Geht's auf dem Trübsalsstege,
Wo man keinen Trost oft spürt:
O so wird's doch endlich tagen,
Und wir werden nimmer fragen:
„Warum mußte dies geschehn?"
Wenn im ew'gen Licht wir steh'n.

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Hoppe sammt Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Office: Forest Park, Ill. Phone: Austin 790. Local Phone: Forest Park 757. G. J. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Nalos Schwab, Superintendent.

Germania-Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Heute, Freitag Abend, und Sonntag Matinee:
Die Operettenposse:
„Ein Blitzmädel".
Samstag und Sonntag Abend:
„Nachsmann als Erzieher".
Auftreten des Direktors Jose Danner.

17. Stiftungsfest
veranstaltet vom
Frauen-Kranken-Unterstützungs-Verein „Fortschritt"
am Sonntag, den 17. Januar 1915, in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Anfang 3 Uhr Nachmittags. sofr

Eröffnungsfeier verbunden mit **Schlachtfest**
findet im neuen Lokal,
1378 Blue Island Avenue
Ecke Center Ave. und 14. Straße,
am Samstag und Sonntag, den 16. und 17. Januar, statt, wozu ergebenst einladet
frsa Josef Gebele, 1378 Blue Island Ave.

ZUR BLAUEN DONAU
743 West North Avenue.
Samstag und Sonntag Abend, von 7 Uhr an
Zither-Konzert und Gesang
des Wiener Sängers Alfred Grönell und Toni Gödes, Zithermeister.
Frühschoppen Sonntag von 10:30 bis 12:30.
Achtungsvoll
da10frsaso J. Wolf und G. Gelens.

Macht jetzt die Pläne für Eure Frühjahrs-Verbesserungen.

Falls Ihr für den Schutz Eures Rasenplatzes einen eisernen Zaun zu errichten gedenkt, so bestellt denselben jetzt, so daß er, sobald der Frost den Grund verlassen hat, errichtet werden kann. Ihr könnt dann Eure Sträucher, Blumen u. s. w. pflanzen, ohne daß sie später gestört werden.

Sendet eine Postkarte oder telephonirt für unseren Katalog und Preise heute, oder, wenn möglich, kommt nach unserer Office. Wir stellen Zäune auf, wenn gewünscht.

ACME FENCE CO.
118 N. LaSalle Str. Tel.: Franklin 4423

Ihr könnt im Geschäft
erfolgreich sein, wenn Ihr Kurzschrift in der Gregg Schule lernt. Lage, schöne Umgebung, erfahrene Lehrer; Stellungen für Graduirte besorgt.
Winterkursus beginnt am 4. Januar
Schreibt, sprecht vor oder telephonirt um illustrirten Katalog. Telephon Randolph 6040.
GREGG SCHOOL
6 N. Michigan Ave., Chicago, Ill.

Das Sammelwerk.

Hiermit unterbreiten wir den neunzehnten wöchentlichen Bericht über die beim Schatzmeister eingegangenen Gelder. Der Zuwachs des Fonds in der Woche vom 7. bis zum 14. Januar (Mittags 12 Uhr) betrug $2,932.47. Die Gesamtsumme der Eingänge beläuft sich auf $211,654.12.

Die Gesamteinnahme dieser Woche zeigt, daß unsere Freunde sich von den Freuden und den Ausgaben der Feste noch nicht völlig erholt haben. Wir sind der Hoffnung, daß mit dem Beginn des neuen Jahres neuer Trieb das Sammelwerk beleben möge.

Es muß uns Allen klar sein, daß wir unsere Arbeit nicht als beendet betrachten können, solange dieser Krieg währt und täglich neue Wunden schlägt. Wer da meint, daß die Hilfsgesellschaft zu große Anforderungen stelle, dem geben wir zu bedenken, wie ungleich größer die Opfer sein müssen, welche unsere Stammesgenossen in den vom Kriege betroffenen Ländern bringen müssen. Nur wenn wir unser Bestes einsetzen und rührig weiterarbeiten am Liebeswerk, können wir der Pflicht genügen, die uns die schwere und doch so große Zeit auferlegt.

Wir erwarten von der großen Versammlung in der Nordseite Turnhalle, am 19. dieses Monats, einen großen Aufschwung für die gute Sache.

Der Bericht, welcher bei dieser Gelegenheit abgestattet wird, soll genaue Auskunft über die gesammte Tätigkeit unserer Gesellschaft geben.

Auch soll über Mittel und Wege beraten werden, um das Sammelwerk im Gange zu erhalten. Es sollte keiner bei dieser Massenversammlung fehlen, der mit unseren Bestrebungen einverstanden ist.

Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfs-Gesellschaft

Chas. H. Wacker, Präsident.
Oscar F. Mayer, Schatzmeister.
Julius Goldzier, Sekretär.
Karl Eitel, Vorsitzer des Finanzausschusses.

Stellen, wo Gelder entgegengenommen und Sammellisten ausgegeben werden:

Zentrale: Hamburg-Amerika-Linie, 150 W. Randolph Str. Telephon: Main 3650.

Illinois Staatszeitung, 24 South Fifth Avenue. Telephon Main 114.

Abendpost, 223 W. Washington Str. Telephon Main 1498.

Der Schmelztiegel.

Unterstehend der Erlös von dem für das Liebeswerk eingegangenen Gold und Silber. Alle Gegenstände werden 10 Tage zwecks Aufklärung etwaiger Irrtümer gehalten und erst nach Ablauf dieses Zeitraumes eingeschmolzen.

Gus. Behrendt	$5.88
Hermann Simeck	1.10
Karl Ehrhardt	.40
Prof. George K. K. Link	.50
Frau Mary Tudek	1.00
Frau Sophie Waltz	3.00
Frau A. Baumgartner	2.25
Frl. Minna Hoffmann	.84
H. Droxler	.88
Mary Scharffenheim	.45
Charles Litzow	.50
Martin Geitz	1.50
Theodore Rottman	2.10
Michael Marck	3.50
Charles Groeinburg	.50
Frau Johanna Capell	1.75
Frau Margaret Gibisch	2.50
W. Sharik	1.00
Sophie Grosbernd	4.50
Joseph Bansback	.40
Frau A. Sauer	6.75
Wedekind	2.50
Henry Johring	2.50
Gertrude Soenger	1.20
Frieda Schansler	.35
Hugo Heller	8.74
Frau B. Smith	5.00
Henry Kech	1.60
Dr. Clara P. Seippel	.65
Wilhelmina Kovacs	.70
Julius Preuß	1.50

Dritte Ueberweisung aus dem Reinertrag des Auditorium Konzerts am 22. Nov. 1914, (bisher $5000 überwiesen)	$350.00
Beitrag des Deutschen Hilfskomites in Hammond, Ind., für das Oesterreichische RoteKreuz	200.00
Durch F. Kalbfleisch, R. K. Schatzmeister der Reformirten Synode des S. W.	133.75
Deutsch evang. luth. Synode von Ohio, Missouri u. a. Staaten (G.Wendt, Kassirer Michigan Distrikt	103.72
Cohen & Company	100.00
Liste von Louis Young, Sheffield, Iowa	60.00
Trierischer Unterst. Verein von Chicago, Lake View (eingesandt durch NickWagner, 1836 Addison Str.	50.00
Ergebniß derVerlosung einer gestickten Tischdecke, veranstaltet von Frau EtelkaHerczeg (Gewinnlos Nr. 212: Frau Emil Eitel)	45.30
Arion Männerchor der Südseite	37.00
Palm Loge Nr. 467, J. O. O. F., Ertrag der Verlosung eines Kissens	32.50
Kollektirt von Mitgliedern der Retail Bakers' Association	27.00
Aurora Turnverein	25.00
Sterling Männerchor, Sterling, Illinois	25.00
Eisenburger Männerchor (Gesammelt von Mitgliedern)	21.96
Severin Lev	20.00
Peru Turnverein	20.00
Stammtisch U-9, 10. Beitrag	20.00
Stammtisch „Hindenburg", 4. Beitrag	20.00
Verein Deutsche Waffengenossen	20.00
Eisenburger Männerchor, Verlosung eines Kissens unter Mitgliedern, gespendet von Anna Eckes	19.80
George, Anna und Marie Hollenbach	17.00
Stammtisch „Germania", 17. Beitrag	16.25
Schwefers Skat Tisch (Wm. Schwefer, Moses Maier, H. Deginger, J. Schwiekerath)	15.00
Teutonia Turnverein	15.00
„Ein Freund der guten Sache	14.50
Klub Zimmer, Mithra-Loge	13.00

Beiträge von $10.

Columbia Turnverein; Englewood Turnverein; Lorenz; Hohn M. Buedel; Leopold Grant, Sekretär Teutonia T. V.; Durch Julius Groß, beim gemütlichen Zusammensein; M. v. Natzmar, 2. Beitrag; August G. Rieger; Julius Sommerfeld; Stammtisch Aug. Reinhardt, 9. Beitrag; George Stahl; Otto Wittke; Gustav A. Zuegel.

Angestellte der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft, 7. Beitrag	$9.00
Chas. Hofman	8.00
H. Schlothauer	8.00
Reinerlös aus dem Verkauf von Sophakissen	7.50
Extra Neujahrsfeier	7.00
Wm. Vorreiter	7.00
Deutscher Rätselklub von Chicago	6.00
Gesammelt von einigen Mitgliedern des Chicago Symphonie Orchesters in P. Kruses Ratskeller	6.00

Beiträge von $5.

Adam Amos; Frieda Benser; C.Bullinger; Henry Boi; Henry F. C. Eggert; F. Fischer; Frau A. Frizsch; Ludwig Fuhrenkrog; Hermann Fiedler; Charlie Fiedler; Max Foerster; Franz Frey; Gebhardt & Spiedel; Hammond Skat Club; Nicholaus Hollmann; G. Hoffmann; Rudolph Koselieck; Arnold Lethen; Fred Weßmer, Mattoon, Ill.; August Ellsworth, Ill.; H. W. Moeller;

Theo. Nickel; Hubert Pachernegg; Producers Stone Co.; Frau M. Parrem; C. Stahl, Terre Haute, Ind.; Fritz Schilling; Frl. C. Sell; Louis Schaefer; R. Stein; S. C. Sostheim; Fred Schaufler; Rudolf Saß; Henry Saß; August Schultz; A. Trapp, Blue Island, Ill.; Felix von Wysow (monatl. Beitrag); Theodor Warnstedt; Theodor Warnstedt; O. C. Ziegenhagen.

Carl H. Bitter	$4.00
George Koepperdoerfer	4.00
Kornblumenverkauf, 7. Beitrag	3.05

Beiträge von $3.

Stanley Andrezak; L. Boedel; Benno Basch; Herr und Frau Ed. Eckart; Anna Haupt; Herr und Frau H. R. Herzberg; John M. Jaax, Shelby, Neb.

Beiträge von $3.00.

Kinderversammlung bei Paul Strohbach; Herr und Frau Wm. Münchau; Hy. Ruff; Stammtisch bei Michael Andresen; Fritz Winneguth.

Grandschaft Klub	$2.50

Beiträge von $2.00.

Douglas Ablenius; H. Burmeister; Bailey Bros.; Wm. Bestmann; Ein Berliner; Wm. F. Bitter; Sophie Bannier; W. Cleman; E. Derber; Frau Anna Etscheid; Glacker & Luer; S. Hoeger; John B. Jaffray; Kraemer & Wegener; Chr. Krauspe; J. Kaester; Aug. F. Lietz; Ed. Ludwigs; Ernst Moeller; Adolph Naumann; Magnus Olson; Herm. Putzmee; Anton Ritz; H. Roth; Wilh. Schridde; J. Sander; Valentin Schneider; J. J. Stephany; John H. Sell; Aug. Schwiesow; C. Strahle; Ungenannt; Frau Vorreiter; George Vogel Sr.; Fred Werner; Paul Weber; Alois Wojcihowski; Hy. Ziemke. Adam Hitzler.

Wm. Piske	$1.50
Richard Thomas	1.25

Beiträge von $1.00.

B. Appel; John Bannier; Fred Bauer, Clear Lake, Ia.; W. H. Brown; A. J. Bauer; H. Butzow; Carl Bisak; Fred. Bähr; Frau F. H. Bramhall; F. Bechtold; John C. Blessing; Henry Dose; J. Danziger; H. J. Diedrich; M. J. Dolan; Geo. Dietrich; Geo. D. Donnelly, Wilhelm Drewes; Gustav Elste; Edward Elste; Ellenbogen; Frau Mary Fischer; Hedwig Frey; Marie Frey; Felix Frey; M. E. Faetz; H. M. Fehlind; Fred Gubitz; August Grote, Wilmington, Ill.; E. F. Gifford; E. C. Grimm; H. H. Glaser; John Gerten; Lina Gemmer, Ong, Neb.; Emil Heintz; Geo. L. Hufnagel, Bay City, Mich.; A. H., der alte Soldat; E. Hummer; Fred Harnack; Wm. Hamann; H. F. Hartman; D. A. Healy; H. Hager; Oliver Johnson; Fritz Jung; A. C. Kraft; Fred. Kutschke; Richard Kulle; August Krueger; E. C. Klafs; Fred Kuntze, Valparaiso, Ind.; Ch. Linden; Fred. H. Law; Anna Link; Lauermann Bros.; John C. Lange; Joachim Moeller; Hundert Mark; Henry Mueller; J. J. McLaughlin; Henry Meyer jun.; Fred Marshelle; John Niefes; N. N.; Louis Narowitz, Sr.; Louis Narowitz, Jun.; Wilhelm Opitz; W. J. Oehlsen; C. F. Peters; Herman Prueter; Frau J. H. Paul; G. Pfrommes; John Preuter; Wm. Prueter; Louis Roenitz; H. Rosenfeld; Chas. R.Rankin; Gottlieb Rauschenbergerl; H. J. Roesler; Louis W. Reinecker, Jun.; Carl Schumeister; George Skubella; Charlie Seinsoth; Wm. Sahl; Wm. Schuster; A. Steinman, Kartenpartie bei Sundheim; F. Schroeder; M. N. Salzman; J. Seam; Louis C. Snyder; Stephan Schneider; Ernst Stille; Walter Stille; G. G. Schrage, jun.; H.Seifferth; O. F. Schoenege; John Schuster; Frau Timling; E. Techen; P. Velter; John Wulff; Arthur E. Wiedenhoeft; Alfred Wiedenhoeft; Aug. Wenninger; Fred Warner; Fred Waßmann; P. Weiland; Dr. Otto Warning; L. Wendrinsky.

„Abendpost" Sammelbüchse	$0.73

Beiträge von 50c.

American Workingman; Frau Margaret Brown; Margaret Barschke; Sadie Cordon; Frau C. Elste; Gustav J. Elste Jun.; J. Hickey; Pauline Knelson; Anna Moser; John Mueller; Mary Molita; Frau Minnie Mutchel; L. Mem; Tillie Nordshand; Julius Struck; Jos. Tipstch; Otto Thomas; G. A. Wodsworth.

Karl Gantsch, Wien	$0.45
Carl Leder, Toronto, Kan.	.40

Beiträge von 25c.

Karl Anderson; Suzanna Block; Harry Davis; M. Fox; John Hursch; Martin E. Jistem; Arthur Johnson; Anna Lyons; Wilbur Mallmen; Lorenz Mentz; Ignatz Mente; Tillie Nelson; John Roso; J. H. Schueth; Frieda Steinhauser; Anna Schmarje; N. A. Stark; Frank Stering; Ungenannt; Wm. Wagner; C. Zileh.

Ungenannt	$0.20
Hans Enders	.10

Kollektirt durch Sammelbüchsen:

John Schmidt	$6.65
John Zimmermann	7.00
Wollenberger & Co.	7.00
Theo. Wilkens	8.00
Henry Schoellkopf	1.00
J. Weiß	4.75
„Natalby's	1.50
Old Quincy Nr. 9	2.00
H. Narges	.78
Charles Roeder	2.68
John Fiebertshausen	.32
G. F. Hesch	.32
G. Knuth	.35
[illegible]	.51

Bestes Abführmittel für Kinder.

Wenn Euer Baby unruhig und reizbar ist, anstatt des glücklichen, lachenden kleinen Wesens, wie es meistens ist, trägt wahrscheinlich die in Unordnung geratene Verdauung daran schuld, und die Eingeweide bedürfen der Fürsorge. Gebt ihm ein mildes Abführmittel, vertreibt die Reizbarkeit und Ihr habt wieder das lachende glückliche Kind.

Das allerbeste Abführmittel für Kinder ist Dr. Caldwell's Syrup Pepsin, denn es enthält kein Opiat oder narkotisches Gift, ist angenehm zu nehmen und wirkt milde, aber sicher, ohne Kneifen oder andere Beschwerden. Apotheker verkaufen Dr. Caldwell's Syrup Pepsin zu 50 Cents und einen Dollar die Flasche. Wegen freier Probeflasche schreibt an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Straße, Monticello, Jll.

Peter Fuhs	.74
B. C. Elser & Co.	.77
Lincoln Pharmacy	.95
Carl Schulz	.23
Hartmann, Soz. Turnhalle	.69
Leonhardt Hoerdt	6.73
Herman Meyer	.86
L. E. Baugert	1.06
Wm. Kalms	2.52
E. F. Stange	1.03
F. A. Thume	.36
Franz Schroeder	.62
John A. Mertens	.68
John Biedereke	4.72
Paul Wendt	1.97
A. Mark	2.16
W. Fischer	2.92
Fritz Fleiner	1.21
Aug. G. Reimer	2.72
Kersch Drug Store	.32
Jos. Weipert	1.84
W. E. Volz	2.03
Frank Schaedler	.47
E. B. Cavanaugh	.71
Krause Bros.	2.79
H. Reuchert	.47
Knapp & Dreppenstaedt	.53
Wolff & Gesling	3.89
Schaufelberger Delicatessen Store	8.00
Dietrichs Place	2.12
Joseph Falkbacher	3.26
Borden & Co.	1.12
Arthur Josetti	2.19
Fred Koch	1.41
Luth's Department Store	1.64
L. B. Zinner	1.49
Knoops Dept. Store	1.64
North Ave. State Bank	3.03
F. E. Link	4.73
George Schuster	2.19
A. Lichtemauer	1.63
Michael Wolf	1.21
Vogelsang's Restaurant	6.22
Germania Club	2.52
Wurst & Mix	3.00
Julius Schmidt	.32
Charles Luensburg	2.33
T. H. J. Sauerman	2.68
Rud. Oelsner	.60
Illinois State Sav. Bank	1.92
Albert Knap	1.35

Berichtigung.

An Stelle: Ungenannt, in der Schmelztigelliste vom 8. Januar, ist zu setzen: Louise Zimmermann, $2.00.

Das englische Monopol.

Charles Nagel warnt vor Einseitigkeit und Schwachmut.

Bemerkenswerte Aussprüche tat gestern der frühere Handels- und Arbeitsminister Charles Nagel bei einem Essen des Preßklubs:

„Die englische Sprache," sagte er, „ist das größte Monopol in der Welt, und es verschafft Großbritannien ungeheure Vorteile. Schon allein aus diesem Grunde sind die Vereinigten Staaten nicht in der Lage, über die kriegführenden Parteien in Europa zu urteilen, denn unsere Nachrichten kommen nur aus einer Quelle, der englischen.

„Mit dem Durchschneiden des deutschen Kabels haben die Briten meines Erachtens den größten taktischen Fehler dieses Krieges gemacht. Sie haben dadurch zwar den Vorteil gehabt, zu Anfang die öffentliche Meinung nach ihrem Gefallen formen zu können, aber ich glaube, daß unsere Nation recht- und billigdenkend genug ist, um mit ihrem Urteil zurückzuhalten, bis sie beide Seiten gehört hat.

„Ich kann nicht einsehen, mit welchem Recht Angehörige einer kriegführenden Nation von einem neutralen Schiff genommen werden können. Geben wir uns zufrieden mit demStandpunkt, den Großbritannien unserer Schiffahrt gegenüber einnimmt? Wir haben schon einmal mit England Krieg geführt über das Recht, Schiffe auf hoher See zu durchsuchen.

„Internationale Gesetze sind jetzt im Entstehen begriffen. Auf unser gegenwärtiges Verhalten, unsere heutige Erfahrung wird das internationale Gesetz der Zukunft sich gründen. Jetzt ist es Zeit, zu handeln. Wenn wir gemächlich nachgeben, so erklären wir damit, daß Zustimmung Neutralität sei. Wenn wir etwas für unseren Handel tun wollen, so muß es sofort geschehen, denn in Gerichtsentscheidungen nach Jahren ist wenig Trost zu finden."

Suchte den Tod.

Der Fuhrmann Patrick Bradley, Nr. 2502 Lowe Ave., der unter der Anklage verhaftet wurde, einer Straßengängerin die Börse entrissen zu haben, knüpfte sich gestern Abend, seine Hosenträger als Strick benutzend, in einer Zelle der Wache in Englewood auf, wurde aber rechtzeitig vom Schließer losgeschnitten und vom Ambulanzarzt ins Bewußtsein zurückgerufen und außer Gefahr gebracht. Er weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

— Kühne Erklärung. — „Auf der neuen Fahne der hiesigen Bäckerinnung ist eine weibliche Person dargestellt — was soll die eigentlich bedeuten?" — „Das wissen Se nicht?! Eine von den zehn Musen, die Schutzpatronin der Bäcker ist's — die Mehlvenus!"

„Minna von Barnhelm"

Benefizvorstellung im Interesse des Roten Kreuzes.

Im Garrick-Theater.

Unter den Auspizien des Vereins Deutsche Presse.—Mitwirken auswärtiger Bühnenkünstler. — Rege Nachfrage nach Eintrittskarten.

Die Nachfrage nach Eintrittskarten für die am Dienstag, den 2. Februar nachmittags im Garrick-Theater zum Besten des Deutschen und Oesterr. ungarischen Roten Kreuzes unter den Auspizien des Verein Deutsche Presse stattfindende Aufführung des Lessingschen Lustspiels „Minna von Barnhelm" ist überaus rege. Da die besten Plätze schnell vergriffen sein werden, empfiehlt es sich dringend, den Bedarf an Billets baldmöglichst zu decken. Eintrittskarten sind in der Redaktion der „Abendpost", 225 W. Washington Str. bei Herrn F. F. Matenaers, in der Geschäftsstelle der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft, Ecke La Salle und Randolph Straße (Bureau der Hamburg-Amerika-Linie), bei Herrn Leopold Neumann, United Societies, City Hall Square Bldg. Zimmer Nr. 705 und 706, sowie in der deutschen Buchhandlung von A. Kroch & Co., 59 O. Monroe Str. zu haben. Die Preise der Plätze betragen: Main Floor $2, Balkon $1.50 und $1.00, Gallerie 50c, Main Floor Logensitze $2.50, obere Logenplätze $2.50.

Das Stück wird von dem Ensemble des Germania-Theaters aufgeführt werden. Die Regie liegt in den bewährten Händen von Herrn Meyer-Eigen, der sich entschlossen hat, die schwierige Rolle des Riccaut selbst zu übernehmen. Außerdem steht der Preßklub mit mehreren auswärtigen Bühnenkünstlern in Unterhandlungen, um ihre Mitwirkung bei der Vorstellung zu gewinnen. Der in weiten Kreisen Chicagos bekannte und beliebte Herr Conrad Bolten aus Milwaukee wird voraussichtlich den Major Tellheim spielen. Auch für die Titelrolle des Lustspiels dürfte ein Gast gewonnen werden. Damit tritt die Vorstellung aus dem Rahmen des Alltäglichen heraus und verspricht den Besuchern einen Kunstgenuß, den sich niemand entgehen lassen sollte.

Hochlegung notwendig.

Oak Park Hochbahn könnte sparen, sagt Elzer E. Roe.

Elzer C. Noe, der Generalleiter der Chicago & Oak Park Hochbahn, deren Masseverwalter Samuel Insull ist, bezeugte gestern vor Hilfsrichter Chas. B. Morrisson, daß die Bahn jährlich $55,000 sparen könnte, wenn die Geleise von Laramie Ave. bis zum westlichen Endpunkt hochgelegt würden. Die Verhandlung galt dem Gesuch Insulls, eine Anleihe von $1,500,000 zur Deckung der Kosten der Hochlegung machen zu dürfen. Herr Noe gestand zu, daß die jetzige flache Strecke der Bahn sehr gefährlich ist und alle Vorsichtsmaßregeln Unglücksfälle nicht verhüten können. Das Verhör wird am kommenden Dienstag fortgesetzt.

Steigt immer höher.

Die Aussichten, daß der Sack Mehl bald $1 kosten und der Brotlaib zu 5 Cents verschwinden wird, werden immer klarer. Der Maiweizen stieg gestern um $2\frac{1}{8}$ Cents und wurde eine Zeit lang an der Börse für $\$1.43\frac{3}{8}$ der Bushel verkauft. Mehl wurde mit $7.20 das Faß quotirt. Beides sind nie zuvor dagewesene Preise.

Bundesanwalt Clyne will mehrere Börsenspekulanten zu einer Erörterung der Lage einladen.

Beseitigt Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Gas

„Pape's Diapepsin" heilt kranke, saure Mägen in fünf Minuten. — Seht nach der Uhr!

„Tatsächlich" bringt es verdorbene Mägen wieder in Ordnung — „Tatsächlich" beseitigt es Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Blähungen, Sodbrennen und Versäuerung in fünf Minuten — dies — gerade dies — macht Pape's Diapepsin zu dem am meisten Magenstärkungsmittel der Welt. Wenn das, was ihr eßt, durch Gährung in schwerlösliche Klumpen verwandelt ist, wenn esEuch aufstößt, und unverdaute Speise und Säure in Eurem Halse aufsteigt, wenn Euer Kopf schwindlig ist und Euch schmerzt, wenn Euer Atem übel riecht, Eure Zunge belegt ist, Euer Inneres mit Galle und unverdaulichen Speiseresten angefüllt ist, dann denkt daran, daß alle solche Leiden in demselben Augenblick verschwinden, in dem „Pape's Diapepsin" mit dem Magen in Berührung kommt. Es ist wirklich erstaunlich, — beinahe wunderbar, und das Gute dabei ist, seine Harmlosigkeit.

Eine große 50 Cents-Schachtel von Pape's Diapepsin wird Euch für hundert Dollars Befriedigung geben, oder anderenfalls wird Euer Apotheker Euch Euer Geld zurückgeben.

Es ist sein Gewicht in Gold wert für Männer und Frauen, die ihren Magen nicht in Ordnung bringen können. Es gehört in Euer Heim — sollte bei Tag oder bei Nacht immer bei der Hand sein im Fall von einem kranken, saurem, verdorbenen Magen. Es ist das schnellste, sicherste und harmloseste Magenmittel in der Welt.

Nur noch 10 Tage

Der Rest von Yondorf's (North Avenue und Larrabee Straße) $100,000 Lager von Kleidungsstücken für Männer und junge Männer soll ausverkauft werden. Wir müssen innerhalb der nächsten zehn Tage ausziehen. Zögert nicht. Jetzt ist die gelegenste Zeit. Dies ist der großartigste Verschleuderungs-Verkauf von Kleidungsstücken für Männer und junge Männer, der jemals in der Geschichte Chicagos stattgefunden hat.

YONDORF BROS. CO.

North Ave. und Larrabee Str.

Leset die Preise für Hart, Schaffner & Marx und Society Brand Kleider.

Männer-Ueberzieher.

Die neuesten Moden, gute Auswahl dieses Lagers ist noch zu haben; jeder Ueberzieher wird zu einem großen Verlust verkauft. Yondorf Bros. Co. müssen räumen.

Letzter Verkauf.

Eine Partie von Männer-Ueberziehern, in Oxford, blau und schwarz, gute Länge, reg. verkauft von Yondorf Bros. Co. für $10; einige dieser Ueberzieher noch vorhanden; Ihr habt die Auswahl. Zwangs-Verkaufspreis 3.95

Eine Partie von Männer- und Jünglings-Ueberziehern, in Oxford, Grau, Cambridge, Vicunas, 46 Zoll lang, gemacht mit dem besten Futter; regulär von Yondorf verkauft zu $12.50. Zwangs-Verkaufspreis 5.95

Eine Partie von Männer- und Jünglings-Ueberziehern, in feinen Chinchillas, reguläre $13 Werte. Yondorf Bros. Zwangs-Verkaufspreis.. 6.45

Eine Partie von Männer- und Jünglings-Ueberziehern, in feinen Kerseys; Serge-Futter; gute Länge; tragen die Yondorf-Marke. Verkaufspreis 8.85

Eine Partie von Männer- und Jünglings-Ueberziehern, in Grau, Blau und Braun, aus feinen weichen bauschigen Stoffen, mit breitem Sammetkragen; gekauft, um für 22.50 bis $25 verkauft zu werden. Auswahl zu 12.50

Eine Partie von Männer-Anzügen und Ueberziehern, für den kleinen, korpulenten Mann. Anzüge in grauen fancy Mischungen wie auch in schlichtem Blau und Schwarz. Die Ueberzieher von feinsten Kerseys und Beaver, dunkelgrau und schwarz. Die Anzüge und Ueberzieher brachten bis $30. Eure Auswahl zu...... 14.75

(Sie tragen die Marke des berühmtesten Fabrikanten in den Ver. Staaten.)

Anzüge für Männer und junge Männer.

Jeder Anzug und Ueberzieher in unserem Geschäft trägt die Yondorf-Marke. Der größte Teil unserer Kleidungsstücke sind Hart, Schaffner & Marx und Society Brand, die den Träger immer zufriedenstellen. Der Laden ist der größte auf der Nordseite, und 42 Jahre lang war es bekannt, daß dieses Geschäft immer die neuesten Moden und neuesten Modelle führte. Unten führen wir Preise an, die beibehalten werden, solange die Kleidungsstücke vorhalten.

Männer-Anzüge, aus ganzwoll. Stoff, neue Moden, neue Muster; Yondorf Bros. Preis $12. Zwangs-Verkaufspreis 4.95

Eine Partie von handgeschneiderten Anzügen, in hellen und dunklen Farben; feine Worsted-Stoffe, schön besetzt. Yondorf Bros. Co. Preis 13.50. Zwangs-Verkaufspreis, solange der Vorrat reicht...... 5.75

Eine Partie von Männer-Anzügen, einfach- und doppelknöpfig, neueste 1914 Moden, Yondorf Bros. Co. Preis $15. Verkaufspreis.. 6.85

Die besten Anzug-Werte, die je in Chicago offerirt worden. 200 fein geschneiderte Männer-Anzüge, blaue und schwarze Serges, 1914 Moden. Ein Anzug, der den Anspruchsvollsten zufriedenstellen wird, seidegefüttert. Ein Anzug, den Ihr nirgends in Chicago zu weniger als $20 kaufen könnt, wofür er immer von Yondorf Bros. Co. verkauft wurde. Zwangs-Verkaufspreis, 9.85

Eine weitere Partie von handgeschneiderten Anzügen, gemacht in den neuesten zwei- und dreiknöpfigen Moden; gutes Gewicht; schwarze und blaue Serges, Hockinum Twills. Gemacht von Hart, Schaffner & Marx; einige mit Serge, andere mit Alpaca gefüttert. Gemacht, um für $25 verkauft zu werden. Zwangs-Verkaufspreis, 12.95

Knaben-Kleider.

In unserem Knaben- und Kinder-Department werdet Ihr eine Auswahl von Kinder-Kleidern für den Winter-Gebrauch finden, wie sie nie zuvor für die Kleinen auf der Nordseite gezeigt wurde. Leset unten die Verschleuderungen. Ihr könnt zwei Anzüge kaufen und den Preis von einem ersparen.

50 Dtzd. gute, dauerhafte Knaben-Bloomer-Kniehosen, reguläre 50c Wert. Eure Auswahl, so lange sie vorhalten in uns. Zwangs-Verkauf zu 19c

Eine Partie von Knaben-Anzügen, in den neuesten Stoffen, Knickerbocker-Hosen —alle Größen, $6 Werte. Zwangs-Verkaufspreis 2.45

Eine Partie von Knaben-Anzügen in den neuesten Mustern. Dunkle Mischungen in Wire Woven Worsted, die sehr dauerhafte Sorte, verkauft von Yondorf Bros. zu 3.50; Zwangs-Verkauf zu...... 1.29

Knaben - Norfolk - Anzüge, schweres dunkles Material und feine Muster für den Sonntags-Gebrauch, regulärer $5 Wert. Zwangs-Verkaufspreis 1.95

Eine Partie Knaben-Anzüge, strikt handgeschneidert, neueste Norfolk-Entwürfe, 2 Paar Hosen, feine, kleidsame und elegante Moden. Ganzwollene Stoffe in Tweeds, Streifen und Tartans, feinste Anzüge für die Kleinen, die Yondorf Bros. Co. kauften, um sie für 7.50 zu verkaufen, Zwangs-Verkaufspreis 3.45

Eine Partie Knaben-Anzüge, in eleganten dunklen Stoffen, gut gefüttert und handgeschneidert. Gekauft von Yondorf Bros. Co., um für $10 bis $12 verkauft zu werden. Eure Auswahl zu...... 5.95

Hosen für Männer, Jünglinge und Knaben.

Hier werdet Ihr ein Hosen-Departmt. finden, so vollständig wie irgend ein Lager in Illinois. Hosen in allen neuesten Schattirungen und allen Größen. Mehr als 1500 Paare zur Auswahl. Unten führen wir einige der vielen Bargains an, die während dieses Verkaufs zu haben sind, so lange der Vorrat reicht.

Knaben-Knickerbockers, ganzwoll. Stoffe, wert 75c. Spezieller Preis im Zwangs-Verkauf 39c

Ganzwollene Männer-Hosen, tadellos passend und gut gemacht, etwa 100 Paare in dieser Partie, wert bis $2; spez. Verkaufspreis 95c

Gute, starke, dauerhafte Männerhosen, die nicht zerreißende Sorte, in vielen Schattirungen, Streifen und einfachen Stoffen, wert $3. In diesem Verkauf zu...... 1.39

Echte Worsted Männer-Hosen, auch fancy schottische Cheviots und Cassimeres, Werte bis zu $3; speziell zu 1.79

Eine Partie Männer-Hosen, in Streifen und fancy Mischungen, alle Größen, alle für diese Saison gekauft, $4 Werte. Verkaufspreis...... 1.95

Wir müssen innerhalb 10 Tagen dieses Gebäude verlassen.

Yondorf Bros. Seit 42 Jahren an North Ave. und Larrabee Str.

Offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Geschäftshaus an Süd Ashland Ave. and mehrere Gebäude verkauft.

Das zweistöckige Geschäftsgebäude auf der Ostseite der Süd Ashland Ave., 191 Fuß nördlich von der 48. Straße, Grund 48 bei 121 Fuß, ist von G. F. Maurer zu $56,000 an Helen Z. Marhöfer und von dieser mit $1000 Gewinn an Jakob S. Wolff weiterverkauft worden; belastet ist es mit $46,000.

William T. Rigney hat 46 Baustellen zwischen der Dorchester und Kenwood Ave., 79. und 80. Straße, zu nicht genanntem Preise an Mark P. Bransfield und Thomas T. McFarland verkauft, die dort Ein- und Zweifamilienhäuser bauen wollen.

Zu $17,000 ist ein Grundstück, 281 bei 125 Fuß, an der Südwestecke der Nord 45. und Waveland Ave. von der Northwestern Material Co. an die Wilcox Co. verkauft worden.

W. F. Kaiser & Co. haben einen Vertrag mit der Grant Land Co. abgeschlossen zur Aufteilung von vierzig Acres Land an der Central Ave., von der West 19. bis zur West 12. Straße, in 325 Baustellen, von denen 225 für Wohnhäuser bestimmt sind. Das Land ist ein Straßengeviert vom Endpunkt der Douglas Park Hochbahn entfernt.

Eduard M. Bertha hat von A. C. Soper in Lakewood, N. J., zu $14,000 ein Grundstück an der Nordwestecke der Ellis Ave. und 40. Straße, 70 bei 200 Fuß, gekauft und will zum Kostenpreise von $125,000 dort ein Zinshaus errichten, das 39 Wohnteile von zwei, drei und vier Zimmern enthalten wird. Diese sollen zu $40 bis $75 den Monat vermietet werden.

Das Laden- und Wohngebäude auf der Ostseite der Ridgeway Ave., 250 Fuß südlich von der West 15. Straße, Grund 25 bei 125 Fuß, ist zu $14,500 von Meyer Walker an Josef Greenwold, eine ähnliche Liegenschaft an der Nordwestecke der Racine Ave. und Ohio Straße, Grund 48 bei 108 Fuß, zu $20,000 von Ida London an Regina Derengowski verkauft worden. Frank J. Eich hat von Leopold Moß und Frances Moß-Jayne die dreistöckigen Wohnhäuser 930 und 932 Nord La Salle Ave., Grund 40 bei 110 Fuß, mit $8500 belastet, zu $13,000 erworben.

Das mit $45,000 belastete Zinshaus an der Nordwestecke der Peoria und 70. Straße, Grund 121 bei 121 Fuß, ist zu $60,000 von A. A. Hallgren an Karl A. Tyden verkauft worden.

Wm. E. Walker und Bertram M. Winston haben gegen Hypothek auf den Neubau an der Nordwestecke des Delaware Place und der Seneca Straße, Grund 50 bei 107 Fuß, $45,000 zu sechs Prozent Zinsen auf fünf Jahre von der Union Trust Co. geliehen.

Richter Foell hat nunmehr entschieden, daß das Haus, welches Frau Beatrice Graham am Albion Pl. nahe dem See, in Rogers Park baut, als Zweifamilienhaus anzusehen sei, wenn es auch nur eine Küche enthalte. Der Bau wurde daher verboten, weil an jener Straße nur Einfamilienhäuser errichtet werden dürfen. Die Frau hat Berufung angemeldet.

Tel.: Wellington 2626. Alle Departments.

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

3014—22 LINCOLN AVENUE

„Unsere Preise bedeuten wichtige Ersparnisse für unsere Kunden." Viele Spargelegenheiten in den ungewöhnlichen Verkäufen von Haushalt-Artikeln, Groceries und Fleischwaaren.

Januar Handtuch-Verkauf, großes gebleichtes türkisches Handtuch zu....25c

Spezielle Bargain-Preise für Samstag, den 16. Januar.

Sparsamkeits-Preise an Grocerys

- Sniders Chili Sauce; große Flasche 20c
- 25c K. F. Back-Pulver; Büchse 21c
- Rote, entkernte Kirschen; Büchse 15c
- Elastic Stärke; 3 Packete..25c
- Elastic Stärke; 3 Packete..25c
- Swifts „White Ribbon" Seife; 3 für 10c
- P.&G.-weiße Naptha-Seife; 5 Stücke 19c
- Quaker Corn Flocken; Pack.6½c
- Yekko Scheuer-Pulver; 3 Büchsen für 12c
- Quaker Farina; Packet....8c
- „Celco", Kaffee-Ersatz; großes Packet 15c
- Mothers Oats; 2 Packete..15c
- Komet Brand Zucker Corn; 3 Büchsen für 25c
- Fancy junge Juni-Erbsen —3 Büchsen 25c
- „Red Star"-Mehl, jeder Sack garantirt ⅛ Bbl.; speziell zu $3.28

Spezial-Verkauf von eingemachten Waaren

- „Shur-Good" junge Juni-Erbsen; Büchse $6\frac{1}{2}$c
- „Rig R Brand" Tomaten; Büchse für $6\frac{1}{2}$c
- Holland Brand Tomaten; Büchse für $7\frac{1}{2}$c
- Farm House Sweet Corn; Büchse für $6\frac{1}{2}$c
- Reindeer Brand Spargel; Büchse für 12c

Spezialitäten

- Extra große, gebleichte türkische Handtücher; reguläre 35c Werte zu 25c
- Reguläre 39c Korset-Schoner für Damen, mit Spitzen und Stickereien besetzt, in allen Größen; speziell zu 25c
- Muslin-Beinkleider f. Damen—offen und geschlossen, mit Spitzen u. Stickereien besetzt; speziell zu 25c

Schneidet diese gelder sparenden Koupons aus!

- Koupon — Sniders Catsup; große Flasche 16c — mit diesem Koupon
- Koupon — Ivory-Seife; 3 Stücke 11c — mit diesem Koupon
- Koupon — Fancy Gunpowder Tee; Pfd. für 35c. Eine grau emaillirte Brat-Pfanne frei. — mit diesem Koupon
- Koupon — Bestes Tafel-Salz, 10 Pfd.-Sack 5c, m.1 Pfd. „Our Leader" Kaffee zu 30c — mit diesem Koupon
- Koupon — Pebbleford Bourbon; Flasche für 75c mit 1 Gallone Extra Qualität California Port-Wein zu $1 — mit diesem Koupon
- Koupon — Beste Frankfurters; 2 Pfd. 23c — mit diesem Koupon
- Koupon — Auserwählte Eier; Dtzd. 28c — mit diesem Koupon
- Koupon — Ein großes Stück importirte Castile Seife 7c — mit diesem Koupon
- Koupon — 50c Flasche Bells Pine Tar und Honig; Flasche 38c — mit diesem Koupon

Likör-Spezialitäten

- „White Elk" Port-Wein; die Flasche 25c
- Fidelity Port- oder Sherry-Wein; Flasche 30c
- California Port, Sherry, Claret oder Riesling —ein; die Flasche 35c
- California Grape Brandy —Flasche für 79c
- Windmill Gin; große Flasche für 1.10
- Kings Own Dry Gin; Flasche für 75c
- Extra feiner Getreide-Kümmel; Flasche für 80c
- Laurel Grove —Whiskey; Flasche für 69c
- Old Dominion Rye Whiskey; Flasche 69c
- Imperial Monogram Whiskey; die Flasche 79c
- Pennick Rye Whiskey; Flasche für 89c
- Guckenheimer Whiskey; Gallone für 2.89

Hausbedarfs-Artikel zu Preiserf parnissen

- Extra großes, gut gemachtes Waschbrett; Stück 19c
- Splint Wäsche-Korb 10c
- Grau emaillirte Sauce-Pfanne für 10c
- Extra große Blech-Tischpfanne 12c
- Extra große Brat-Pfanne 10c
- Extra Qualität Wasch-Kessel m. Holzgriffen $1
- Extra schwer galvanisirte Wasch-Schüssel $1
- Comet Inverted oder Cap Gas-Mäntel 8c
- Wäsche-Körbe aus Weiden; Stück 98c
- Blau u. weiß emaillirte Tisch-Pfanne, reg. 75c; speziell für 59c
- Dinner- oder Suppen-Teller, gold-umrandet 10c
- Wasserkrug aus Glas 10c

Beamte des Kunstinstituts.

Die Trustees des Kunstinstituts haben gestern die nachstehenden Beamten gewählt: Charles L. Hutchinson, Präsident; Martin A. Ryerson, Vizepräsident; Frank G. Logan, Vizepräsident; Ernest A. Hamill, Schatzmeister; Wm. A. Angell, Auditor; Newton H. Carpenter, Sekretär; Newton H. Carpenter, zeitweiliger Vorsteher; William F. Tuttle, Hilfssekretär.

Germania Club.

Feier zu Kaisers Geburtstag am 27. Januar.

Der Germaniaklub hat gestern beschlossen, am Abend des 27. Januar, des Geburtstages des Deutschen Kaisers, im großen Saale des Klubhauses eine Feier zu veranstalten. Früher ist der Tag gewöhnlich durch ein Festessen begangen worden, doch will man heuer davon absehen und sich auf musikalische Vorträge und patriotische Reden beschränken. Als Hauptredner ist Professor Eugen Kühnemann gewonnen worden. Der Eintritt ist für Mitglieder und ihre Angehörigen frei, der Verwalter des Klubs gibt ein beschränkte Anzahl von Eintrittskarten aus.

Rothschild & Company

S. & H. Stamps Free With All Purchases. First Big Store in the Loop.
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets. Second Floor Entrance to "L" Trains

Oh Knaben! Seht!

Wir kauften das ganze Ueberschuß-Lager von Schwartz & Jaffee, Broadway, N. Y.

Die größten Fabrikanten von Knaben-Kleidungsstücken in Amerika

2015 Knaben- und Kinder-Anzüge

Umfassend all die neuesten Novelty- und Norfolk-Moden zu Preisen, wie sie nie vorher hier bekannt geworden sind.

$1.85	$2.85	$4.75
$3 und $4 Anzüge (Größen 2½ bis 8 Jahre)	$4 und $6 Anzüge (Größen 2½ bis 17 Jahre)	$6.50 bis $10 Anzüge (Größen 7 bis 18 Jahre)

Die Preise, welche wir für diese Anzüge verlangen, entsprechen kaum dem Kostenpreise des für dieselben verwendeten Stoffes.

Eine wundervolle Auswahl von Styles, von den hübschen kleinen fancy Novelty Russian Suits und Sailors für die kleinsten Knaben bis zu den handfesten Norfolks für größere Knaben.

Alle aus den besten Stoffen, von den Standard blauen Serges bis zu Novelty Plaids, Velvets und anderen Stoffen.

Zweiter Floor.

Grocery und Market

Fancy Geflügel.

Frisch geschlachtete Hühner, junge Gänse oder Enten, Pfd. 16½c.

Junge trocken gerupfte Turkeys oder Philadelphia Kapaunen, Pfd. 24c.

Corn Fed Native Beef.

Feines Rib Roast, Pfd. 22c und 18c.
Fancy Roll Roast, Pfd. 20c und 17c.
Zartes Pot Roast, Pfd. 15c und 14c.
Porterhouse oder Sirloin Steaks, Pfd. 25c.

Feines Lamb, Mutton und Veal.

Hinterviertel fancy Spring Lamb, Pfd. 16½c.
Short Leg Young Mutton, Pfd. 13½c.
Leg oder Loin fancy Veal, Pfd. 18½c.
Schulter oder Brust von fancy Veal, Pfd. 15c.

Fancy Young Pork.

Kleine magere Pork Loins, Roast oder Chops, Pfd. 13½c.

Kleine frische Schinken, zum Braten, Pfd. 16c.
Kleine frische Pork Shoulders, das Pfd. 12c.
Frisches Pork Tenderloin, Pfd. 28c.

Groceries.

75c für 2 Pfd. extra Creamery-Butter, mit einer Grocery-Bestellung von $1 oder mehr (Früchte und Gemüse ausgenommen).
Snider's Tomato-Suppen, 3 Büchsen für 20c.
Snider's Chili Sauce, Flasche 23c.
Feine Queen-Oliven, 30 Unz. Fl. 39c.

Weine — Liköre.

Pebble-Ford, Green Brier oder Blakemore, Flasche 98c.
Port oder Sherry, Gallone 95c.
Guckenheimer Rye, Gallone $2.59; ½ Gallone $1.39.
Import. 3 Star Kognak, Flasche $1.25.
Haig & Haig Scotch, Flasche $1.19.
Buchu oder Gordon Gin Flasche 85c.

Siebenter Floor

Zigarren

Cuesta Rey, populäre Ponce de Leon, feine Qualität, reine Havana-Zigarre, in Tampa, Fla., gemacht. Die 2 für 25c Boston Blunt Größe, Kiste mit 50 für $3.75, oder 8c das Stück.

La Victoria Havana, Perfecto-Größe, in Kiste mit 25 zu $1.45, 6c das Stück.

La Azora, 3 für 25c Puritano, 10 für 55c; Kiste mit 25 $1.38.

Phonograph Postkarten-Rekords, die auf irgendeiner Sprechmaschine gespielt werden können, werden mit jeder 10c Büchse von wohlriechendem Stag Rauchtabak für 9c verabfolgt.

Rex, Serene, Tuxedo oder Prince Albert, 4 für 30c.

Sweet Tip Top, Plow Boy oder Red Belt, 12 für 46c.

Main Floor.

Provine kommt nicht weiter.

Unterhaus vertagt sich nach drei weiteren erfolglosen Abstimmungen.

Entscheidung bald erwartet.

Ein Teil der Republikaner ist der Ansicht, Provine sollte aus dem Rennen ausscheiden, da erwiesen ist, daß er nicht erwählt werden kann.

Das Unterhaus hat sich gestern, Nachrichten aus Springfield zufolge, bis zum Dienstag vertagt, nachdem drei weitere Abstimmungen über die Kandidaten für das Sprecheramt ergebnißlos verlaufen waren. Der Senat hielt eine kurze Sitzung ab, in der Geschäfte nicht erledigt wurden. Vor Dienstag Abend wird er sich nicht wieder an die Arbeit machen. Vizegouverneur Barratt O'Hara ernannte den Dreierausschuß, der den von den Republikanern ausgearbeiteten und gegen ihn gerichteten Tadelsbeschluß daraufhin untersuchen soll, ob er mit der nötigen Achtung vor dem Vorsitzenden des Senats abgefaßt ist. Mitglieder dieses Ausschusses sind die Senatoren Tossey und Campbell, Demokraten, und Harding, Republikaner.

Als das Haus sich vertagte, herrschte die Ansicht vor, daß nächste Woche die Entscheidung im Kampf um das Sprecheramt fallen würde. Walter M. Provine, der Kandidat Charles S. Deneens und der Anti-Saloon League, erklärte zwar zuversichtlich, er würde erwählt werden und die Stimmen der 17 liberalen Republikaner erhalten, die dem Kaukus nicht beigewohnt haben, aber gutunterrichtete Politiker messen dem keine Bedeutung bei. Mehrere Elemente haben dazu beigetragen, Provine zu schwächen. Ein Teil der Republikaner, der Deneen nicht mit Haut und Haaren verschrieben ist, ist der Bevormundung durch den früheren Gouverneur müde. Er erklärt, man habe Provine hinreichend Gelegenheit geboten, seine Wahl durchzusetzen. Er habe aber seit seiner Indossirung durch den Kaukus nicht gewonnen. Ein anderer Teil der Republikaner ist der anmaßenden Haltung der Anti-Saloon League müde, welche die Wahl des Sprechers zu kontroliren sucht. Diese Elemente erklären, Provine könne nicht siegen, solle daher einem anderen Kandidaten Platz machen. Es verlautet, daß fünf von den elf Hausmitgliedern, welche Provines Kampagne geleitet haben, bereit sind, ihn fallen zu lassen.

Auf demokratischer Seite erhielt C. A. Purdunn von Marshall 35 Stimmen, während Lee O'Neil Browne nur 29 erhielt. Ob das einen dauernden Rückgang der Stimmenzahl Brownes andeutet, darüber waren sich Politiker noch nicht einig.

Die 16. Abstimmung im Haus ergab das folgende Resultat: Provine, Rep., 62; Rethmeier, Rep., 16; Fieldstack, Rep., 1; Purdunn, Dem., 35; Browne, Dem., 29; Merritt, Dem., 1. und Mitchell, Dem., 1 Stimme.

Parteilose greifen ein.

Die Parteilosen, eine zwanglose Vereinigung, die Aufstellung unabhängiger und parteiloser Kandidaten für Stadtwahlen befürwortet, beschlossen gestern, ebenfalls in die Verhandlungen zwischen Republikanern und Fortschrittlern behufs Aufstellung eines gemeinsamen Mayorskandidaten einzugreifen, und ernannten zu diesem Zweck einen Fünferausschuß, der zwischen den beiden Parteien zu vermitteln suchen soll. Der Beschluß wurde in einer Konferenz im Hotel Sherman gefaßt. Obwohl die Versammlung sich nicht auf einen Kandidaten einigte oder überhaupt einen besonderen Kandidaten befürwortete, verlautete doch im Gespräch mit Teilnehmern, daß die Mehrzahl die Kandidatur Oberrichter Harry Olsons vom Stadtgericht befürwortet. Der Beschluß der Parteilosen kam überraschend, da sie in der Mehrzahl bisher die Nomination Ald. C. E. Merriams befürwortet haben. Merriam selbst ist, wie verlautet, der Kandidatur Olsons nicht abgeneigt.

Allerdings darf nicht außer Acht gelassen werden, daß nur ein Teil der Fortschrittler unter Führung von Harold L. Ickes, der in Evanston wohnt, einer Vereinigung mit den Republikanern das Wort redet, während ein großer Teil der Countyparteileitung, welcher der Führung Ald. Jakob Heys folgt, von einer Unterordnung unter Charles S. Deneen nichts wissen will. Ald. Hey machte gestern klar, daß er unter den gegenwärtigen Verhältnissen für das Mayorsamt zu „laufen" gedenkt. Die Frage wird in der auf den Spätnachmittag einberufenen Sitzung der fortschrittlichen Countyparteileitung eingehend erörtert werden.

Die republikanische Countyparteileitung tritt morgen Nachmittag zusammen, um sich über einen Kandidaten für das Mayoramt schlüssig zu werden. Die Gegner Deneens werden sich jedenfalls kaum zur Indossirung Olsons verstehen.

Fortschrittler der 9. Ward wiesen ihren Vertreter in der fortschrittlichen Countyparteileitung Fred C. Bendle gestern an, für Oberrichter Olsons oder Ald. C. E. Merriams Nomination einzutreten. Die republikanische Organisation der Ward wies einen Zehnerausschuß an, mit den Fortschrittlern behufs nochmaliger Nomination Ald. Hiram Vanderbilts zu unterhandeln.

Gründliche Säuberung nötig.

Ein neuer Besen und ein neuer Hut — und zwar von der weichen Art, wie Carter Harrison sie in Kampagnezeiten trägt—, ist das Emblem des neuen Frauenklubs, der im Interesse der Kandidatur Robert M. Sweitzers, des Mayorskandidaten der Faktion Sullivan, gegründet worden ist. Der Klub hat ein Hauptquartier im Hotel Sherman eröffnet, das unter der Leitung der Frau Marie Keough, früheren Mitglieds des Schulrats, steht. Wie Frau Keough erklärt, bedeutet der neue Hut, daß die Stadt ein neues Haupt braucht, während der neue Besen andeutet, daß eine gründliche Säuberung der Stadtverwaltung dringend nötig ist.

Die reguläre demokratische Organisation der 22. Ward indossirte gestern die Kandidatur Robert M. Sweitzer für das Mayorsamt und William P. Ellison als Kandidaten für den Stadtrat. Die Vereinigung hat ein neues Hauptquartier an der Clybourn Ave. und Larrabee Str. eröffnet, in dem sie künftig ihre Versammlungen abhalten wird.

Tötlich getroffen.

Wächter von farbigen Banditen niedergeschossen. — Auf die Kasse abgesehen.

Als Henry J. Callahan, Geschäftsführer der E. L. Hedstrom Coal Co., 105 W. 24. Str., gestern Abend mit dem Zählen der Tageseinnahme beschäftigt war, betraten zwei schäbig gekleidete Farbige das Büro, richteten durch den Verschlag ihre Revolver auf Callahan und den neben ihm sitzenden Wächter James Keating, und verlangten die Herausgabe der Kasse. Callahan duckte sich sogleich mit der Geldkassette hinter den Verschlag, worauf der eine der Banditen drei Schüsse auf den Geschäftsführer abgab, ihn jedoch nicht traf. Inzwischen hatte auch Keating seinen Revolver gezogen und war im Begriff, auf die Kerle zu feuern, als derselbe Bursche auch auf den Wächter einen Schuß abgab und Keating, von der Kugel unterhalb des Herzens getroffen, zusammenbrach. Als sie den Mann zu Boden stürzen sahen, ergriffen die Bluthunde, ohne sich weiter um die Kasse zu kümmern, die Flucht und rannten die West 24. Straße, zusammen mit einem dritten Kumpan, der draußen Wache gehalten hatte, entlang. Die Polizei fand an der Glasscheibe des Verschlages mehrere Fingerabdrücke, die photographirt wurden und hoffentlich zu der Festnahme der Banditen führen werden. Keating, der 69 Jahre alt ist und seit langen Jahren in Dienst der Hedstrom Coal Co., steht, wurde nach dem Wesley Hospital überführt, wo die Aerzte keine Hoffnung gaben, ihn am Leben erhalten zu können. Er wohnt im Hause Nr. 5522 Marshfield Ave.

Zwei Banditen stellten sich gestern gegen Abend in der Wirtschaft von Edward Meyers, Nr. 1558 West Harrison Str., ein, befahlen dem zur Zeit allein anwesenden Schankwärter Michael Pietrowski, sich mit erhobenen Armen in eine Ecke zu stellen, worauf sie ihn um einen Diamantring und eine Diamantvorstecknadel, sowie den Kassenapparat um seinen aus $10 bestehenden Inhalt beraubten. Die Kerle eilten, von Pietrowski verfolgt, auf die Straße, wo die Hilferufe des Schankwärters einen Polizisten herbeilockten. Der Beamte preßte sogleich einen Kraftwagen in seinen Dienst und verfolgte die Kerle, doch gelang es ihnen, in einer dunklen Gasse spurlos zu verschwinden.

Ein böser Skandal.

Angeblich tausende von Kühen ohne wirklichen Grund vernichtet.

Das Vorgehen der Staatsbehörden in der Ausrottung von angeblich von der Maul- und Klauenseuche befallenen Rindern dürfte sich zu einem bösen Skandal entwickeln. Wie schon berichtet, war dem Staatstierarzt Dyson durch einen von dem Molkereibesitzer Wallace Norton im County Kane erwirkten Einhaltsbefehl verboten worden, weitere angeblich an der Seuche erkrankte oder der Ansteckung ausgesetzte Rinder zu töten, und dadurch wurde die Abschlachtung der Kühe der Staatsanstalt zur Ausbildung von Mädchen in Geneva verhütet. Nun hat Norton zusammen mit A. M. Henderson, einem ehemaligen Tierinspektor im Staats- und Bundesdienst, alle Kühe in der Anstaltsstallung untersucht, und beide berichten, daß nicht eine einzige der 36 Kühe erkrankt sei, ein Kalb aber an Diphtheritis leide. Die Leiterin der Anstalt hat diesen Befund der Staatsverwaltungsbehörde mitgeteilt. Bundesinspektor Dr. Bennett und Staatstierarzt Dr. Dyson verhalten sich abwartend. Die Molkereibesitzer im Fox Rivertal haben nunmehr Präsident Wilson ersucht, durch den Bundesgeneralanwalt eine Untersuchung einleiten zu lassen, ob eine Gruppe Chicagoer Großfleischer während der Panik Tausende von abgesperrten Kühen zu ihnen genehmen Preisen gekauft habe. Norton behauptet, es sei eine Unmenge ganz gesunder Kühe nutzlos geschlachtet und den Landwirten ein Verlust von $1,000,000 verursacht worden.

In Schwulitäten.

Vorigen Freitag heiratete Howard Bolenkamp, der Sohn eines wohlhabenden, in Burlington, Iowa, ansäßigen Architekten, auf die übermütige Herausforderung eines Freundes hin Iva, die 20jährige Tochter des Postbetriebsleiters Michael J. McCormack, St. Louis, mit der er an jenem Tage in Clayton, Mo., zusammengetroffen war.

Gestern stand er hier im Hauptpostamt am Schalter für postlagernde Briefe und las ein eben empfangenes Schreiben seiner jungen Frau, das also lautete: „Mein teurer Howard! Du hast mein Leben zerstört und Schmach über meine Familie gebracht. Ich habe dich sehr geliebt. Lebewohl! Iva", als zwei Häscher ihn beim Wickel nahmen und ihn unter der Anklage verhafteten, vorigen Dienstag in St. Louis zwei wertlose Checks über $50 und $75 umgesetzt zu haben. Er gab das angeblich zu, und erklärte, daß er, da sein Vater ihn nicht länger unterstützen wollte, an jenem Tage nach Chicago gekommen sei, um sich hier nach Beschäftigung umzusehen. Die Frau befindet sich bei ihren Eltern.

Schlachtfest.

Herr Josef Gebele, als Verwalter der Vorwärts-Turnhalle auf der Südwestseite weit und breit bekannt und wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften als Gastwirt beliebt und volksümlich geworden, hat im Gebäude 1378 Blue Island Avenue, Ecke Centre Ave. und 14. Straße, eine eigene Gastwirtschaft eingerichtet. Dort gedenkt er besagte Eigenschaften mit verdoppeltem Eifer zu entfalten, und um seinen zahllosen Freunden und Bekannten gleich zu Anfang eine gute Probe zu geben, veranstaltet er morgen und am Sonntag eine große Eröffnungsfeier nebst Schlachtfest. Für die vielen Kenner Gebelescher Bewirtungskunst genügt dieser Hinweis, die gastliche Stätte wird zweifellos an beiden Tagen stark besucht sein.

Lokalbericht.

Briefkasten.

A. B. — Die Betreffende kann Sie wegen Bruch des Heiratsversprechens auf Schadenersatz verklagen.

P. B. — Graue Farbe wird bevorzugt, und je breiter die Halswärmer sind, um so besseren Schutz gewähren sie. Besondere Vorschriften in Bezug darauf sind nicht erlassen.

E. M. — Wer vor vier Jahren bei jenem Gastspiel in dieser Rolle auftrat, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

München. — Sie müssen Ihr „erstes Papier" auf den Namen ausstellen lassen, den Sie der Einwanderungsbehörde angaben, sonst können Sie später kein Landungszertifikat erhalten. — Nur Vollbürger erhalten einen Auslandspaß.

J. R. — Ob Sie zahlen müssen oder nicht, hängt ganz vom Wortlaut des von Ihnen unterzeichneten Kontraktes ab.

B. R. — Ihre Papiere sind noch giltig, natürlich müssen Sie jetzt aber bei der Angabe bleiben, die Sie ursprünglich gemacht haben.

Chas. B., Forest Park. — Wenden Sie sich an die American Fertilizer Co., 123 W. Kinzie Straße.

Alter Leser B. — Der Mt. Auburn Friedhof ist 9½ Meilen südwestlich von Chicago an der 39. Str. und Oak Park Ave. gelegen. Sie gelangen mit der Baltimore & Ohio Bahn dorthin.

Carl B. — Danach müssen Sie sich im „Administration Building" jenes Parks erkundigen. — Eine solche Lotterie ist unerlaubt. — Wegen der Adresse eines solchen sächsischen Verlags wenden Sie sich an Kroch & Co., 59 Ost Monroe Straße.

E. K. — Einen deutschen Verein, der regelmäßig solche Ausflüge veranstaltet, gibt es hier nicht. — Der 31. Dezember ist im Kirchenkalender nach dem Hl. Silvester, dem ersten der drei Päpsten dieses Namens, genannt, der im 4. Jahrhundert lebte.— Kaiser Wilhelm hat keinen künstlichen Arm, wie Sie anzunehmen scheinen, sein rechter Arm ist infolge eines Geburtsfehlers etwas verkürzt, aber durchaus gebrauchsfähig.

N. N. — Der Kongreßabgeordnete Ihres Distriktes ist Frank Buchanan.

F. J. — Alles Zubehör zu Laubsägearbeiten erhalten Sie bei Frank Boßhart, 1303 Wolfram Str.

Geo. M. — Nach dem letzten Schulzensus waren 182,281 Bewohner von Chicago in Deutschland geboren, 244,185 Kinder von Eltern, die beide in Deutschland geboren waren, und 75,366, deren Vater oder Mutter in Deutschland geboren ist.

W. B. — Belgien fiel nach dem Tode Marias von Burgund (1482) in den Besitz des Hauses Habsburg, im Jahre 1797 und 1801 trat Oesterreich Belgien förmlich an Frankreich ab.

H. L. — Wenn irgendwo in Chicago, erhalten Sie solche Papierservietten bei der Dennison Mfg. Co., 62 Ost Randolph Str.

S. T. — Ganz unentgeltlich ist nur das Countyhospital, Wood und Harrison Str.

G. E., Hobart. — Das Kunstinstitut ist am Mittwoch, Samstag, Sonntag und allen gesetzlichen Feiertagen bei freiem Eintritt geöffnet (an Werktagen von 9 bis 6, an Sonn- und Feiertagen von 12:15 bis 10 Uhr Abends). An allen anderen Tagen kostet der Eintritt 25c.

J. G. Sch., Turtle Lake. — Hinsichtlich Kapitalsanlage usw. geben wir grundsätzlich keinen Rat, besonders aber nicht, wenn es sich um derartige Spekulationsgeschäfte handelt.

L. B. — Unter Masuren versteht man vorzugsweise den Teil Ostpreußens, der früher aus dem altpreußischen Gau Galindien und einem Teil von Sudauen bestand.

Jeanette. — Sie müssen mindestens 60 Jahre alt sein und 10 Jahre lang in Cook County gewohnt haben. Die Aufnahmegebühr beträgt $300.

Hans W. — Sie finden ein New Yorker Adreßbuch in der öffentlichen Bibliothek, Washington Str. und Michigan Ave.

P. L., Ingleside. — Diese Namen sind weder im „City"- noch im „Telephone Directory" zu finden.

Arbeiter. — Die Illinois Brick Co. hat große Ziegelhöfe in Evanston und in Blue Island.

Alter Leser. — Derartige Empfehlungen machen wir grundsätzlich nicht. Sie finden die hiesigen Tierärzte auf Seite 2082 des „City Directory" unter „Veterinary Surgeons" aufgeführt.

Abby. — Wir können Ihnen nicht sagen, wo Sie Anstellung auf einer Farm finden können, darnach müssen Sie sich selbst umtun.

Bürger. — Einen Rat können wir Ihnen in dieser Sache aus naheliegenden Gründen nicht erteilen. Ein Ausweg wäre, daß Sie angeben, Sie seien verheiratet, Sie könnten sich ja nachträglich verheiratet haben. Es ist kaum anzunehmen, daß eine peinliche Untersuchung angestellt wird, und wo kein Kläger, da ist auch kein Richter.

E. P. — Rechenaufgaben werden im Briefkasten nicht gelöst.

Aug. E., Harvey. — Sekretär der Manufacturers Association ist John M. Glenn, 76 W. Monroe Str.

Aug. B. — Dafür, daß sich der Mann den Schnurrbart abrasirte, wird er nicht bestraft werden, aber er wird ins Arbeitshaus gesteckt werden, weil er seine Familie im Stich gelassen hat. Das Strafmaß bestimmt der Richter.

E. M. — Solche Bücher erhalten Sie bei Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str.

Alter Abonnent. — 1) Werden Sie sich zunächst einmal klar darüber, welchem besonderen Zweige der Landwirtschaft — Viehzucht, Milchwirtschaft, Getreidebau, Gemüsefarmerei usw. — Sie sich widmen wollen. Dabei ist auch die Gegend, in welcher Sie eine Farm erwerben wollen, zu berücksichtigen. Nachdem Sie die notwendigen Feststellungen gemacht haben, sollten Sie dann durch eine Anzeige in derjenigen landwirtschaftlichen Zeitung, die in der betreffenden Gegend am meisten gelesen wird, versuchen, bei einem tüchtigen und erfolgreichen Farmer ein Jahr lang Beschäftigung zu finden. Nur so werden Sie sich für die erfolgreiche Bewirtschaftung einer Farm gut vorbereiten und ausbilden können. — 2) Wenden Sie sich an Herrn Hermann Brandau, 1840 W. Monroe Str., den Vorsitzenden des Hamburger kaufmännischen Vereins von 1858, Zweig Chicago.

R. E. — Man sollte nur Hühner halten, die mindestens 140 bis 150 Eier das Jahr hindurch legen. Das ist bedeutend mehr, als jetzt durchschnittlich von den Hühnern erzielt werden, und in dem Halten nicht leistungsfähiger Hühner ist in den meisten Fällen denn auch die hervorragendste Ursache für die Unprofitabilität der Geflügelhaltung zu suchen. Die Futterkosten richten sich, wenn alles Futter gekauft werden muß, nach den Preisen der Futtermittel, die beträchtlichen Schwankungen sowohl lokal wie im allgemeinen unterliegen. Wenn alles Futter gekauft werden muß, kann man bei den derzeitigen Futterpreisen hier in unserer Gegend aber mindestens auf 5 Dollars Futterkosten den Monat für 100 Hühner rechnen.

Frau H. Sch., Glenview. — Der Betreffende wohnt jetzt Nr. 1347 N. State Str.

* * *

Rechtsanwalt Fred Ploetz, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1441—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. E. — Durch Angabe eines falschen Namens bei der Erwirkung der Heiratslizens hat der Betreffende sich eines Meineids schuldig gemacht und kann deswegen bestraft werden. Auf die Scheidung hat es keinen Einfluß.

A. K. — Geben Sie einer anderen Person Geld zum Aufheben, so darf sie es nicht benutzen. Ist die Person Ihr Geschäftsteilhaber, so kann sie das Geld ausgeben. — 2) Wenn die Korporation beglaubigt, daß genug Geld in der Bank vorhanden war, um den Check einzulösen, obgleich das nicht der Fall war, macht sie sich eines strafbaren Vergehens schuldig. Ausstellung eines Checks auf eine Bank, in der sie nicht genug Geld zur Einlösung hat, ist nicht strafbar.

R. B., Abendpost. — Wohnt Ihr Schuldner in Chicago, so verklagen Sie ihn im Stadtgericht, City Hall; wohnt er außerhalb des Staates, so überweisen Sie die Forderung am Besten einem Anwalt in der Stadt, in der er wohnt.

M. E. — Nur Gast- und Kosthauswirte haben Ansprüche auf das Gepäck ihrer Gäste.

A. Z. — Waaren, die auf Probe abgeliefert werden, können nur als gekauft betrachtet werden, wenn Käufer und Verkäufer ein Abkommen getroffen haben, daß die Waaren nach Ablauf einer bestimmten Zeit zurückgesandt werden sollen.

F. T. — Wenn Grundeigentum auf Abzahlung angekauft und dem Käufer ein Besitztitel nicht ausgeliefert worden ist, schreiben die Kontrakte gewöhnlich vor, daß Nichtzahlung der Abzahlungssummen den Verlust aller bereits bezahlten Gelder zur Folge hat. Ist ein derartiger Kontrakt vom Käufer gebrochen worden, so kann der Verkäufer das Grundstück wieder verkaufen.

E. R. — Wenn der Verkäufer der Möbel eine Hypothek auf alle Möbel hat, kann er auf Rückgabe aller Möbel klagen. Hat er sich einverstanden erklärt, einen Teil der Möbel zurückzunehmen, so hat er nichts mehr zu verlangen.

Mrs. L. B. — Ob die Loge ihren Namen ändern kann, hängt ganz von den Statuten und Nebengesetzen ab.

1000 Abendpost. — Wenden Sie sich an die nächste Bezirkswache, wo man Ihnen Aufschluß geben wird, wie Sie vorzugehen haben.

Madison 571. — Wir sind der Ansicht, daß Sie keine Ansprüche an den ursprünglichen Besitzer des Grundstücks haben, daß Sie vielmehr nur wegen Betrugs gegen die Person, von der Sie das Grundstück gekauft haben, vorgehen können. Haben Sie ein Zahlungsurteil wegen Betrugs gegen diese Person erwirkt, so können Sie sie einsperren lassen.

Kaiser Wilhelm - Souvenirlöffel.

Leser der „Abendpost" können sich ihn billig verschaffen.

Wenn einmal der Krieg vorüber ist und Deutschland den Sieg über alle seine Feinde errungen hat, wird gar Mancher sich in den Besitz eines Andenkens an diese große Zeit wünschen. Den Lesern der „Abendpost" und der „Sonntagpost" wird Gelegenheit geboten, sich jetzt ein solches zu allerbilligstem Preise zu verschaffen. Das „German Newspaper Souvenirbüro", Zimmer 700 Nr. 110 S. Dearborn Str., wird ihnen nämlich, wenn sie den Kupon aus einer morgen in der „Abendpost" erscheinenden Anzeige ausschneiden und mitbringen, einen aus Neusilber hergestellten, silberplattirten Kaiser Wilhelm - Souvenirlöffel, welcher das Bildniß des Kaisers, das deutsche Reichswappen sowie die Inschrift „Deutschland" trägt, für nur 15 Cents verkaufen. Es wird hiermit ganz besonders auf diese Anzeige aufmerksam gemacht.

Fürs Rote Kreuz.

Vereine der äußersten Südseite veranstalten ein Fest.

Ein halbes hundert Mitglieder von 15 deutschen und österreichisch-ungarischen Vereinen in Gano, Kensington und Roseland ist seit längerer Zeit mit den Vorkehrungen zu einem Fest zum Besten des Fonds der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft beschäftigt. In der Halle des Turnvereins „Eiche" in Kensington soll das Fest am Samstag und Sonntag, dem 23. und 24. Januar, abgehalten werden und dem übrigen Deutschtum Chicagos zeigen, daß auch im äußersten Süden der Stadt die Deutschen, Oesterreicher und Ungarn ein warmes Herz für die alte Heimat und die Opfer des Krieges haben.

Am Samstag wird das Programm aus gemütlichem Beisammensein mit Tanz, Gesang und Unterhaltung durch Vorträge ernsten und heiteren Inhalts, Schauturnen von Turnern des „Eiche" u. Schuhplattlanz der „Wildschützen" von Gano bestehen. Das Programm für den Sonntag ist in seinen Grundzügen ähnlich, aber reichhaltiger, und umfaßt eine Festrede, patriotisches Konzert eines 18 Mann starken Orchesters, Vorträge mehrerer Gesangvereine, humoristische Vorträge, Aufführung eines Theaterstücks und lebender Bilder, sowie Tanz. Viele Geschäftsleute der genannten Vororte haben Erfrischungen in fester und flüssiger Form beizusteuern versprochen, auch ein schönes Erinnerungsblatt wird herausgegeben werden. In Anbetracht des guten Zweckes und der wackeren Gesinnung der Bewohnerschaft kann es dem Fest an zahlreichem Besuch nicht fehlen.

Schuldig!

Dickinson, McMahon und Malone wurden zu Zuchthausstrafen verurteilt.

In Sachen Dickinson, Malon und McMahon, deren Prozeß besonders in Anwaltskreisen großes Aufsehen erregte, da Dickinson selbst viele Jahre Rechtsanwalt war, gaben die Geschworenen gestern Abend einen auf schuldig lautenden Wahrspruch ab.

Dickinson wurde zu fünf Jahren, Malone ebenfalls zu fünf und McMahon zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt. Es ist selbstverständlich, daß durch die Verhängung der Zuchthausstrafe Dickinson auch aus dem Anwaltsstande ausgestoßen wird. Sämtliche Verurteilte haben gleich nach Verkündung des Urteilsspruches um Bewilligung eines neuen Prozesses nachgesucht. Richter Petit wird darüber in einigen Tagen entscheiden. Neben den Genannten waren auch John Shannon und John McCarthy angeklagt, durch falsche Aussagen den Ruf von Dorothea Moore in der Strafsache gegen John Cummings angeschwärzt zu haben. Shannon und Mc Carthy sind jedoch entflohen und werden von der Staatsanwaltschaft gesucht.

In dieselbe Sache verwickelt ist auch der ehemalige Kriminalgerichtsschreiber Herman Schmitz, der der Geschworenenbestechung angeklagt ist. Sein Fall wird in den nächsten Tagen ebenfalls vor Richter Petit verhandelt werden.

Ausstellung im Dexter Pavillon.

Unter Leitung der Chicago Poultry Breeders' Association ist augenblicklich im Dexter Park Amphitheater in den Viehhöfen eine Ausstellung von Geflügel und allerlei Lieblingstieren, unter denen sich sogar ein garantirt geruchloses Stinktier befindet, im Gange. Ueber 500 Spielarten von Hühnern, Tauben, Hunden, Katzen, Kaninchen u. s. w. sind in etwa 2000 Exemplaren auf der Ausstellung vertreten, die von 28 Staaten beschickt ist. Sie wird morgen Abend zu Ende geben.

Mandeln entfernt ohne Schmerzen

17 Jahre an State Straße.

Mit vorzüglichem Ruf erfolgreicher Fälle. Verzichtet auf zeitweilige Linderung. Mein Rekord sichert Euch dauernde Heilung von allen Halsleiden.

Endlich ist eine lang gesuchte Methode gefunden — eine, die das Hospital ausschließt, die keines Chloroforms bedarf, alle Gefahr beseitigt und absolut schmerzlos ist. Ich habe 257 Fälle im vorigen Jahr erfolgreich behandelt. Wenn Ihr an Tonsilitis leidet, sprecht bei mir vor — ich beweise meine Behauptungen durch Briefe von geheilten Patienten.

Vernachlässigt Euren Hals nicht.

Es lauert Gefahr in jedem vernachlässigten wunden Hals. Leidet Ihr an Stimmeverlust, Heiserkeit, Bräune, wehem Hals? Wenn das der Fall ist, konsultirt mich ohne Aufschub. Ich entferne die Ursache aller Halsleiden durch meine sichere und praktische Methode, die Tausende geheilt hat. Garantirt schnelle, nachhaltige Heilung. Kostet nichts, mich zu konsultiren.

F. O. CARTER, M. D.

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. 120 S. State Str., gerade nördlich von The Fair.
Stunden: 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12.

Ißt wie ein Junge

Laßt Eurem Magen von Stuart's Dyspepsia Tablets helfen, so oft eine solche Hilfe nötig ist. Sie wirken gefahrlos und sicher.

Ein Versuchspacket frei für Alle.

Wenn Ihr ein Mahl wirklich zu verdauen wünscht, nehmt, nachdem es gegessen, ein Stuart Dyspepsia Tablet.

Wenn Ihr Euch wirklich wünscht, daß Euer Knabenappetit aus früheren Tagen wieder bei Euch einzieht, so gewöhnt Euch daran nach jeder Mahlzeit ein Stuart Dyspepsia Tablet zu nehmen. Die Resultate werden Euch staunen machen.

„Guter alter Mince Pie, wie ihn Mutter zu machen pflegte."

Der Grund, weswegen ein Stuart Dyspepsia Tablet stark genug ist, um Euer nächstes Mahl zu verdauen, ist der, daß es aus jenen Bestandteilen zusammengesetzt ist, an denen ein geschwächtes Verdauungssystem Mangel leidet.

Ein Ingredienz dieser Tablets verdaut das 3000-fache seiner Menge in Gestalt von Nahrung. Bedenkt nur, welch eine große Hilfe diese Art von Mitarbeit zu Euren Gunsten für die geschwächten Nerven und Säfte Eures Magens und Eurer Eingeweide ist.

Ihr könnt erst verstehen, wie aufrichtig und wie fröhlich der Körper solche Beihilfe gut heißt, nachdem Ihr gesehen habt, daß das gewohnheitsmäßige Mißbehagen nach dem Essen Euch nicht mehr quält.

Wenn alle die Magenleidenden, die durch die Stuarts Dyspepsia Tablets von ihrem Elend befreit und der Gesundheit wieder gegeben wurden, auf einen Haufen versammelt werden könnten, würden sie eine größere Masse von Männern, Frauen und Kindern bilden, als jemals auf diesem Erdenrund versammelt wurden.

Diese Tatsache ist darum eine Tatsache, weil keine Stadt so klein ist, daß nicht Stuarts Dyspepsia Tablets in ihrer Apotheke gefunden werden würden. Wohin Ihr nur gehen möget, überall werdet Ihr in jeder Apotheke Stuarts Dyspepsia Tablets, Preis 50c per Schachtel, finden.

Ein kleines Probepacket von Stuarts Dyspepsia Tablets wird portofrei Jedem zugesandt werden, der an die F. A. Stuart Co., 150 Stuart Building, Marshall, Mich., schreibt

Ed. Ahlswede Co.

2500-2510 W. North Ave.

Ecke Campbell Ave. Zwei Blocks westlich von Western Avenue.

Noch niemals vorher in unserer Geschichte wurden

Damen- und Mädchen-Mäntel

geschneiderte Anzüge und Kleider so billig verkauft

Jeder Artikel in diesem Department wird weit unter seinem regulären Wert verkauft und kann nicht retournirt werden.

Eine feine Partie von Kleidern für Damen und Kinder, aus Challie, franz. Serge, Poplin und Gabardine gemacht, anziehende u. neueste Moden und Farben, angebrochene Größen; diese Kleider sind aufwärts bis zu $19.50 wert, Eure Auswahl, Räumungsverkauf, zu..... **4.98**

Waists für Damen, Odds und Ends, aus hochfeinen Spitzen, Crepe de Chine-, Messaline-Seide- u. Chiffon-Blusen; mit langen oder kurzen Aermeln, in schwarz od. hell. Schattirungen; $6 Wert, zu **2.98**

Pelz Sets für Damen und Misses, werden während dieses großartigen Räumungsverkaufs zur Hälfte ihres regulären Wertes verkauft werden.

Skirts für Damen, aus schwarzem oder blauem Serge, Broadcloth und Plaids gemacht, eine große Mannigfaltigkeit von Moden, einschl. solche für korpulente Damen, sollten $7 kosten, Eure Ausw., **2.98**

Coats für Damen und Misses, aus reinwollenem Chinchilla, feinem glänzendem Zibeline, Astrachan und Broadcloth gemacht, in verschiedenen neuen Moden; Werte aufwärts bis zu $19, Eure Auswahl bei diesem Räumungsverkauf zu **4.98**

10.00 Coat-Werte zu 3.49. Eine kleine Partie von Coats für Damen und Misses, die früher aufwärts bis zu $10.00 verkauft wurden; angebrochene Größen, Eure Auswahl zu............ **2.98**

Nette und moderne Coats für Mädchen, die früher bis zu $10 kosteten; aus feinen Plaid Coatings, Plüsch und fancy Geweben gemacht; mit Cape, schlichte Knöpfe- oder Gürtel-Effekt; einige sind durchweg gefütt., Räumungsverkauf.. **4.98**

Unsere 5.00 und 6.00 Coats für Mädchen, aus Zibeline, Astrachan und Chinchilla, Größen 2 bis 14 Jahre, zu......... **2.98**

John Krumm

DEPARTMENT STORE

Grocery-Spezialitäten

für Samstag, 16. Januar 1915

Mehl, Gold Medal oder Ceresota, ein Achtel Faß Sack....	85c
Kaffee, speziell, 3 Pfd. für....	50c
Sugar Corn, drei reguläre 10c Büchsen..........	19c
Holländische Milchnerne Häringe, Faß..........	83c
Grandma od. Swift's Waschpulver, drei Packete........	11c
Milch, Van Camp's, drei Büchsen für........	23c
Butter, beste Creamery, Pfd....	35c
Eier, frische Candled, Dutzend..	26c
Zucker, nur 10 Pfd. an jeden Kunden, Pfd..............	5c

(Post- oder Telephonbestellungen für diese Artikel nicht ausgeführt.)

Fleisch-Spezialitäten für Samstag, 16. Januar 1915.

Frisch geschlachtete junge Hühner oder Spring Chickens, das Pfund.......	15½c
Kleine magere Pork Loins, Pfund............	12½c
Hinterviertel Veal oder Spring Lamb, Pfd......	14½c
Native Rib Roast, Rolled, Pfund...........	17c
Lamb Chops, Pfd...........	16c
Frankfurter oder Pork Sausage, Pfd........	12½c

Brave Steiermärker.

Sie veranstalten Konzert und Ball für das Rote Kreuz.

Am Samstag, dem 6. Februar, veranstaltet der kürzlich gegründete Neuhauser Unterstützungsbund, eine Vereinigung von Oesterreichern, die aus der grünen Steiermark hierher gekommen sind, in Lakes Halle, 215 W. Root Str., ein Konzert und einen Ball. Der Reinertrag wird dem Deutschen und Oesterreich - Ungarischen Hilfsfonds zugewiesen. Herr Leopold Neumann, Präsident des Oesterreich-Ungarischen Hilfsvereins, wird die Festrede halten. Im Interesse der guten Sache wird ein starker Besuch erwartet.

Bankwahlen

Unter den Banken, welche gestern die Wahl ihrer Beamten und Direktoren vornahmen, befinden sich:

Home Bank and Trust Company — Präsident, Charles F. Hoerr; Vizepräsidenten B. M. Hair und L. H. Prybylski; Kassirer, William O. Konrad; Hilfskassirer, M. Loring. Direktoren u. Beratungsbehörde: F. S. Atherton, Paul Drzymalski, Peter L. Evans, Ernst Ernst Fenske, B. M. Hair, Charles F. Hoerr, Philip Klafter, Julius Koop, H. R. Misch, H. C. Struve, R. J. Terwilliger, W. A. Wieboldt und Dr. H. A. Zurawski.

Irving Park National — Präsident, J. A. Wadhams; Vizepräsidenten, R. M. Ballou, E. A. Washburn; Kassirer, Murray McLeod; Direktoren: S. G. Hardwood, J. J. Wallace, Jonathan C. Waggoner, Oliver L. Watson, E. T. Carlson, Charles O. Loucks, E. A. Washburn, J. A. Wadhams, Washington D. Smizer, Theodore Bacmeister, Charles R. Rlech, R. M. Ballou.

Northwest State — Präsident, Joseph R. Noel; Vizepräsidenten, James Davis, William B. Conklin; Kassirer, Albert S. Boos; Hilfskassirer, F. W. Hausmann.

Aus Vereinskreisen.

Die Chicago Turngemeinde erwählte in ihrer Generalversammlung folgende neue Beamte, bezw. wählte die seitherigen Amtsinhaber abermals: 1. Sprecher, Ernst Kußwurm; 2. Sprecher, Adolph Steible; 1. Turnwart, Jakob Hergenhahn; 2. Turnwart, Arthur Oberg; 1. Zeugwart, Louis Nissen; 2. Zeugwart, Fred Schmidt; prot. Sekretär, Hans Ulrich; korr. Sekretär, Oswald Münch; Schatzmeister, Henry Spangenberg; Kassirer, Fred Klein; Buchhalter, Charles Eichin; Singrat: Carl Cobelli, Hans Tebrahn und Paul Kier. Das Amt des Archivars wird später besetzt werden.

Leset die „Sonntagpost"!

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Tipperary Turbans mit Schleier

Dritter Floor.

$1.25

Tipperary Turbans oder Chin Chin Sailors, mit den neuen runden oder geraden Schleiern drapirt, die neuesten Modelle, aus vorzüglicher Sorte Satin gemacht.

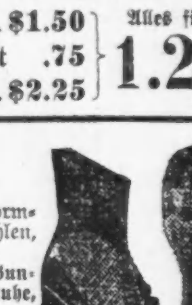
Ebenso Sailors mit breiten Krempen, in allen beliebten Farben der Saison—Schlachtschiffgrau, Belgischblau, Sand, Navy usw.

Chantilly Spitzen Schleier und die neuen Crinoline Schleier — mit Sammet eingefaßt — Grosgain und Satin Ränder, zu **$1.25**

Hut ist wert....$1.50
Schleier ist wert .75
Gesammtwert..$2.25
Alles für 1.25

Schuhzeug für Kinder

Basement, südlich.



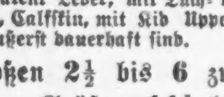
Schuhe für Kinder und Misses, in den neuesten Fußform-Facons, niedrige breite Zehen, mittelmäßig schwere Sohlen, in den folgenden Ledersorten:

Patent Leder, mit Tuch- oder matten Kid-Uppers; Gunmetal, Calfskin, mit Kid Uppers, Knöpf-Modelle: Schuhe, die äußerst dauerhaft sind.

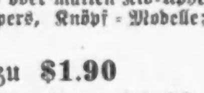
Größen 2½ bis 6 zu $1.90
Größen 11½ bis 2 zu $1.69.
Größen 8½ bis 11 zu $1.49.

Ein Verkauf von Werkzeug

Vierter Floor.



Bench Beile, temperirtes Stahl, vernickelte Klinge, zu 33c
Compaß Säge, 14zöllig, zu 20c

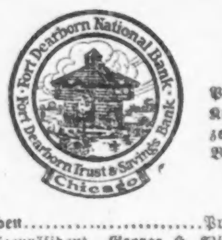


Socket firmer Chisels, speziell, 1½zöll., 29c; 1¼zöll., 27c; ⅞zöllig, 22c; ¾zöllig, zu 20c
Household Küchenmahler,—mit Carborundum Rad, Preis 79c

E. C. Jennings Sägen — 26zöllige Größe, regulär zu $1, für 89c
Buhel Tubular Laternen, Nr. 0, mit Glashebe, speziell, 29c

Fort Dearborn National Bank

Kapital, Ueberschuß und Profite $3,000,000



United States Depositary.

Persönliche Aufmerksamkeit den Konten von allen Firmen, Einzelpersonen, Korporationen und Banken gewidmet.

Wm. A. Tilden.....................Präsident
Nelson N. Lampert..........Vizepräsident
J. Fletcher Farrell............Vizepräsident
Henry R. Kent..................Vizepräsident
John Fletcher...................Vizepräsident
Marcus Jacobowsky..........Vizepräsident
George H. Wilson..................Kassirer
Charles Fernald.............Hilfskassirer
Wm. W. Le Gros.............Hilfskassirer
Charles L. Boyle.............Hilfskassirer
Wm. L. McKee................Hilfskassirer
Harry Lawton.....................Vizepräsident

Monroe und Clark Str.

(Für die „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

China macht mobil. — Beabsichtigter japanischer Anschlag auf Jüanschikai. — Der Sieg des Generaloberst von Kluck bei Soissons von großer Tragweite. — Unruhen in Paris. Soissons und Camp be Chalons sur Marne, sowie Verbindung Paris-Chalons in Gefahr. — Des Frankenherzogs Chlodwig historischer Sieg über die Römer bei Soissons. — „Die dicke Bertha."

Am 11. November 1914 hat China die allgemeine Mobolisirung angeordnet; es fühlt sich von Japan bedroht. Nicht allein daß Japan das deutsche Kiautschou und Tsingtau annektirte, es eignete sich auch noch die deutsche Schantungbahn und die deutschen Erz- und Kohlenminen im Innern von Schantung auf Grund des Rechtes des Stärkeren an.

Nach einer Meldung der „North China Daily News" ist in Peking eine Verschwörung aufgedeckt worden, die mit japanischem Gelde finanzirt und von chinesischen in Japan erzogenen Studenten ausgeführt werden sollte. Es war geplant, von einem Platz der Westcity aus einen unterirdischen Gang nach dem Präsidentenplatz zu graben, um dann ein Attentat auf den Präsidenten Jüanschikai zu verüben. Eine ganze Anzahl von Verschwörern, die Waffen und Bomben verborgen hielten, ist verhaftet, die meisten sind sofort hingerichtet und andere zu schweren Strafen verurteilt worden.

In China hat sich seit Jahren eine Masse Zündstoff gegen Japan aufgehäuft, und früher oder später wird dieser zur Explosion kommen. China ist vorläufig noch zur militärischen Ohnmacht verdammt. Indessen ist der Präsident der Republik Juanschikai ständig darauf bedacht, die Wehrkraft des Landes zu stärken und auf die Höhe der Zeit zu bringen. Er hat eine ergebene Beamtenschaft hinter sich; das ist schon viel wert. Aber auch die Einsichtigen unter der Bevölkerung haben an der Hand bitterer Erfahrungen begriffen, daß nur ein wehrhaftes China die Unverletzlichkeit des Landes sichern kann. Die Vereinigten Staaten verfolgen mit Interesse die Entwicklung der Dinge in China, insbesondere da die Aufrechterhaltung des Standpunktes der „offenen Türe" mit unseren Handels- und Exportinteressen auf's innigste verknüpft ist.

Der Generaloberst von Kluck, Führer der ersten deutschen Armee auf dem westlichen Kriegsschauplatz, hat die Franzosen nördlich von Soissons gründlich aufs Haupt geschlagen. Wie in Friedenszeiten im Manöverfelde wurden die Franzosen aus ihren Stellungen in Schützengräben und auf Hochplateaus geworfen. Der oberste Kriegsherr, Kaiser Wilhelm II. selbst verfolgte die Kämpfe mit größtem Interesse. Er scheut die Kugel nicht und ist bei seinen Soldaten an der Front. 1130 Gefangene, darunter 16 französische Offiziere, wurden gemacht, 4 Geschütze, 4 Maschinengewehre, 1 Scheinwerfer und eine Unmenge Munition fiel in die Hände der Sieger. Das ist materiell genommen ein brillanter Erfolg. Noch größer aber wird dieser Erfolg, wenn man ihn von der moralischen Seite aus betrachtet. Die Franzosen haben durch diesen neuesten ihrer vielen Fehlschläge und Mißerfolge alles Vertrauen zu ihrer Kriegskunst verloren. „Mut verloren, alles verloren," sagt ein altgermanisches Sprichwort! Und verloren gibt das französische Volk seine Sache schon lange. Es murrt und sucht nach den Schuldigen an diesem Krieg, der so viel Unheil über das schöne Frankreich gebracht hat. In Paris mußten mehrfach „spontane Aeußerungen des Volkswillens" mit Waffengewalt niedergehalten werden.

Als nun dem Präsidenten der französischen Republik Poincare dieser deutsche Sieg bei Soissons gemeldet wurde, überlief ihn eine Gänsehaut, und er rief entsetzt aus: „Mon dieu, (sprich: mong diö, das heißt: Mein Gott), da macht wieder einmal ein preußischer General seinen Ehrendoktor!" (Anm. der Red.: Bekanntlich wurde Marschall Hindenburg nach dem Sieg bei Tannenberg von der Universität Königsberg zum Ehrendoktor aller vier Fakultäten ernannt.)

Soissons ist in Gefahr, ebenso das befestigte Lager von Chalons sur Marne. Das sind die Folgen dieses Sieges der Deutschen. Während sich um Verdun der eiserne Ring immer mehr schließt, deuten die Operationen bei Soissons auf den demnächstigen Vormarsch auf Paris hin. Die Lage der Franzosen erscheint ungünstiger denn je. Man muß abwarten, was die nächsten Tage bringen. Offenbar soll ein Keil zwischen die Verbindung von Paris mit dem Lager von Chalons-sur-Marne getrieben werden.

Soissons hat eine historische Bedeutung. Im 5. Jahrhundert beschloß der damals in Belgien und Holland ansässige germanische Stamm der Franken, in das Römerreich nach Gallien (dem heutigen Frankreich) einzubrechen. Die Franken erkoren Chlodwig zu ihrem Herzog und Heerführer und dieser vernichtete in der Schlacht bei Soissons die römischen Legionen, die in Gallien standen. Dieser Frankensieg legte den Grund zum Frankenreich durch Chlodwig.

Kriegshumor: „Für einen wenig gebrauchten, so gut wie neuen Feldherrn wird eine geübte Armee gesucht. Angebote nach Downingstreet, London, erbeten. Ebenso findet ein auf dem Gebiete deutscher Grausamkeiten und englischer Siege erfahrener Erfinder lohnende Beschäftigung."

Die dicke Bertha.

Von C. Reipsch, Straßburg, i. Elf.

Mel: Von allen den Mädchen
so blink und so blank.

Ich kenn' eine herzige, fleißige Maid,
Die weilt bei den Truppen im Kriege,
Und wo am stärksten tobet der Streit,
Da hilft sie uns Deutschen zum Siege!
Sie ist ein gar rassiges, riesiges Weib
— Das kommt von „Essen" alleine —
Wie aus Erz gegossen sind Glieder und Leib,
Krupps Bertha ist's, die ich meine!

Viele Meter und noch eine Kleinigkeit
Mißt sie vom Haupt zu den Hacken,
Ihre Taille ist just zwei Meter weit
Und doch ist sie „gut" gewachsen!
Ihr Mündchen, das glühend zu küssen liebt,
„Zweiundvierzig" hat's Zentimeter:
Wem damit sie ein „Schmätzchen" gibt,
Der schreit gleich Mord und Zeter!

Recht dunkel ist ihre Vergangenheit zwar
— Sie wurde „heimlich" geboren —,
Aber sonst ist bei ihr alles sauber und klar,
Nur verliebt ist sie bis an die Ohren!
Wenn man sie führet im Feld zum Tanz
Fängt jubelnd sie an zu brüllen,
Kein Fort ist so fest, zu hoch keine Schanz'
„Drauf" geht sie mit eisernem Willen!

Drum Bertha, so weiter mit Riesenkraft,
Wie bei Lüttich, Namur und Antwerpen,
Führ' zu eisernem Tanz, was da gegen uns schafft,
Daß all' unsere Feinde verderben!
Den „Lancier" nimm vor Paris bald durch,
Lern „Schottisch" die Engländer tanzen, —
Und „Polka" die Russen, mit Hindenburg,
Mach „Kehraus" zum Schlusse vom ganzen!

G. E. Reich.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr gestern
Weizen—				
Mai ...	$1.44⅛	$1.42⅝	$1.44⅛	$1.42⅝-⅞
Juli ...	1.26⅜	1.25¼	1.26⅛	1.25⅞
Mais—				
Mai ...	.75⅝	.74⅞	.75⅜-¾	.74⅞
Juli ...	.76⅝	.75⅞	.76⅛	.75¾-⅞
Hafer—				
Mai ...	.55⅞-76	.55⅜-½	.55⅝	.55⅛
Juli ...	.53⅝	.53⅛	.53½-⅝	.53⅛
Speck—				
Mai ...	18.87	18.72	18.82	18.67
Schmalz—				
Mai ...	10.75	10.70	10.70	10.70
Rippchen—				
Jan ...	9.82	9.80-82	9.80-82	9.77
Mai ...	10.20-22	10.12	10.17-20	10.10

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Der Markt hatte heute wieder steigende Tendenz, hauptsächlich infolge der Nachricht, daß in dieser Woche 7 Millionen Bushels Weizen zu Ausfuhrzwecken in den Ver. Staaten aufgekauft worden sind. Maiweizen stieg abermals, aber der Umsatz an der Börse hat bedeutend nachgelassen und beträgt kaum die Hälfte von demjenigen der letzten Woche, als die Aufregung ihren Höhepunkt erreicht hatte. Hafer ist fest, der Maisvorrat ist noch immer allzureichlich für diese Jahreszeit. Baarweizen erzielte heute in Nebraska einen Preis, der einem hiesigen von $1.43¾ gleichkommt. In Liverpool war Weizen auf sofortige Lieferung heute um 3, Mais um einen Penny höher.

Produktenbörse.

Kartoffeln sind nach der letztwöchigen Rekordleistung im Steigen jetzt auf einem Preisstand angekommen, der bei einem Spielraum von 5c zwischen den verschiedenen Graden Gewähr für längere Geltung zu bieten scheint. Plötzliche erhebliche Schwankungen des Marktes sind um diese Jahreszeit abnorme und durchaus nicht erwünschte Erscheinungen. Die Umsätze waren heute nur gering und deuten darauf hin, daß viele Händler trotz der hohen Preise der letzten Woche stark eingekauft haben.

Butterpreise sind unverändert. Feinste frische Eßbutter ist sehr knapp, und die Preise dafür würden vielleicht in die Höhe gehen, wenn man nicht dadurch sofort wieder hochgradige Kühlhausbutter, die augenblicklich vom Markt fast verschwunden ist, aus ihrem Versteck herauszulocken Gefahr liefe.

Gemüse wurde heute nicht so viel verlangt, wie sonst an Freitagen üblich ist. Die Preise blieben fest mit Ausnahme von Blattsalat, der wohlfeiler, und gelben Zwiebeln, die teurer wurden.

Lebende Hühner kommen jetzt im allgemeinen in schwereren Exemplaren als noch vor ein paar Wochen auf den Markt, so daß von heute an nur eine einzige Notirung für alle Gewichtsgrade gegeben wird. „Springs" fielen um ½c.

Nachfrage nach geschlachteten Kälbern ist sehr gering und hatte wieder eine kleine Preiserniedrigung für leichtere Grade zur Folge.

Frische sowohl wie Kühlhauseier wurden heute etwas niedriger notirt. Der Markt zeigt eine deutlich wahrnehmbare schwächere Haltung in beiden Gattungen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.		0.31
„Extra Firsts", das Pfund......		0.30½
„Firsts", das Pfund............	0.27½	—0.28½
„Seconds", das Pfund..........	0.24	—0.26
Dairies, „extra", das Pfund....		0.31
„Firsts", das Pfund		0.28
„Seconds", das Pfund		0.24
Packwaare, das Pfund..........	0.20½	—0.21½
„Ladies", das Pfund............	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund........	0.25½	—0.26

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 33c; in Pfunde abgewogen, 34c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend..........	0.26	—0.37
„Dirties", das Dutzend.........	0.18	—0.21
„Fresh Firsts", das Dutzend....	0.36	—0.37
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.33	—0.36
„Seconds", das Dutzend.........	0.17	—0.18
„Checks", das Dutzend..........	0.14	—0.16½

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.13½
„Young America", das Pfund..		0.13½
„Long Horns", das Pfund......		0.14
„Daisies", das Pfund..........	0.14½	—0.15
Brick, das Pfund..............		0.13
Schweizer, rund, das Pfund....	0.13	—0.18
do., „Block", das Pfund......	0.12	—0.14
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.13½
do., 1 Pfund Stück...........		0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund..........	0.12½
„Springs", das Pfund........	0.12
Truthühner, das Pfund......	0.15
Hähne, das Pfund...........	0.10
Große, fette Enten, Pfund.....	0.15
Indian Runner Enten, Pfund..	0.12
Alte und junge Gänse, Pfund..	0.13
Perlhühner, das Dutzend......	2.00
do., junge, Dutzend.........	2.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend..	1.00
do., tot, das Dutzend........	0.75
„Squabs", lebend, Dutzend.....	1.20
do., zugerichtet, Dutzend....	2.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft.)

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund	0.15	—0.20
Gänse, das Pfund.............		0.14
Enten, das Pfund.............		0.16

Geflügel (gebrüht.)

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.	0.14½
do., kleine, Pfund...........	0.10½
do., „Springs", das Pfund...	0.14½

(Zur Notiz für Geflügelversender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
80—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
Ausgesuchte Waare, Pfund......		0.14
Hammel, gehäutet, das Pfund.	0.07½	—0.08

Rabbits.

Dutzend zu	1.50

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund........	0.18
do., Nr. 2, das Pfund..........	0.14
do., Nr. 3, das Pfund..........	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund.......	0.20
do., Nr. 2, das Pfund..........	0.16
do., Nr. 3, das Pfund..........	0.10
„Rounds", Nr. 1, das Pfund......	0.12
do., Nr. 2, das Pfund..........	0.11
do., Nr. 3, das Pfund..........	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund......	0.12
do., Nr. 2, das Pfund..........	0.10
do., Nr. 3, das Pfund..........	0.09
„Plates", Nr. 1, das Pfund......	0.10
do., Nr. 2, das Pfund..........	0.09
do., Nr. 3, das Pfund..........	0.08½

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund..	0.08½	—0.09½
Ferkel, 25—40 Pf. Gewicht, Pf.	0.11	—0.12½

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht........	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regul. Größe:

	frische Aepfel	Kühlhausäpfel
Baldwins	$1.75—2.00	$2.00—2.50
Ben Davis	1.50—1.75	2.00
Wine Saps		2.75—3.00
Wagners	1.75—2.00	2.25—2.50
Kings	2.00—2.25	2.75—3.25
Jonathans		3.50—4.00
Gano	1.50—1.75	2.00
Grimes Golden		3.00—3.25
Greenings	1.75—2.25	2.75—3.25
Golden Russets		2.25
Northern Spies	2.00—2.25	3.00—3.50
Pound Sweets	1.75—2.00	3.25—2.75
Talman Sweets	1.75—2.00	2.25
Roxbury Russets	1.75—2.00	2.25
Starks	1.75—2.00	2.25
Twenty Ounce		3.00—3.25
Snow Aepfel	2.25—2.75	
York Imperial	2.00—2.25	2.50—2.75
Nr. 2 aller Sorten......	1.25—1.50	

Westliche Aepfel in Kisten —	
Delicious, je nach Größe............	$1.50—2.25
Jonathan	1.25—1.50
Grimes Golden	1.25—1.40
King David........................	1.00—1.25
Acme Beauties, große..............	1.25—1.60
Spitzenberg	1.50
Stabmen Wine Sap..................	1.10—1.25
Nr. 2 aller Sorten................	0.90—1.00

Apfelwein.

14 Gallonen Faß............	1.90	—2.00

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes	5.00	—5.50
Wisconsin Badger, Bell und Cherry		4.50
Banner Brand		5.50
[illegible]		[illegible]

Nüsse.

[illegible]

Kalifornisches Obst

[illegible]

Melonen.

Casabas, kalifornische, Kiste von 6—8 Stück .... 1.25 —1.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

[illegible]

(Kiln dried), Hamper.........		1.50
do., Maryland, Hamper.......	1.30	—1.40
Tomaten, Florida, Kiste......	5.00	—5.50
do., Kuba, 6 Körbe..........	3.50	—4.50
Wasserkresse, Körbchen	0.25	—0.30
Wermutkraut, 12 Bündel.......	0.07½	—0.10
Zwiebeln, hiesige, gelbe, Sack...	0.75	—1.00
do., do., rote, der Sack....	0.75	—0.85
do., weiße, der Sack.........	1.15	—1.25
do., spanische, große Kiste....	2.50	—2.75
do., do., kleine Kiste......	1.25	—1.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper........	4.50	—5.00
Wachsbohnen, Hamper	4.50	—5.00
do., Nr. 2...................	2.00	—3.00
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans", handgepflückt.....	2.70	—2.80
do., gewöhnliche	2.40	—2.55
Braune schwedische, längliche....	2.75	—3.25
do., do., runde..............	2.75	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wiskonsin u. Minnesota, Bushel	0.38	—0.43
Neue Bermudas, Faß..........	8.00	—8.50
Rocky Mountains, Kiste, 50 Stück	1.35	—1.50
do., Nr. 2, Kiste............	6.50	—7.50
Idaho, Bushel	0.90	—1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 2, rot, $1.41¾—$1.42¼; Nr. 2, hart, $1.40¾—1.42.

Frühjahrsweizen. Nr. 4, Northern, $1.34—1.37.

Mais. Sample Grade, 67c; Nr. 6, gemischt, 63½—64c; Nr. 5, gemischt, 65—68c; Nr. 4, gemischt, 66¾—68c; Nr. 3, gemischt, 68—69c; Nr. 2, gemischt, 69½—69¾c; Nr. 6, gelb, 64—65c; Nr. 5, gelb, 67¾c; Nr. 4, gelb, 67½—68¼c; Nr. 3, gelb, 67¾—69¼c; Nr. 2, gelb, 70—70½c; Nr. 4, weiß, 67¼—68c; Nr. 3, weiß, 68¼—69¼c; Nr. 2, weiß, 70½c.

Hafer. Sample Grade, 49—50c; Nr. 4, weiß, 51—52¼c; Nr. 3, weiß, 52¼—52¾c; Standard, 53—53½c; Nr. 2, gemischt, 52¾c; Nr. 2, weiß, 53½c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 290,000, von Mais 738,000 und von Hafer 365,000 Bushel. Verschickt von hier wurden 328,000 Bushel Weizen, 556,000 Bushel Mais und 494,000 Bushel Hafer.

Gerste. „Malting", 70—76c; „Feed", 68—69½c; „Screenings", 68—69½c.

Roggen. Nr. 2, ...7—1.17½; Nr. 4, $1.15.

Mehl. „Spring Patents", $7.20 das Faß; Roggenmehl $5.90—6.10; „First Clears", $5.20—5.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17.00—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $6.50—7.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—15.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $6.00—7.50.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.60—$9.25 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.60—$8.40; Schlachtkühe, $5.00—$7.00; Bullen, $5.50—$7.2?

Schweine. Mittlere bis gute, $6.50—$6.70 pro pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.75—$6.90; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.80—$6.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.90—$6.80.

Schafe. „Fed Wethers", pro 100 Pfund, $5.15—$6.25; „Native Lambs", $7.25—$8.50; „Fed Yearlings", $6.50—$7.50; „Western Ewes", $4.50—$5.75.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß, 150............$	0.09¼
Wasserweiß, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.13½
Gasolin	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.16½
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.58
do., gereinigt, do.	0.59
Terpentin, im Faß	0.52
Bleiweiß, im Faß, Pfund.......	0.0?½

Harz (Savannah, Ga., Notirungen): Fest, Verkäufe 642 Faß; Zufuhren 879 Faß; Lager 145,805 Faß. A, B, $3.20; C, D, $3.30; F, G, H, $3.30-3.32½; I, $3.35; K, $3.85; M, $4.40; N, $5.30; W G, $5.70; W W, $5.90. — (New Yorker Notirungen): Markt ruhig, „Machine" Fässer, 44¾c.

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.65; weißer, $1.75. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern Gallone	0.38
95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.49

(5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Radiator	1	375	375	375
Chic. Pneum. Tool....	60	53	52⅝	53
Chic. Rys., Ser. 2....	375	26½	25⅝	26¼
Chic. T. & Trust......	100	205	205	205
Com. Edison	157	139	138¾	138¾
Hart, S. & M., bev..	50	106	106	106
Illinois Brick	220	61⅝	61⅝	61⅝
Inland Steel	25	163	163	163
M. Ward, bev.	30	110¾	110⅝	110¾
Nat. Carbon, bev.	20	121½	121	121
Pacific Gas	120	42¼	42¼	42¼
Peoples Gas	26	120	119½	120
Pub. Serv., bev.	20	96½	96½	96⅛
Quaker Oats, bev.....	70	104	103½	104
Sears-Roebuck, bev..	4	121¾	121¾	121¾
Studebaker, gew.......	30	40	40	40
Swift & Co.	91	106⅝	106¼	106½
Union Carbide	14	150	148¾	150

Bonds.

$ 4,000 Chicago Railways 5s B..........	76⅛
2,000 Chicago Railways 5s B..........	76
1,000 Chicago Railways 5s B..........	76
1,000 Commonwealth Edison 5s........	100⅞
500 Diamond Match 6s	102
10,000 Ogden Gas 5s	92
2,000 Peoples Gas Refunding 5s......	100¼
10,000 Swift & Co. 5s..................	94½

Gegen unsere Ehre.

Im „Life", der in New York erscheinenden Zeitschrift, finden wir unter der Ueberschrift „German General Orders" folgende deutsche Schmähung:

„Bis auf weitere Bekanntmachung tritt die folgende Stufenleiter in Kraft:

Für das Werfen einer Bombe auf ein Hospital: 1 eisernes Kreuz.

Für das Werfen einer Bombe auf eine Kirche: 2 eiserne Kreuze.

Für das Werfen einer Bombe auf eine Kathedrale: 10 eiserne Kreuze.

Das ist zur Förderung der Kultur.

Die alte Stufenleiter, wonach 1 eisernes Kreuz für das Töten eines Kindes, 2 für das Töten einer Frau und 5 für das Töten einer Roten Kreuz-Schwester bestimmt sind, bleibt noch in Kraft.

Die Kommandeure sind gehalten, von den genommenen Städten die höchsten Strafen einzuziehen, die sie nur aufbringen können. Das Vaterland braucht Geld.

Wo immer möglich, gebrauche man die weiße Flagge zu dem Zwecke, feindliche Abteilungen in Stellungen zu locken, die zur Niedermetzelung bequem sind. Eine weiße Flagge ist nur ein Fetzen Leinwand.

Minenlager sollten stets als Hospitalschiffe verkleidet sein.

Fahrt fort in dem guten Werk der Vernichtung all der verächtlichen kleinen Armeen, die ihr finden könnt, besonders der verräterischen Engländer. Gott wird euch darin glänzend unterstützen. Papa Wilhelm."

Würden wir einem Burschen, der unsere Väter, unsere Brüder, unsere Verwandten in solch niederträchtiger Weise schmäht, den Eintritt in unser Haus erlauben, damit er uns vor unseren Kindern erröten macht? Also hinaus mit „Life" und anderen Zeitschriften dieses Geistes aus unserem Hause! Ueber die Schwelle eines deutschen Heims darf unsere Ehre solche Druckschriften nicht kommen lassen.

Zigarren
Main Floor
Cremo, Champion, Waldo, Sycamore Club, La Nova Opera, El Principe, Tom Keene, San Remo, regulär 5c, 50 für $1.50, oder 8 für 25c
Egyptian, Arab und Zero Zigaretten, werden sonst zu 10c verkauft, per Box 5c

Carnet seidene Haarnetze. Unsere eigene importirte Marke, beste Sorte Carnet seidene Haar-Netze in allen beliebten Farben, Auswahl, ein Dutzend 23c
Netze (Main Floor, Dearborn Straße)

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Gillette Rasirmesser
(Main Floor)
Dreifach silberplattirter Halter mit 6 Messern, in Plüsch gefüttertem, silberplattirtem Case, Taschen-Ausgabe, $2.98

Der unbegrenzte Erfolg des $8.88 Kleider-Verkaufs

Vierter Floor, State Str.

Weil es stets unser Bestreben war, Euch immer besser zu bedienen und weil wir Tag für Tag seit vielen Jahren demonstrirt haben, daß in Bezug auf Wertegeben wir Euch immer bei Weitem besser bedient haben, als irgend ein anderer Laden, sind wir nicht im geringsten überrascht über den wahrhaft phänomenalen Erfolg dieser außergewöhnlichen Offerte. Kleider von gleichem Charakter, von gleichem Werte sind niemals zuvor offerirt worden zu einem ähnlich niedrigen Preise, Ihr könnt hingehen wo Ihr wollt; prüft jeden Anzug und Ueberzieher und sehet selbst, daß sie durchweg bei Hand gemacht sind, jene Handschneiderarbeit, welche vollkommenes Passen und Anfertigen sichern, welche garantirt, daß diese Kleider ihre Form auf unbeschränkte Zeit beibehalten werden. Eingeschlossen sind

3700 $13.50, $15, $16.50 und $18.50 Männer-Winter-Anzüge und Ueberzieher, 8.88

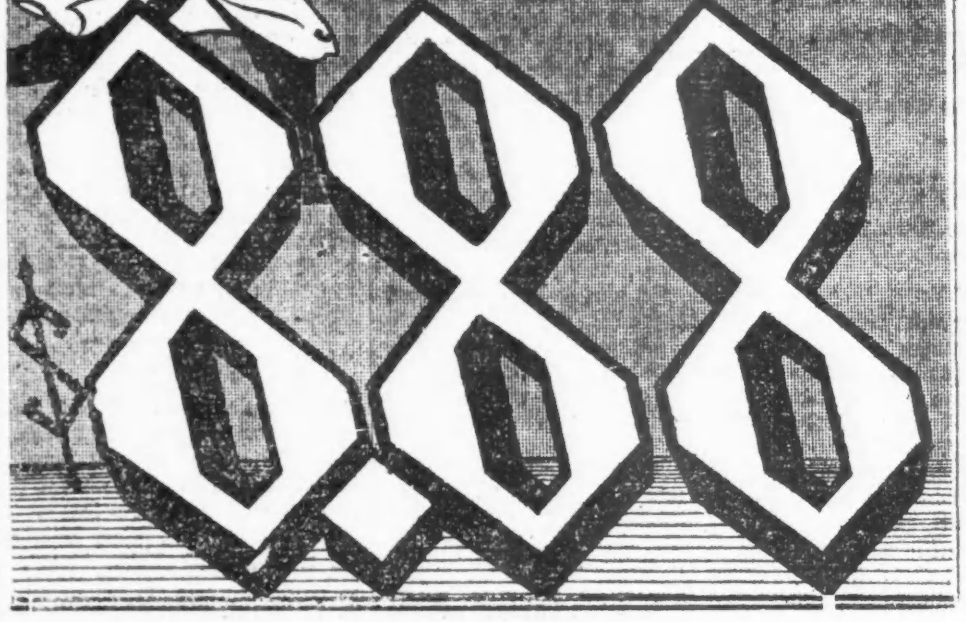
Ueberzieher

sind von reinwollenen Meltons, Vicunas, schottischen Mischungen, Cheviots und Beavers gemacht, in Balmacaan, kurzen oder 50zölligen doppelknöpfigen, Form anschließenden, durchknöpfenden od. Fly Front Facons, mit Sammetkragen oder Shawl- und Convertible-Kragen, Atlas-Aermelfutter, in allen Größen, 33 bis 46.

Die Anzüge

sind von reinwollenen Cheviots, Kammgarnen, schottischen Stoffen, unappрt. Kammgarnen, Serges, Velours, Cassimeres und Tweeds gemacht, in schlichtschwarz u. blau und reichen Mischungen, in beliebten Farben, wie auch in den modernen Tartan-Karrirungen, Streifen u. Plaids u. Overplaids, einfachknöpfige, konservative zwei- und dreiknöpfige weiche gerollte Fronts, mit einf. oder Patchtaschen, alle Gr., 33 bis 46, für reg., korpulente u. schlanke Staturen.

Der Geschäftsmann, der sich konservativ kleidende Mann, der sich elegant kleidende junge Mann werden etwas nach ihrem Geschmack leicht genug finden in dieser großen Offerte, und außerdem zu einer Ersparniß, welche sich der Mühe lohnt. Bedenkt, hier bietet sich die Gelegenheit, von $13.50, $15, $16.50 und $18.50 Anzügen und Ueberziehern auszuwählen, Standard Kleidungsstücke in jeder Hinsicht, zu diesem sehr niedrigen Preise von nur $8.88.



Vierter Floor State Straße

Januar-Räumungsverkäufe sind Samstag noch in vollem Gange

Die speziellen Preis-Herabsetzungen werden auf jedem Floor fortgesetzt — sowohl im Hauptgebäude wie in den Nebengebäuden — und es sind jedenfalls die bedeutendsten und interessantesten, die je stattfanden. Wenn Ihr durch die einzelnen Departements geht und die Werte seht, werdet Ihr mit uns übereinstimmen und Euch sagen müssen, daß dies der größte Geld ersparende Verkauf in der Stadt ist.

Groceries, Fleicsh und Provisionen zu Wholesale-Preisen

Washburns Gold Medal Mehl, ¼ Faß zu 1.76
Pillsbury XXXX Mehl, per ¼ Faß 1.76
New Century Mehl — ¼ Faß zu 1.73
Sniders Catsup, große Sorte Flasche 16c; kleine Sorte Flasche zu 10c
Feinster granulirter Zucker, (mit Bestellung), — 10 Pfund für 52c
Sweetheart oder September Morn Toilet Seife, 3 Stücke für 10c
Hersheys Kakao — Pfund-Büchse für 14½c
Geflügelfutter, Moellers Best, 100 Pfund-Sack 1.85
Peanuts, frisch geröstet, heute, das Pfund 8½c
Ginger Snaps, das Pfund 4½c. Nur 2 Pfund an Kunden.
Orangen, Redland Navels, hochfeine Sorte, Stück 2c
Cranberries, Cape Cod, tadellose Sorte, Pfund 6½c
Butter, Moellers beste, Pfund 35c
Eier, auserlesen und groß, per Dutzend 27c
Kaffee, Golden Blend Rio, das Pfund 10½c
Kaffee, Peaberry, süßer Trank, das Pfund 16c
Fels Naptha oder Columbia Waschseife, 10 Stücke, 35c, mit 1 Pfund Kaffee zu 25c, 30c oder 35c
Schmalz, Swifts Jewel Compound, per Pfund zu 9½c
Tomatoes, Corn oder Erbsen, 3 Büchsen für 25c
Zitronen, mit dünner Schale und saftig, per Dutzend 15c

Candy Counter Spezialitäten

Licorice Candy, zu 7c
Creamed Peanuts, 20c Sorte, zu 12c
Glace, reg. 50c-Sorte, gefüllt, Pfd. 21c
Kindergarten-Mischung, Pfund 5c
Speziell. Peppomint u. Bloodberry-Kaugummi, Packet 2c

Weine und Liköre

1.50 Flasche Oldoverholt oder Old Age Bourbon, im Zollamt auf Flaschen gezogen, volles Quart 89c
1 Flasche WoodlawnClub Whiskey, — volles Quart 49c
Sunny Brook, im Zollamt auf Flaschen gezogen, volles Quart zu 68c
McBrayer, im Zollamt auf Flaschen gezogen, volles Qt. 68c
Feiner Doppel-Getreidekümmel 54c
1.00 Flasche Cal. Kognak-Brandy, in geschlossenem Umschlag 54c
1.39 Flasche R. Jackson Kentucky Bourbon, im Zollamt auf Flaschen gezogen, zu 79c

Im Fleischerladen

Swifts beste Frankfurter, das Pfund 11c
Kleine Pork-Loins, Pfd. 13½c
Kleine Pork-Schulter, Pfund 12c
Lamm, Hinterviertel, Pfund 16¾c
Lamms Vorderviertel, Pfd. 12½c
Prime Chuck Roast, Pfd. 13½c
Hamburger Steak, gehackt, Pfd. 11c
Leg of Veal — Milk fed, Pfund zu 18c
Callie Hams, Pfund 13½c
Frühstück Speck, Pfund, zu 22c

Tapeten

Räumung von Tausenden von Rollen von Tapeten. — Wir wünschen keine Inventaraufnahme dieses großen Lagers, deshalb räumen wir mit demselben. — Reguläre 10c und 15c Sorten, in Gold und Mica-Kombinationen — mit hübschen Borders, die Rolle zu 1½c und 2½c

Möbel-Dept.

Unser Möbel-Departement wird aufgegeben, um Raum zu schaffen für unser schnell wachsendes Farben-Dept. — Wir haben hier mehrere Hundert Stücke, mit denen wir gern räumen möchten und zwar zu den Wholesale-Preisen. Speziell für morgen: ein $8 Chiffonier, mass. Eichen, 5 Schubladen 3.75
Floor Varnish, elastisch und dauerhaft 98c

1.25 das Paar

für diese angebrochene Partie von Gunmetal Schuhen für Knaben, Größen 2½ bis 5½; regulärer 1.75 Wert, zu 1.25
Hausslippers für Damen Teppich-Sohlen, Größen bis zu 11 19c
Shinola, Haus Set, Bürste, Dauber u. 10c Schachtel Shinola, vollständig zu 25c

Unsere Annex-Räumung offerirt ferner:

Nr. 1 — Challie, echtfarbig, speziell, die Yard 4c
Nr. 2 — Cambric; die Yard 6½c
Nr. 3 — Pepperell, weißer Muslin, 36 Zoll breit, speziell 6¾c
Nr. 4 — Große Sorte türkische Handtücher, weiße, für 10c
Nr. 5 — Tischdecken, 2¾ Yards lang, regulärer 2.00 Wert, zu 1.10

Im Gardinen-Dept.

36zöll. Gardinen Scrims, gesäumt, geheppt, farbiger Rand, regulärer 20c-Wert, Yard 10c
Linoleum — in fancy Mustern, regulär zu 40c bis 60c verkauft; die Yard zu 27c, 35c und 40c
Gardinenstangen, Messingauszug, weiße Finish Knöpfe, Stück 5c
Bettkissen — fancy Ticking — das Stück, zu 89c

Grosse Reduktionen an fertigen Damensachen

Flannelette-Unterröcke für Damen, in grau, bestickte Edging, kurze Längen, zu 19c
Flanell Waists für Damen, in Wolle, in grau, Umlegekragen, lange Aermel, Cuffs mit roter oder blauer Seide garnirt, 79c
Regenröcke — garantirt, in Navyblau — alle Größen; regulär zu $4.00, zu 3.19

Eisenwaaren Dept.

Jumbo Badebasin, — grau emaillirt 29c
Briefbehälter, lackirt oder oxidirt, Kupfer, mit Schloß und Namenplatte, für 39c
10 Quart Grani Wassereimer 15c

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Sammelt unsere 5-prozentigen Koupons — sie ersparen Euch Geld.

Am Bargain-Counter

Gebleichte Muslin-Reste, Yard 5½c
Challies, Trousill — 10c Wert, Yard 4c
Shaker Flanell, — schwere 15c Qualität, zu 8½c

Lokalbericht.

Saure Trauben.

Harrison weint abtrünnigen Anhängern angeblich keine Träne nach.

Macht aber abfällige Bemerkungen

Bezeichnet Männer und Frauen, die zum Teil Jahre lang für ihn eingetreten sind, als verschnupfte Aemterjäger. — Vermittelungsversuche.

Mitteilungen, daß viele seiner früheren Anhänger, darunter zum Teil sehr bekannte und angesehene Demokraten, ihm den Rücken gekehrt haben und zu Robert M. Sweitzer übergegangen sind, scheinen Mayor Harrison doch mehr auf die Nerven gegangen zu sein, als er wahr haben möchte. Er hielt es heute für nötig, zu versuchen, die Wirkung dieser Erscheinung durch abfällige Bemerkungen über diese Herren und Damen abzuschwächen, die zum Teil lange Jahre auf seiner Seite gestanden und viele Opfer für ihn gebracht haben, jetzt aber zu der Ansicht gekommen sind, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen ihnen und dem Mayor es ihnen unmöglich machen, ihn länger zu unterstützen. Er suchte den Anschein zu erwecken, als handle es sich in der Mehrzahl um enttäuschte Aemterjäger. Er nannte William F. Brennan, den früheren Hilfsbaukommissär, den früheren Schulkommissär Henry W. Huttmann, Ald. John H. Bauler, den Wahlkommissär Chas. H. Kellermann, Frau Johanna Downes, die frühere Schulkommissärin Frau Marie Keough und die Schulkommissärin Frau Florence Vosbrink.

Zeiht Harrison der Unwahrheit.

William F. Brennan, erklärte das Oberhaupt, sei bereits vor vier Jahren nicht auf seiner Seite gewesen, sei vielmehr für A. J. Graham eingetreten. Fred W. Blocki, der Geschäftsteilhaber Brennans, der sich auf einer Geschäftsreise im Staate befindet, bezeichnete die Angabe des Mayors als voellig unwahr. „Brennan hat vor vier Jahren in allen Stadtteilen Ansprachen für Carter Harrison gehalten," erklärte er. „Noch vor vierzehn Tagen wußte Niemand, daß er sich für Sweitzer erklären werde, und der vom Mayor kontrolirte und von seinem Privatsekretär Fitzmorris kommandirte Flügel der County Democracy hat ihn noch vor drei Wochen zum Mitgliede seines Vollziehungsausschusses erwählt, obwohl er gar nicht in der Versammlung anwesend war. Dazu nimmt man nur Leute, auf die Carter Harrison sich verlassen zu können glaubt."

Der Fall Huttmann.

Enttäuschung, daß er nicht wieder zum Schulkommissär ernannt worden ist, ist nach Mayor Harrisons Ansicht der Grund dafür, daß Henry W. Huttman ihm den Rücken gekehrt hat. Huttmann gehörte zu den wenigen Mitgliedern des Schulrats, die sich nicht von Carter Harrison vorschreiben lassen wollten, für Frau Youngs Wiederwahl zu stimmen. Das kleine Häuflein überzeugungstreuer Schulkommissäre unter Huttmanns Führung mußte dafür mit sofortiger summarischer Entlassung büßen, die allerdings vom Gericht prompt als völlig widerrechtlich bezeichnet wurde.

Harrisons gefügige Werkzeuge in der Körperschaft ließen sich allerdings durch diese abfällige gerichtliche Entscheidung nicht beeinflussen. Sie boten dem Gericht so lange Trotz, bis Richter Foell sie zu dreißig Tagen Gefängniß verurteilte. Dann wurden sie plötzlich schlapp und winselten um Gnade. Ueber Huttmann, der sich in der ganzen Angelegenheit würdig benahm, sich aber jetzt auf Sweitzers Seite gestellt hat, ließ Carter Harrison sich, wie folgt, aus: „Er glaubt wahrscheinlich, er hat gute Gründe, gegen mich zu sein, da ich ihn zu entlassen suchte und nicht wiederernennen wollte."

Für Charles H. Kellermanns Eintreten gegen ihn hatte der Mayor folgende Gründe: „Ich habe Countyrichter Owens bereits vor achtzehn Monaten zu überreden versucht, Kellermann zu entlassen, bez. nicht wieder zu ernennen, da er dem Richter nicht von Nutzen war. Als ich vor vier Jahren zum Mayor erwählt wurde, verlangten seine Freunde, daß ich ihn zum Polizeichef ernenne. Ich lehnte dankend ab."

Spricht abfällig von Frauen.

Ueber Frau Keoughs Eintreten gegen ihn wollte er sich nicht aussprechen. Frau Johanna Downes Opposition ist seiner Angabe nach darauf zurückzuführen, daß er sie nicht zur Leiterin der Abteilung für öffentliche Wohlfahrt ernannt hat.

„Es sind alles verschnupfte Aemterjäger," erklärte der Mayor. „Ich habe sie nie für besonders wertvolle Anhänger gehalten, habe mich daher nie viel um sie gekümmert. Ich überlasse sie Sweitzer mit großem Vergnügen."

Suchen zu vermitteln.

Ein vom Ausschuß der Parteilosen ernannter Fünferausschuß trat heute Mittag mit einem Ausschuß der republikanischen und einem Ausschuß der fortschrittlichen Countyparteileitung zusammen, um zu versuchen, zwischen beiden Parteien zu vermitteln und eine Einigung auf einen Mayorskandidaten herbeizuführen. Der Ausschuß der Parteilosen bestand aus R. M. Ashcraft, Frl. Harriet Vittum, Frl. Jane Addams, J. R. W. Cooper und R. M. Buck. Der Ausschuß der Fortschrittler setzte sich aus H. L. Ickes von Evanston, M. J. Depsey und C. H. Sergel zusammen, während die Republikaner durch C. S. Deneen, D. F. Matchett und Joseph F. Haas vertreten waren.

Heute Nachmittag tritt der Ausschuß von Geschäftsleuten unter dem Vorsitz Alexander H. Revells zusammen, der sich ebenfalls bemüht, eine Einigung zwischen beiden Parteien herbeizuführen.

Hey kündigt Kandidatur an.

Die Aussichten, daß die Verhandlungen mit den Fortschrittlern viel Erfolg haben werden, sind gering. Ald. Jakob A. Hey von der 23. Ward hat gestern seine Kandidatur für die fortschrittliche Nomination für das Mayorsamt in aller Form angekündigt. Er wird seine Platform am nächsten Mittwoch gelegentlich eines Banketts im Hotel Sherman bekannt geben.

Verbündete Vereine.

Der Vollziehungsausschuß der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung wies gestern den Ausschuß für politische Tätigkeit an, Empfehlungen für die Frühjahrsvorwahl auszuarbeiten. Außerdem nahm er entschieden gegen die Einwanderungsvorlage Stellung und wird, falls sie angenommen wird, den Präsidenten ersuchen, sie mit seinem Veto zu belegen. 1400 neue Mitglieder wurden aufgenommen.

Böse Folgen.

Teilnehmer an einem Faustkampfe erleidet eine schwere Gehirnerschütterung.

Der 18jährige Verkäufer John Zajaczkowski, Nr. 3618 Belmont Ave., und der gleichaltrige Leo Jagla, Nr. 3615 Belmont Ave., beides Mitglieder des Athletenklubs „White Dove", der in der Halle hinter der Wirtschaft von J. E. Ptacek, 3018 Milwaukee Ave., seine Versammlungen abhält, hatten dort gestern Abend einen freundschaftlichen Faustkampf zum Austrag gebracht und befanden sich wieder beim Ankleiden, als Zajaczkowski plötzlich besinnungslos zusammenbrach und trotz aller Bemühungen seiner Freunde nicht wieder ins Bewußtsein zurückgerufen werden konnte. Als auch ein Arzt, der von einem Mitgliede herbeigerufen wurde, nichts ausrichten konnte, wurde die Polizei benachrichtigt, die den Bewußtlosen nach dem St. Elisabeth Hospital überführte. Die Aerzte stellten dort fest, daß er im Verlaufe des Faustkampfes eine Gehirnerschütterung erlitten hatte. Als Jagla von dem Zustande seines Freundes erfuhr, bekam er es mit der Angst und flüchtete nach seiner elterlichen Wohnung, wo er später in Haft genommen wurde. Auch die Beamten des Klubs, James Behnke, 3301 Drake Ave., Andrew Zabinski, 3252 N. Hamlin Ave., Joseph General, 3247 N. Ridgeway Ave., und Richard Matra, 3824 George Str., wurden verhaftet.

Um Einnahme beraubt.

Kurz vor 7 Uhr gestern Abend betraten drei gut gekleidete junge Leute die Kolonialwaarenhandlung von John Bedno, Nr. 629 Sibley Straße, richteten Revolver auf den Besitzer und seine zwei kleinen Söhne, die sich mit dem Vater im Laden befanden, und zwangen sie, in die hinter dem Laden befindliche Wohnung zu treten, deren Tür sie verschlossen. Hierauf erbrachen die Burschen den verschlossenen Kassenapparat, eigneten sich den aus $8 bestehenden Inhalt an, und machten sich mit der Beute aus dem Staube.

* Im Jefferson Park Hospital starb heute Vormittag der Zimmermann James Pake, Nr. 1702 W. Madison Str., der am 4. d. M. in dem Hause Nr. 1619 W. Madison Str. bei der Arbeit von einer Leiter fiel und sich dabei schwere Verletzungen zuzog.

Große Gebühren.

Ein Buch über deren Gewinn und der Verfasser.

Deutsches Altenheim erbt $1000.

Frl. Lizzie Neubarths Testament bereits eingereicht. — Die Geschichte eines Schuldscheins. — Schmutziger Kerl. — Entscheidung im großen Oelprozeß.

„Große Gebühren, und wie man sie erlangen kann," ist der Titel eines von dem Drucker W. J. Jackman, 633 Plymouth Pl., verlegten Buches, dessen Ankauf der Verleger Aerzten in einem Rundschreiben empfohlen hatte. Auf der Titelseite sind als Verfasser Dr. Albert B. Harmon und Dr. G. Frank Lydston angegeben, und in einem Vorwort wir der Leser besonders auf einen Artikel von Dr. Lydston, „ärztlicher Beruf als Geschäft" aufmerksam gemacht. Das Werk ist ausschließlich für Aerzte bestimmt. Heute hat nun Dr. Lydston im Superiorgericht ein Einhaltsverfahren gegen Jackman eingeleitet, um ihn an der weiteren Verbreitung des Buches zu verhindern, da er nie ein Wort für jenes Buch geschrieben habe und sein Name unbefugter Weise als einer der Verfasser gebraucht worden sei. Auch äußerte er die Ansicht, daß der Mitverfasser Dr. Harmon garnicht existirt.

Frl. Lizzie Neubarths Testament.

Frl. Lizzie Neubarth, die 61 Jahre alte Dame, welche sich, wie berichtet, dieser Tage das Leben genommen hat, hat in ihrem heute im Nachlaßgericht bestätigten Testament dem Frauenverein des Deutschen Altenheims $1000 ausgesetzt, ein Zehntel der Summe, deren Zinsen ihre Stiefmutter, Frau Emma Neubarth, während ihrer Lebenszeit genießen soll. Nach dem Ableben der Frau Neubarth sollen die tausend Dollars an den genannten Verein ausbezahlt werden, die übrigen neuntausend Dollars an Florence Neubarth, Tochter von Louis Neubarth; $2500 sollen ferner Eugena und Thomas Foster, Kinder eines Vetters, $1000 das Heim für verkrüppelte Kinder, den übrigen Nachlaß, der auf $30,000 geschätzt wird, verschiedene Verwandte erhalten.

Verlangt nachträglich sein Geld.

F. M. Bowes und Henry J. Bowes, Grundeigentumshändler und Aktionäre der G. Allegretti Confectionery Co., hatten am 1. August 1908, als diese Firma die Miete nicht bezahlen konnte, zwei von dem Präsidenten der Gesellschaft, Allegretti, an den Hausbesitzer Eugene S. Pike ausgestellte Schuldscheine für die Miete von $1000 und $1250 garantirt, waren bald darauf von Pike benachrichtigt worden, daß Allegretti den Schuldschein von $1000 eingelöst habe, und hatten weiter nichts von der Sache gehört. Pike hatte danach jahrelang die Miete von der Firma erhalten, schließlich hatte letztere sich aufgelöst, und dann teilte er den Brüdern Bowes mit, daß jener Schuldschein von $1250 noch nicht bezahlt worden sei. Allegretti sei völlig verarmt, und Pike erwartet von ihnen die Einlösung des Wechsels. Die Brüder haben nun auf Ungiltigkeitserklärung des Wechsels angetragen; die Verhandlung ist vor Kreisrichter Baldwin im Gange.

Entscheidung im Prozeß Ehle.

In dem bereits eingehend berichteten Prozeß von Arba Waterman, dem früheren Richter, und anderen Geschäftsfreunden und Gläubigern von Louis C. Ehle, dem einstigen Millionär und Besitzer zahlreicher Baumwollpressen in Texas und Louisiana, sowie anderer Unternehmungen, wird Kreisrichter Windes heute spät am Nachmittag die Entscheidung abgeben. Es handelt sich um Hunderttausende von Dollars. Die Gläubiger behaupten, daß Ehle nur von den Großfleischern Armour, Swift und Nelson vorgeschoben worden sei.

Das Schadenersatzkapitel.

Frau Fred Winters, 708 S. Central Park Ave., Austin, sprachen Geschworene in Richter Burkes Abteilung heute $7500 Schadenersatz gegen die Chicago, Elgin & Aurora Bahngesellschaft für Verletzungen zu, die sie vor vier Jahren auf einer Haltestelle der Gesellschaft erlitten hatte und von denen sich die 45jährige Frau noch nicht erholt hat.

An der Prairie und Greenwood Ave. war Charles Nelson am 12. Oktober 1911 von John L. Zacharias' Kraftwagen überfahren worden und hatte ein Bein gebrochen, wofür ihm Geschworene jetzt $600 gegen den Kraftwagenfahrer Charles Reese zusprachen, aber nichts gegen Zacharias.

Am 6. März 1911 war die Nonne Marie Coeur de Leon an Verletzungen gestorben, die sie zehn Wochen vorher an der Cottage Grove Ave. unter einem Straßenbahnwagen erlitten hatte. Im Superiorgericht beraten Geschworene jetzt, wie viel Schadenersatz die City Railway Co. den Angehörigen der Verstorbenen zahlen soll.

In dem wiederholt geschilderten Hundebißprozeß sprachen die Geschworenen dem gebissenen Mädchen $350 gegen den Hundebesitzer zu.

Die National Brewing Co. ist von den Hinterbliebenen von Edward Pociask auf $10,000 Schadenersatz verklagt worden.

William F. Leege hat heute auf Scheidung von Estelle Marie Leege, geb. Fisher, die er vor sechs Jahren geheiratet und von der er sich dieser Tage getrennt hatte, geklagt, hauptsächlich weil James Foster ihm angeblich gesagt hat, daß er mit der Verklagten im letzten Sommer verbotenen Verkehr gehabt habe. Leege verlangt auch die Einrichtung der Wohnung, 2008 Calumet Ave., und das Kind des Paares.

Perle Niermann macht ihrem Gatten A. Bernhard Niermann häßliche Gepflogenheiten zum Vorwurf, weshalb sie sich vor acht Tagen von ihm trennte und ihn jetzt auf Scheidung verklagt hatte.

Drei Mordversuche soll, zur Krönung vieler schwerer Mißhandlungen, der Schreiner Thomas G. Pow in der Familienwohnung 2133 W. Harrison Str. dieser Tage auf seine Gattin, Mabel, gemacht und sie und die drei Kinder, davon zwei aus der ersten Ehe der Frau, aus dem Hause gejagt haben, wie die Frau in ihrer Klage auf Scheidung, Nährgeld und Obhut über die Kinder behauptet.

Au! Hexenschuß! Reibt Schmerzen weg aus lahmem Kreuz.

Reibt Kreuzschmerzen heraus mit einer kleinen Flasche von St. Jakobs Oel.

Kreuz schmerzt Euch? Könnt Euch nicht aufrichten, ohne plötzlichen Schmerz zu verspüren, stechende Pein und Zuckungen? Hört zu! Das ist Hexenschuß, Hüftgicht oder vielleicht die Folge einer Ueberinstrengung, und Ihr erzielt die Linderung von dem Augenblick an, wo Ihr Euren Rücken mit dem lindernden, durchdringenden „St. Jakobs Oel" einreibt. Nichts anderes beseitigt Wundheit, Lahmheit und Steifheit so schnell. Ihr reibt Euch einfach das Kreuz damit ein, und heraus kommt der Schmerz. Es ist völlig unschädlich und verbrennt die Haut nicht.

Rafft Euch auf! Leidet nicht! Holt Euch eine kleine Probeflasche vom alten, ehrlichen St. Jakobs Oel aus irgend einer Apotheke, und nachdem Ihr es nur einmal gebraucht habt, werdet Ihr vergessen, daß Ihr je Kreuzschmerzen oder Hexenschuß oder Hüftgicht gehabt habt, denn Euer Rücken wird nie wieder schmerzen oder Euch wieder Pein verursachen. Es hat noch nie getäuscht und wird seit 60 Jahren empfohlen

Polizeikapitän bei Hoyne.

Befehlshaber der Maxwell Str.-Bezirkswache wollte gestern sein Herz erleichtern.

Wie heute bekannt wurde, machte gestern der Polizeikapitän Storen, der in der Maxwell Str.-Bezirkswache das Kommando führt, dem der Grandjury als Rechtsberater beigegebenen Hilfsstaatsanwalt Case in Begleitung zweier seiner Blauröcke und eines Stenographen im Büro der Staatsanwaltschaft seine Aufwartung und erklärte, unter Eid über gewisse Dinge aussagen zu wollen, vorausgesetzt, daß sein Stenograph die Niederschrift besorge und die beiden Polizisten als Zeugen sie durch Namensunterschrift bekräftigten.

Der Hilfsstaatsanwalt machte ihn jedoch darauf aufmerksam, daß die Staatsanwaltschaft kein Gerichtshof sei, und lehnte es ab, unter diesen Umständen die Aussagen des Polizeikapitäns anzuhören.

Da seit mehreren Tagen das Gerücht umgeht, mehrere einer Bezirkswache im Westen der Stadt zugeteilte Polizeibeamte seien bereits von der Grandjury dafür ausersehen, mit förmlichen Anklagen wegen angeblicher Bestechlichkeit und Mißbrauchs der Amtsgewalt bedacht zu werden, ist es möglich, daß Polizeikapitän Storens Besuch beim Staatsanwalt in irgend einer Weise mit der seit längerer Zeit im Gange befindlichen Untersuchung der städtischen Polizeiverwaltung durch die Grandjury in Verbindung steht. Die Untersuchung soll jetzt fast beendet sein, und wenigstens drei bis vier Anklagen, die angeblich großes Aufsehen hervorrufen werden, stehen jeden Augenblick als vorläufig letztes Untersuchungsergebniß der Grandjury bevor.

Der einzige der Maxwell Str.-Bezirkswache angehörende Polizist, der bisher von der Grandjury verhört wurde, ist William Roß. Ueber seine Aussagen ist aber nichts bekannt.

Trauriges Ende.

Der 79 Jahre alte Gustav Rinestone erhängt sich in der Zelle einer Bezirkswache.

Der 79-jährige Gustav Rinestone, Nr. 219 W. Oak Straße, wurde gestern Abend an der Madison und Desplaines Straße unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage verhaftet, und in der Wache an der Desplaines Straße eingekäfigt. Heute Morgen wurde der Greis an einem Hosenriemen hängend in seiner Zelle vom Schließer J. Sullivan aufgefunden. Der Unglückliche wurde sofort abgeschnitten und vom Polizeiarzt in Behandlung genommen, doch hauchte er wenige Minuten später seinen Geist aus. Nach Angaben der Polizei soll der Lebensmüde unverheiratet und ohne Freunde gewesen sein.

Hörte es knallen.

Die Polizei kann aber keine Anzeichen von einem Verbrechen entdecken.

Kurz vor Mitternacht kam gestern ein Straßenbahnschaffner der 16. Str. Linie in die Wache an der Lawndale Ave. gestürzt und berichtete dem diensttuenden Sergeanten, daß ein Mord verübt worden sei. Vom Beamten um nähere Angaben ersucht, erzählte er, daß eine Frau, die sich in seinem Wagen befunden habe, an der Kenton Ave. ausgestiegen sei und ihren Weg über eine Wiese genommen habe. Der Wagen sei kaum ein halbes Straßengeviert weiter gefahren gewesen, als ein Schuß krachte. „Sofort ließ ich den Wagen halten," fuhr er fort, „und begab mich zusammen mit dem Wagenführer nach der Stelle, wo ich die Frau zuletzt gesehen hatte, doch war sie spurlos verschwunden, obgleich wir die ganze Gegend absuchten."

Mit elektrischen Taschenlampen ausgerüstet, machten sich sogleich sechs Detektives auf den Weg und suchten die ganze Wiese ab, doch konnten auch sie keine Spur von der Frau entdecken, trotzdem ihre Fußspuren sich bis zu einer hart gefrorenen Stelle verfolgen ließen. Heute Vormittag wurde der Platz abermals abgesucht, doch konnte nichts Verdächtiges bemerkt werden.

Attraktive Räumungsverkauf-Ersparnisse für Samstag

39c schwarze gefließte Damen-Strümpfe — das Paar zu 21c

Wir geben S. & H. Grüne Stamps

LINNING & CO

3239-3245 LINCOLN AVENUE

Partie schwere blaue Männer-Socken, 35c wert, Paar, zu 19c

Januar-Räumung von Suits und Coats

4 Partien Winter-Coats zu weniger als den halben Preis.

Plushes, Arabian Lambs, woll. Mischungen, Plaids u. einfache Farben, in Damen-, Mädchen- u. Kinder-Styles zusammengefaßt und zu folgenden Preisen markirt:
60 Coats, wert $9, jetzt zu 3.98
40 Coats, wert bis zu $11.00, jetzt zu 5.98
20 Coats, wert bis zu $15.00, jetzt zu 8.95
15 Coats, wert bis zu $22.50, jetzt zu 12.95

12.50 Suits zu $5.95

Diese beliebten Cutaway und kurzen Jacket Modelle — in schwarz, blau und den verschiedenen anderen populären Farben, — bei diesem Verkauf müssen dieselben geräumt werden 5.95

20.00 Suits zu $8.95

Feine Auswahl von einfachen Serges, Corduroys und fancy Mixtures, elegante, kleidsame Styles, passend für jedes Alter, in Größen für Damen u. Mädchen — jetzt zu 8.95

Suits wert bis $30, jetzt zu $12.95.

Die fashionablen Poplins u. Broadcloths, alles strikt von Schneidern gemachte Kleidungsstücke, etliche mit Sammetkragen und Cuffs, u. viele mit den populären pleated Skirts — zu 12.95

75c Union Suits für Misses

Feine woll. Kleidungsstücke, hübsch finished, Drop Sitz 59c
58c feine gerippte gefließte Leibchen u. Beinkleider für Damen, ausgeschn. Hals, kurze Aermel und Knöchellänge Beinkleider, Größ. 34—44, jetzt zu 35c
29c weiße gefließte Hemden u. Hosen f. Kinder, Gr. 4 bis 12 J., jetzt zu 19c
50c gefließte Union Suits für Knaben, Suit zu nur 35c

9 bis 11 Uhr Vormittags

25c Breakfast Caps, Netz u. Dimity, elegant besetzt m. Band und Spitzen, zu 15c
4c Fl. Sperm Maschinenöl, klebt nicht, Flasche 2c

2 bis 5 Uhr Nachmittags

50c Qual. Parfüme, Drogen Abt., Unze 33c
Zigarren, Cremo u. Keenes, in der Drogen Abteilung, 7 für 25c
59c Net u. Organdie Vestees, hübsch gem. u. attraktiv besetzt, viele hübsche Styles zur Auswahl, zu 39c
4c Perlmutterknöpfe, assort. Größen, Dtzd. 1c
2.50 reinwoll. Knaben Sweaters, „V" Hals, 2 Taschen, extra schwer gestrickt in Front, Schulter und unten, Cardinal od. Oxford, Größen bis 36, das Stück 1.69
Zigarren, Club House, Private Stock, Little Quaker, Lord Clare, Imperials — alles gute strikte 5c Zigarren, in der Drogen Abteil., 8 für 25c

Partie 25c Damen-Korset-Bezüge, zu 19c

Ungefähr 30 Dtzd., alle hübsch besetzt mit Spitzen und Stickerei 19c
Nainsook Corset Schützer für Damen, besetzt mit Spitzen und Stickerei 39c
$1 Korset Schützer, besetzt mit Spitzen und Band 75c
Elegante Camisoles, in Shadow Spitzen und Crepe de Chine, aufw. von 48c
25c Muslinbeinkleider für Kinder, hübsch besetzt mit Stickerei 19c
Extra große Muslin-Beinkleider f. Damen, mit Stickerei Ruffle, Pr. 58c

1.00 Flannelette Nachtgewänder, zu 79c

Warme, bequeme und gut gemachte Nachtkleider — in ganz weiß u. fancy gestreift — so lange sie vorhalten, zu 79c

50c Flannelette-Unterröcke, mit hellem oder dunkel-farbig. Grund; speziell markirt, um damit schnell zu räumen, zu 39c

Partie $3.00 Sweater Coats für Damen zu 2.19

Angebrochene Größen von unseren regulären Partien, alles elegante up-to-date Styles, in weiß, grau oder Cardinal, so lange der Vorrat reicht 2.19
1.50 Sweater Coats für Mädchen, gemacht mit dem beliebten Military Kragen, in Eurer Auswahl v. Cardinal, weiß oder grau — so lange der Vorrat reicht, speziell 1.19

Deutsches Altenheim.

Es beherbergte am 1. Januar 207 Insassen. — Interessanter Brief.

Wie dem Verwaltungsrat des Deutschen Altenheims in dessen Monatssitzung berichtet wurde, beliefen sich die Ausgaben für den Monat Dezember auf $2743. Das Zimmerkomite berichtete, daß im Monat Dezember ein Insasse, Johann Schroessow, starb, während Heinrich Schoening, Karl Roehling, Friedrich Frank, Frau Rosine Preißner und Frau Ernestine Gorsky aufgenommen wurden.

Folgende Insassen, deren Probejahr abgelaufen ist, bitten um dauernde Aufnahme: Frau Wilhelmine Bode, Herr Frank Mayer, Frau Wilhelmine Mayer, Herr Adam Jaman, Frau Ottilie Raschke und Frau Anna Schikora.

Am 1. Januar befanden sich 207 Insassen in der Anstalt.

Unter den Briefschaften einer verstorbenen Insassin wurde ein interessanter Brief der Königin Auguste von Preußen, nachmaligen Kaiserin von Deutschland, der am 24. Oktober 1870 zur Zeit des deutsch-französischen Krieges geschrieben, vorgefunden und gerade in die jetzige Zeit hineinpaßt. Der Brief lautet wie folgt:

An das Komite der Feier zum Besten der deutschen Armee, zu Monee:

Mit tiefer Rührung habe Ich die Gabe empfangen, welche Mir die Bewohner von Monee aus weiter Ferne für die deutsche Armee übersandt haben, und im Sinne der Geber davon sofort 300 Thaler für die Verwundeten, ebensoviel für die Waisen und den Rest für die Wittwen der gefallenen Krieger angewiesen. — Die begeisterte Teilnahme, welche sich in dieser großen Zeit für unser gemeinsames Vaterland überall kund tut, wo Deutsche wohnen, ist wahrhaft erhebend und hilft die schweren Opfer tragen, die der Kampf fordert. Möge bald ein ehrenvoller Friede unsere Anstrengungen krönen. — Berlin, den 24. Oktober 1870.

Augusta,
Königin von Preußen.

Das Komite beschloß, das wertvolle Schreiben einrahmen zu lassen.

Der Verwaltungsausschuß berichtete ferner über die Weihnachts- und die Neujahrsfeier. Gelegentlich der letzteren stellten sich, wie seit Jahren, der Gesangverein Harmonie von Forest Park ein und gab den Insassen ein schönes Konzert. Den Sängern sowohl, wie den Gönnern der Anstalt, welche die Insassen mit Weihnachtsgeschenken bedachten, sprach der Verwaltungsrat seinen wärmsten Dank aus.

Altes Erkältungs-Heilmittel—Trinkt Tee!

Holt ein kleines Packet Hamburger Brusttee, wie man auf deutsch sagt, in irgend einer Apotheke. Nehmt einen Eßlöffelvoll von dem Tee, gießt eine Tasse kochendes Wasser darauf, siebt ihn und trinkt eine Teetasse davon zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu beseitigen und Grippe zu heilen, denn er öffnet die Poren und erleichtert den Blutandrang. Befördert auch Stuhlgang und bricht dadurch die Erkältung sofort.

Ist wenig kostspielig und rein vegetabilisch, daher unschädlich.

Schwarze Listen?

Lokomotivführer macht Enthüllungen vor dem Schiedsgericht.

G. N. De Guire, Lokomotivführer der Northwestern Bahn, zur Zeit im Büro des Heizerverbandes, besprach heute vor dem Eisenbahner-Schiedsgericht Formulare für Stellengesuche und körperliche Untersuchung der Heizer, besonders das Formular der Santa Fe Bahn, welche angeblich die höchsten Ansprüche stellt. Er verlas mehrere Klauseln, die angeblich nicht nur gleichbedeutend mit einer schwarzen Liste sind, sondern auch Schadenersatzansprüche zu verhüten suchen.

Präsident Stone vom Lokomotivführerverband kündigte an, daß er einen Mann auf den Zeugenstand bringen werde, der im ganzen Lande vergebens Arbeit gesucht habe, weil sein Name auf der schwarzen Liste stehe. Der Mann hat angeblich einmal an einem Eisenbahnerstreik teilgenommen.

Hitzschlag im Januar.

Der Klempner John Knolls, Nr. 112 W. 107. Str., Roseland, erlitt gestern während seiner Arbeit im Maschinenraume der Jonesschule an Harrison Straße und Plymouth Court einen Hitzschlag. Er liegt jetzt in bedenklicher Verfassung im Wesleyhospital darnieder.

Personalnachrichten.

— Die Reihen der Turnveteranen lichten sich mehr und mehr, und wiederum weht die Flagge auf der Nordseite Turnhalle auf Halbmast, denn Chas. G. Giesenschlag, ein altbewährtes Mitglied der Chicago Turngemeinde, ist im Alter von 63 Jahren gestorben. Mit ihm verliert die Turngemeinde der Besten einen. Nicht nur, daß der Verblichene ein warmes Herz für turnerische Bestrebungen hatte, er begeisterte sich für alles, was edel, schön und gut war. So war er lange Jahre ein eifriger Sänger und Mitglied der Gesangsektion der Turngemeinde. Im bürgerlichen Leben erfreute er sich eines ausgezeichneten Rufs, und die Ranke Fur Co., zu deren Teilhabern er gehörte, verliert in ihm eine schwer zu ersetzende Kraft. Der Verstorbene wird von seiner Gattin, Frau Emma R. Giesenschlag, und einem Bruder und einer Schwester überlebt. Die Beisetzung fand heute unter großer Teilnahme auf dem Graceland Friedhofe statt.

Hehler in Chicago.

Paul R. Classen gibt Stadtvätern Auskunft über zehn dieser Herren.

Auskunft über Hehler, bei denen Diebe und Einbrecher ihre Beute absetzen, gab in der heutigen Sitzung des Stadtratsausschusses, der mit der Untersuchung der Verbrechen in der Stadt betraut ist, Paul R. Classen, einer der Untersuchungsbeamten des Ausschusses. Er nannte zehn derartige Hehler und gab ins Einzelne gehende Schilderungen seiner geschäftlichen Beziehungen mit ihnen, aus denen hervorging, daß die Herren ihr einträgliches Geschäft ziemlich ungenirt betreiben.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dahinden, Carl, 72 J.; 2040 North Ave.
Druwe, Anna, 78 J.; 5028 W. 23. Place.
Ebertshäuser, Gertrude, 66 J.; 2244 Irving Park Boulevard.
Graf, Nellie E., 21 N. Mayfield Ave.
Hecht, Anna, 88 J.; 6830 LaFayette Ave.
Neubarth, Lizzie, 4525 Broadway.
Schalk, August, 72 J.; 1740 N. Washtenaw Av.
Scherl, Emilie, 54 J.; 3253 Elston Ave.
Seifert, Henry M., 5223 W. Ohio Str.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

M. Loscholers, Johanna Flock, 22, 23.
Paul Barcek, Eva Quien, 20, 30.
F. Elzbiaciak, A. Dobrowolska, 27, 22.
Alf Jansen, Matilda Jacobsen, 22, 23.
Anton Mankus, Anna Jademenske, 28, 22.
E. Dauphinais, J. Kirey, älter als 21, 18.
Stefan Adamek, Maggie Berot, 24, 20.
John J. Heß, Anna Endre, 22, 20.
E. Felipiak, Mary Shgman, 24, 19.
Jan Michta, Maggie Masarek, 24, 18.
A. Cieleski, Rozana Marczynska, 30, 32.
William Millstein, Lizzie Samuel, 21, 19.
Louis Mastrofsky, Anna Kotler, 23, 19.
Nathaniel H. Eppstein, Hazel Aaron, 23, 20.
Stanislaw Wallosz, Mary Dorula, 28, 20.
M. Steinberg, Revecca Silvermann, 24, 19.
Leland F. Moore, Annie Ort, 24, 22.
Michael Salata, Eva Rubaj, 25, 19.
Earl P. Hanch, Lulu Parks, 22, 23.
Felice German, Lena Swierska, 30, 35.
Franciszek Biel, Anna Przybylska, 29, 18.
G. W. Beauchamp, Emma Luter, 38, 35.
Wojtech Kral, Katarzyna Hlorak, 36, 29.
Steve Rozica, Marie Sepcz, 24, 19.
Jan Glogauski, Leonora Migolska, 24, 24.
E. Markewich, P. Duszkiewicz, 32, 30.
Neal Kocis, Rose Esprenjesi, 23, 19.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost"

Knabenanzüge u. Ueberzieher

Ein großes Sortiment von Anzügen, in Norfolks, russischen und Matrosen-Facons, grau, lohfarbig u. braun. Röcke in Norfolk-Modellen mit Patchtaschen, Hosen in vollem Peg Top Schnitt, Größen 7 bis 17 Jahre, russische und Matrosen, 2½ bis 8 Jahre.

Ueberzieher in Convertible- und Shawl Kragen-Facons, auch graue und blaue Chinchillas, Größen 3 bis 9 Jahre, Ausw. von Anzügen oder Ueberziehern, nur **3.65**

500 wollene Knickers, in allen guten Mustern, von Endstücken von Suitings gemacht, Größen 4 bis 16 Jahre, Samstag für....... **59c**

Zweiter Floor.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Pelzkappen zur Hälfte

Für den Samstag-Verkauf offeriren wir unser ganzes Sortiment von Männer-Pelzkappen zur Hälfte der regulären Preise. Dieselben bestehen aus schwarzem Coney, gestückeltem Seal, Muskrat, Persian Lamb, Raccoon-Kappen und vielen anderen. Eure Auswahl von der ganzen Partie am morgigen Tag zu.................. **½ ab**

Erster Floor.

Dr. Foster's Schuhe

Diese Trade Mark Schuhe zum Verkauf zu nur 2.45

Dr. Fosters Prescription Arch Support Schuhe sind on Kalbleder Uppers gemacht, Goodyear welt genähte Sohlen, auf dem Fußformleisten. Der Arch-Support ist fest im Shank angenietet, eine gute Stütze für den Fuß bildend. Alle Größen, zu **2.45**

Männerschuhe, Gunmetal, Schnürfac., moderne englische Leisten, niedriger breiter Absatz, mit guten schweren Sohlen, alle Größen, $3.50 Wert, Samstag............ **2.45**

Feine Hausslippers für Männer, — nicht weitergeführte Partien, reg. $1.50, $1.75 und $2.00 Sorten, speziell für Samstag markirt, das Paar zu.......................... **95c**

Schuhwichs-Ausstattung, 6c

Männer-Glacehandschuhe

Dies ist die beste Gelegenheit des ganzen Jahres, Euren Bedarf an guten Handschuhen zu weniger als den Herstellungskosten zu decken.

Morgen beginnen wir unseren Januar Räumungs-Verkauf von ungefütterten, mit Seide gefütterten und wollegefütterten Glace- und Suede-Handschuhen. Die früheren Preise waren $1.50 bis zu $2.00 — Eure Auswahl aus der ganzen Partie morgen — speziell das Paar für nur.................. **95c**

Erster Floor.

Zwei große Bargains in Kleidern

Das interessante Kleider-Programm für morgen ist von besseren Attraktionen zusammengestellt—ein Verkauf von Anzügen und Ueberziehern für Männer und junge Männer, zu $10.95, und ein weiteres Item, das Euch die Auswahl bietet von mehr wie Tausend hochfeinen Kleidungsstücken. Diese zwei Items sind Eurer besonderer Aufmerksamkeit wert.

Männer- u. Jünglings-Anzüge und Ueberzieher, 10.95

Diese Partie von Ueberziehern und Anzügen bietet eine allgemeine Räumung von modernen Kleidungsstücken, die früher bis zu $20 verkauft wurden. Es sind elegante Kleider in den neuesten Facons, sowohl für junge Männer wie in den mehr „ernsteren" Modellen für ältere Männer. Die Auswahl der Muster ist sehr reichhaltig, jede einzelne Person kann hier das Gewünschte finden. Es sind außerordentliche Werte, auf die wir Eure Aufmerksamkeit morgen in diesem Kleider-Verkauf für Männer und junge Männer lenken; — speziell, zu........................ **10.95**

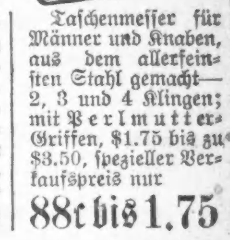
Männer- u. Jünglings-Anzüge und Ueberzieher, 16.95

Morgen werden wir Euch eine große Partie von hochfeinen Anzügen und Ueberziehern zu großen Herabsetzungen von den reg. Preisen offeriren. Wenn man die Qualität der Kleider in Betracht zieht, die in diesem Verkauf geboten werden, so werdet Ihr überzeugt sein, daß Ihr diese Gelegenheit nicht unbenützt vorübergehen lassen dürft. Diese Kleider sind das beste Erzeugniß der Schneiderei im Lande—und die Muster, Modelle und Qualität der Stoffe stehen auf dem Höhepunkt der Zeit. Eure Auswahl von etwa 1100 Anzügen und Ueberziehern, einf. etwa 300 blaue und schwarze, in uns. Kleider-Dept. für Männer u. junge Männer, zu **16.95**

Zweiter Floor

Rasirmesser, Cutlery

Gillette Safety Rasirmesser, dreifach silberplattirtes Gestell und Halter, 12 gute Stahl Double Edge Messer, komplet, in schwarzem Ledergehäuse — mit Satin ausgeschlagen, früherer Preis $5.00; für einen Tag zu nur **3.68**



Hermann Boker & Co., Geo. Wostenholm & Sons, J. A. Henckels & Co., voll hollow ground Rasirmesser, ⅝zöll. Klingen, mit schwarzen oder weißen Griffen, früher $2.25; Verkaufspreis nur...... **1.39**

Taschenmesser für Männer und Knaben, aus dem allerfeinsten Stahl gemacht— 2, 3 und 4 Klingen; mit Perlmutter-Griffen, $1.75 bis zu $3.50, spezieller Verkaufspreis nur **88c bis 1.75**

Stag Griff Taschenmesser für Männer und Knaben, 2, 3, 4 Stahlklingen; ebenso eine hübsche Partie von Kombination-Messern, mit Scheeren, Feilen und Korkziehern, früher $1.75 bis $4.95, Verkaufspreis nur **88c bis 2.48**

Landers, Frary & Clark 3 Stück Tranchir-Sets, Messer, Gabel und Stahl, echte „Stag"-Stiele; ebenfalls einige Pariser Elfenbeinstiele, früherer Preis $4.50 — Verkaufspreis............ **2.68**

J. A. Henckels & Co. Twin Brand u. Schmachtenberg Bros.' gute Stahl Taschenmesser, 2, 3 u. 4 Klingen, „Stag" und Perlmutterstiele, früherer Preis $1.50, jetzt........ **85c**

Erster Floor.

Offerten in Fleisch

Wirkliches Spring Lamm, ganzes Hinterviertel, zu, das Pfund.... **15c**

Native Rib Roast, Rolled, zu, das Pfund.... **22c**

Scratch Hühnerfutter, Schuhmachers, kein Grit, per 100 Pfund Sack.............. **1.89**

Wirkliches Springlamm ganzes Vorderviertel, Pfund... **12½c**

Native Rib Roast, 6. und 7. Rippe, das Pfund........ **16c**

100 Pfd. Sack Crushed Schalen für Hühner, per Sack...... **59c**

Fancy frisches kleines Pork Loin, das Pfund...... **12½c**

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Joseph Baylen, Jennie Rosenthal, 25, 22.
E. Markowski, A. Kowalska, 21, 18.
W. F. Krimel, A. M. Donaldson, 23, 20.
M. Scherf, Katherine Schuster, 23, 23.
Lester W. James, Ada Mitchell, 40, 28.
Allan E. Wilson, Lillian Klinger, 25, 20.
Sam Chasnick, Esther Gordon, 24, 21.

[illegible]

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

168—174 Ost Pearson Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. J. Rinn, $75,000.
4618 N. LeClaire Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Mary E. Wilms, $2600.
4617—4721 N. LeClaire Ave., zwei 1-stöckige Frame-Residenzen; Mary E. Willis, $5200.
2710 Leland Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; August Asche, $15,000.
1107—09 N. Western Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Welsh, $17,000.
3248 Eastwood Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Catherine Kane, $2600.
11921—23 Wentworth Ave., zwei 1-stöck. Frame-Residenzen; A. J. Smith, $4200.
1229—1233 N. Mason Ave., zwei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; John Peterson, $9600.
1052 Waveland Ave., 2-stöck. Backstein Feuerwehrstationsgebäude; Stadt Chicago, $18,500.
4412 Drexel Blvd., 2-stöck. Backstein „Sleeping"-Porch; L. E. Block, $2000.
2320—22 St. Paul Ave., 1-stöck. Backstein-Lagergebäude; Ferdinand Beier, $3500.
4501 N. Harding Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus; Trygve u. Davis, $2200.
4746 W. Adams Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; G. L. Conrad, $7000.
7634 S. Ada Str., 2-stöck. Frame-Residenz; S. J. Post, $4000.
7414 Merrill Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; Frau Helen Nickerson, $5000.
7414 Paxton Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; A. Nelson, $4000.

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Laflin Str., Nordwestecke 53., Ostfr., 23.7 bei 124; Frances Krakowski an Bodie K. Dahlgaard, $1500.
Honore Str., 170 F. nördl. v. 53., Westfr., 25 bei 124; Anton Messar an Vaclav Rochacek, $2280.
Englewood Ave., 599 F. östl. v. Halsted Str., Nordfr., 25 bei 124; Erben von Elizabeth Grayson an Nils E. Christianson, $4200.
Ada Str., 105 F. nördl. v. 60., Ostfr., 25 bei 124; W. L. Sandblom an Cloes N. Wahlin, $1800.
Throop Str., 168 F. südl. v. 48., Westfront, 24 bei 124; Walter Kaptur an Anton Radecki, $1900.
69. Str., 57 F. westl. v. Marshfield Ave., Nordfront, 25 bei 125; L. B. Medary an Wm. J. Welsh, $1000.
Winchester Ave., Nordwestecke 66. Str., Ostfr., 52 bei 125; Annie Jones an Leo J. O'Brien, $3825.
Ridgeway Ave., 250 F. südl. v. 15. Str., Westfront, 25 bei 125; Meyer Waller u. A. an Joseph Greenwald, $14,500.
Lorel Ave., 40 F. nördl. v. Fulton Str., Westfront, 52 bei 125; Therese N. Block u. A. an G. Cirrintano, $9100.
Monroe Str., 61 F. westl. v. Lockwood Ave., Nordfr., 30 bei 124; Wm. H. Oates an Edw. E. Wood, $1150.

[illegible]

Bell System

Die Chicago Telephon-Gesellschaft liefert Expreß-Zolldienst zwischen Chicago und dreiundsechzig Vororten.

Um einen Anruf von Chicago nach irgend einem Expreßpunkt oder von irgend einem Expreßpunkt nach Chicago zu machen, geht man ebenso zu Werke, wie bei einem lokalen Anruf. Diese Methode sichert schnellen Dienst.

Man sehe die letzte Ausgabe des Telephon-Adreßbuchs nach (Seite IX) wegen der Liste von Expreßpunkten und genauer Information. Benutzt den

Telephon Weg

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Winston Ave., 509 F. südl. v. 99. Str., Ostfr., 75 bei 160; Ida A. Nichols an Paul J. Rickert, $1200.

[illegible]

An der serbischen Grenze.

Otto Bastian.

Auf dem Marktplatz in Mitrowitza steht jetzt ungefähr zwei Wochen ein kleines Denkmal, das eigentlich für immerwährende Zeiten hier stehen bleiben müßte. Zwei Holzpflöcke, roh, gelblich, wie eben das Holz vom Walde kommt, quer darüber in Manneshöhe ein Balken gezogen; darauf ist von unseren Soldaten geschrieben: Weg nach Serbien! Ein paar Häuser weit führt es von hier zur Brücke, auf der wir seit dem 31. Oktober, sechs Uhr abends, nach Serbien können. Zu Fuß und zu Wagen. Es muß ein starker, feierlicher Augenblick gewesen sein, als der Bataillonskommandant serbische Erde betrat. Zuerst das gelbe Haus der Finanzwache, von dessen Giebel unsere Artillerie schon tags vorher die rot-blau-weiße Fahne geschossen hatte, dann die Hauptstraße von Serbisch Mitrowitza, der unsere Geschütze eherne Zeichen aufgedrückt hatten. In leeren Häusern sind noch Spuren des Menschenschicksals erkennbar, das viele Jahrzehnte in diesen Wänden gehaust. Der Haß gegen den Feind schwindet, und man vergißt, daß diese Menschen, um ihren Soldaten Zeichen zu geben, von einem Ufer zum anderen ihre Mütter verfluchten. Der Fluch hieß: Es sind wieder Oesterreicher gekommen. Zweimal soll deine Mutter auf dem Mist sterben! Das bedeutet: Zwei Bataillone sind einmarschirt. Hier in verlassenen Stuben vergißt man selbst das und denkt nur daran, daß die Leute ihre Heimat verlassen mußten und sie nie wieder betreten werden. Aber die meisten sterben auf dem Wege. Viele wollten im letzten Augenblick noch nach Oesterreichisch-Mitrowitza. Drüben über der Save waren ihre Töchter verheiratet, wohnte ihr bester Freund. Aber als dann eines Nachts die serbischen Kanonen zu schießen begannen, gab es diesseits und jenseits der Save nur mehr Freund und Feind. Die noch zusammenhielten, verfluchten ihre Mütter, gaben des Nachts Lichtzeichen. Spione, die man henkte. Jetzt können wir am Saveufer weit in erobertes Land schauen. Einstweilen in totes Land, dem wir neues Leben geben werden. Das hölzerne Denkmal auf dem Marktplatz in Mitrowitza mit der Inschrift „Weg nach Serbien" sollte in Stein und Eisen erhalten bleiben. Zum ewigen Gedächtniß, daß wir diesen Weg erkämpft haben, Zoll für Zoll.

Cafe Venezia.

Das Cafe Venezia ist in Semlin an der Donau, und seit Jahren gehen die Marineure und die Fremden, die nach Semlin kommen, am liebsten ins Cafe Venezia. Man sitzt da, so lange der Herbst dauert oder von den Tagen, die der Frühling anfängt, an kleinen Tischchen vor dem Kaffeehaus, trinkt seinen Tee, raucht und liest Zeitungen. Die Kellner hatten sie schon ganz zeitig früh gelesen und wußten, daß allerlei vom Krieg d'rin steht. Auf der Donau lag grau, stählern, mächtig einer unserer Monitore. Doch das war kein ungewöhnlicher Anblick, das gehörte zum Bilde des Semliner Kais, wie etwa ein Omnibus zu dem der Kärntnerstraße. Da plötzlich fiel ein Schuß. Die Kaffeehausgäste wußten im ersten Augenblick nicht, daß es ein Schuß sei. Sie dachten auch nicht nach, was es wohl gewesen sein konnte. Einzelne ließen die Zeitung fallen, andere legten sie auf den Tisch und sprangen auf. Jetzt knallte es wieder. Und nun sahen alle, daß über der Donau Rauchwolken aufstiegen und der Monitor in leichtem Nebel gehüllt schien. Nun wußten sie, daß der Krieg näher war, als es die Zeitung sagen wollte. Ein paar nahmen rasch Hüte und Mäntel, rannten nach Hause, andere begannen eilig gegeneinander zu gestikuliren, riefen sich wirre Sätze zu, die ein Chaos bildeten, aus denen immer wieder das eine Wort: Krieg! schrillte. Die Haubitze im Turm des Monitors donnerte weiter. Unaufhörlich, Schlag auf Schlag. Im Kaffeehaus wich die Erregung langsam von den Gästen und machte der Neugierde Platz. Alle rannten sie der Donau zu, wo sich schon andere Einwohner versammelt hatten und zusahen, wie der Monitor den Kaligmegdan beschoß. Auch die Kellner waren auf den Kai gerannt und sahen staunend auf das wunderbare Schauspiel. Um acht Uhr wurde es auf dem Schiffe still, die Geschütze schwiegen. Die Leute warteten noch eine Weile, dann gingen drei oder vier, die das Abendblatt noch nicht zu Ende gelesen hatten, in's Kaffee zurück. In zehn Minuten etwa kamen die Offiziere des Monitors zur gewohnten Stunde zum Gabelfrühstück. Alle im Kaffeehaus kannten sie und alle sagten, sie sehen wie gewöhnlich aus, und nichts verriet, daß sie vor einer halben Stunde die ersten Schüsse gegen Belgrad abgegeben hatten.

Von nun ab wurde täglich ab halb fünf Uhr früh geschossen und um halb acht Uhr kamen die Offiziere vom Monitor ins Cafe Venezia, lasen die Zeitungen, tranken Tee. Dann ging die Arbeit vom neuen an.

Prodajte sze!

Das ist einem unserer Monitore passirt. Der Schiffsleutnant hat mir die Geschichte erzählt. Der Monitor dampfte in die Save ein, voraus ein Schlepper, der etwaige Minen abfangen sollte. Es ging langsam vorwärts und die Offiziere hatten augenblicklich nichts zu tun. Sie schauen sich das serbische Ufer an und sprechen von der Lage in Frankreich. Da, am serbischen Ufer plötzlich eine Schwarmlinie des Feindes. Etwa fünfzig Mann. Der Kommandant sagt: „Sollen wir sie fangen?" Der zweite Offizier: „Ich kann mich nicht erinnern, daß ein Monitor je Gefangene gemacht hat..." Der Kommandant sagt nur: „Es ist ganz lustig — warum nicht?" Er ging nach vorn an die stählerne Balustrade des Schiffes, was eigentlich nicht vorsichtig war. Aber er hatte den Eindruck des Monitors auf den Feind nicht überschätzt, erschreckt starrten sie auf das drohende Schiff. Der Kommandant rief nur zwei Worte hinüber: „Prodajte sze!" Das heißt: „Ergebt euch!" Und im Nu flogen die Gewehre zu Boden und die Hände schlugen hoch. So einfach hatte man sich die Sache mit den Serben doch nicht gedacht. Aber jetzt waren die Gefangenen einmal da und man konnte sie nicht wieder wegschicken. So holte ein Patrouillenboot die neunundvierzig Gefangenen und brachte sie nach Schabatz, wo man über die Tätigkeit des Donaugeschwaders nicht wenig erstaunt war. Es hat in diesem Feldzug schon so viel geleistet. „Nächstens schieben wir euch in die Schwarmlinie," sagte am Tisch ein Oberst, als der Schiffsleutnant die Gefangennahme der Serben zum Besten gab.

— Boshaft. — „Ihre Fräulein Schwester scheint sehr betrübt zu sein — ist gewiß ihr Verehrer auch ausgerückt?" — „Ja — aber n u r i h r!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Cakes. — 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter, tüchtiger, fleißiger Hausmeister für Officegebäude an der Nordseite; muß verheiratet sein; freie Wohnung im Gebäude und guter Lohn; muß gute Referenzen haben. — Schriftliche Offerten unter der Adr.: S 655 Abendpost. frsa

Verlangt: Erfahrener Bäcker an French Brot und Rolls, Mann von etwa 30 Jahren bevorzugt. Burny Bros., 841 S. Racine Ave.

Verlangt: Agenten verdienen täglich $5.00 für den Verkauf von Soldatenfreund Kalender, Universal etc., ferner Zeitschriften und anderes. Chas. May, 1241 Wells Str. (Nur Nachmittags anfragen.) frdi

Verlangt: Barbier zur Aushilfe für Samstag Nachmittag und Sonntag. 1911 Grace Straße, nahe Lincoln.

Verlangt: Erfahrener Schuhmacher an Fittings und Patches; guter Lohn für die richtige Person und permanent. O'Connor & Goldberg, 118 West Van Buren Str.

Verlangt: Elektriker, Mann mit Lizens, muß Drahtziehen in Häusern verstehen. Adr.: E 157 Abendpost. frsa

Verlangt: Mann für Porterarbeit. Adr.: E 158 Abendpost.

Verlangt: Farmarbeiter beim Jahr an Stock und Grain Farm, einer der melken kann oder willens ist zu lernen, gutes Heim. In Briefen gebe man Alter, Gewicht, Höhe, Erfahrungen und Zeugnisse an. Adr.: L. 764, Abendpost. dofr

Verlangt: Ein erfahrener Müller, Arbeit während des ganzen Jahres; Lohnansprüche, Erfahrung und wo zuletzt gearbeitet anzugeben. — Adr.: S 679 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Canvassers, Agenten, großer Verdienst im Verkaufen der feinsten Farbendrucke von Photos von Kaiser Wilhelm und seinen 6 Söhnen, Größe 7½ bei 9½. Max Bigot Co., 37 So. Wabash Ave., Chicago. jan9—17

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Stelle. 5120 Justine Str.

Gesucht: Cakesbäcker wünscht dauernde Stellung. C. Obst, 325 Schiller Str.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Adr.: 517 Nord Dearborn Straße.

Gesucht: Junge, 15 Jahre alt, sucht irgend eine Beschäftigung. 1640 Larrabee Str. Tel.: Lincoln 8663.

Gesucht: Gebe $10 für eine Arbeit, bin 23 Jahre alt, ledig, und kann irgend eine Arbeit verrichten. Adr.: K 924 Abendpost.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, junger Mann, sucht Stelle; kann auch im Store helfen. 241 West 43. Str., hinten.

Gesucht: Deutscher Saloonporter sucht Arbeit; möchte gern das Bartending erlernen; spricht deutsch und englisch. Adr.: S 662 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, wünscht in der Polsterei etwas zu lernen. Adr.: E 173 Abendpost. frsa

Gesucht: Junge sucht Arbeit bei Butcher, hat Erfahrung. Louis Weisbecker, Telephon: Drexel 5477. frsa

Gesucht: Geschickter Mann mit Carpenterwerkzeug, auch Painter, Paperhanger, sucht Arbeit für $2 den Tag. Rohn, 4345 N. Hermitage Ave. Telephon: Wellington 5845.

Gesucht: Dritte Hand Brotbäcker sucht Stelle die Bäckerei zu erlernen. 1948 Emerson Ave. frsa

Gesucht: Schuhmacher sucht Stelle; Fabrik oder Store. 657 Blackhawk Str. dofr

Gesucht: Bartender, erfahrener, zuverlässiger, junger Mann sucht Stelle. Tel. Wellington 6326. dofrsa

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre alt, verheiratet, mit guter Schulbildung, nüchtern, ehrlich und fleißig, mit besten Referenzen, sucht Stellung in Geschäftshaus oder Fabrik, als Wächter oder sonstige Stellung. War früher Wächter im Kupferbergwerk. Antwort erbeten unter der Adr.: W. Sch., 548 North Ave., 2. Flat. dofr

Gesucht: Vormann an Brot und Cakes wünscht etliche Tage zum Aushelfen. Adr.: E 161 Abendpost. dofr

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker wünscht Arbeit als zweite oder gute dritte Hand; arbeitet auch allein. Telephon: Lincoln 5027. dofr

Gesucht: Schuhmacher, flink in Reparaturen, sucht stetige Arbeit. 7123 Fullerton Ave., Mont Clare. dofr

Gesucht: Bäcker sucht dauernde Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls. Dirrigl, 4432 Wentworth Ave. dofrsa

Gesucht: Bartender, nüchtern, zuverlässig, erfahrener Mann, sucht Stellung, Referenzen, Kaution. 'Phone: Superior 3397. 13ja1wX

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stelle als zweite Hand; kann auch allein arbeiten. Telephon: Yards 2876. midofr

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Arbeit. W. Bittner, 1814 String Str. 10jan1wX

Gesucht: Erster Klasse, durchaus erfahrener Bartender sucht Stelle. Wenn Ihr stetigen, zuverlässigen Mann gebraucht, telephonirt: Lincoln 7172. 9ja1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen in Confectionery und Delikatessen-Laden zu arbeiten. A. H. Stockmann, 5356 S. Carpenter Str., Telephon: Drover 338. frsa

Verlangt: Junge Frau mit Erfahrung in Retail Grocery. 735 Wrightwood Ave.

Verlangt: Erfahrene Näherinnen an Seidekleidern. Sofort anzufragen: Nat. Ribback Co., 237 Süd Market Straße. frsaso

Verlangt: Erfahrene Drapers an Seidekleidern. Sofort anzufragen: Nat. Ribback Co., 237 Süd Market Straße. frsaso

Verlangt: Erfahrene Mädchen zur Herstellung von Frogs, Loops, Ornamenten und Quasten, in tage hellen Arbeitsräumen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. do—di

Verlangt: Mädchen, erfahrene Kunstblumen-Branchers und Blumenmacherinnen. J. Raike & Co., 1923 Crystal Str., nahe Robey. ja10—17

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei alte Leute; guter Lohn. 622 Gary Place, nahe Broadway. Empfehlungen. di—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Bäckerei; muß englisch sprechen. 5117 Justine Str.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. O 916 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1050 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit und bei den Kindern mitzuhelfen. Bitte anzufragen nach 5 Uhr Nachm., 5125 S. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. Mrs. Alter, 3752 Pine Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 40[illegible] W. North Ave., 1. Flat, hinten. Kann zu Hause schlafen.

Verlangt: Frau um Dienstags und Freitags zu waschen und reinzumachen. 1020 Blue Island Ave.

Verlangt: Hausmädchen für ein kleines Apartment, nahe Garfield Park; Familie von zwei. Mrs. Getzoff, 2006 West Lake Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit. 'Phone: Austin 468.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Erwachsenen. 4813 N. Paulina Str. Herbert. Tel.: Edgewater 7047. 15ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Kellogg, 1226 Ost 46. Str. Tel.: Drexel 2470.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5212 South Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen und bügeln. 5231 Michigan Ave., 1 Flat.

Verlangt: Tüchtige, junge Frau um jeden Montag zu waschen und bügeln; Samstag Nachmittag vorzusprechen. 521 East 34. Straße, nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Eine ältliche Frau ohne Anhang als Haushälterin für einen Mann und Sohn von 12 Jahren; eine die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht; nahe Irving Park Blvd. und Lincoln Ave. Schreibt Alter und Lohnansprüche. Adr.: K 918 Abendpost.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2018 Evergreen Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; zu Hause schlafen. 4819 Vincennes Ave., Flat 2.

Verlangt: Eine ältere Frau um zwei Kindern aufzuwarten. 554 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn an gutes, reines Mädchen. J. N. Werler, 1254 E. Springfield Ave. frmo

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. O. F. Gabriel, 4716 N. Troy Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine Frau um zwei Mal in der Woche Haus zu putzen. 4704 Indiana Ave., im Store.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur Tagesarbeit, kann zu Hause wohnen. E. Borchardt, 4220 Kenmore Ave.

Verlangt: Erfahrene Köchin in kleiner Familie. Referenzen verlangt. Sulzberger, 4404 Michigan Ave. dofrsaso

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 1527 Dearborn Ave., 1 Block östlich von Clark Str., nahe North Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4502 Indiana Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in einer Familie mit 2 kleinen Kindern in einem Städtchen von 2000 Einwohnern, 35 Meilen von Chicago. Sehr gute Bezahlung. Stellesuchende bitte zu adressiren: Box 415, Libertyville, Ill. dofr

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 3858 West 22. Straße. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einfachen Leuten. 5252 S. Ashland Ave., Candystore. midofr

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Eheleute, Holzdreher, Lunchmen, Porters. Central Empl., 184 W. Washington Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 1118 N. Robey Straße. 13ja1wX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sp*X

Frau J. Fuhrs Stellenvermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hotel, Restaurants u. privat. 542 W. North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 9ja,1mtX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Ein gutes deutsches, katholisches Mädchen wünscht Hausarbeit. 1922 Howe Str.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen, ohne Bügeln, oder halben Tag außer dem Hause. — Mrs. Hallich, 4434 S. LaSalle Str., 2. Flat. brn.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen; auch leichte Hausarbeit. 4319 Wentworth Ave. Telephon: Drover 6785.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen wünscht allgemeine Hausarbeit, Waschen und Bügeln. 3134 West North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, ohne Wäsche; spricht auch englisch; mein Mann muß auch sein Heim haben. Schreiben oder selbst vorzusprechen. 4105 N. 64. Ave., Helen Mueller.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als zweite Köchin im Saloon oder Restaurant. 3138 N. St. Louis Ave. Tel.: Monticello 1881.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin. Vorzusprechen: 2042 N. Racine Ave., unten.

Gesucht: Gelernte Schneiderin aus Oesterreich sucht Arbeit in ihrem Fach, Tailoring vorgezogen, versteht auch englisch. A. Fibrich, 1758 Larrabee Str. Tür 4.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Haus-, Saloon- oder Restaurantarbeit; kann kochen und waschen. Vorzusprechen 1839 West Chicago Ave., 1. Floor.

Gesucht: Deutsch-ungarische Dame sucht Stelle als Haushälterin; Lohn nicht unter $6. Telephon: Lincoln 7470. frsaso

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie; kann gut englisch sprechen; nachzufragen zwischen 10 und 12 Uhr Mittags. A. E., 2909 Parnell Ave., Flat 1. frsaso

Gesucht: Eine Frau sucht gewöhnliche Hausarbeit. 911 Center Str.

Gesucht: 19jähriges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1851 Mohawk Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1631 Burling Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2016 Sedgwick Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen; auch Bügeln. Mrs. Gamans, 1810 Burling Str. frsa

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; kleine Familie; keine Wäsche; Nordseite vorgezogen. Bitte vorzusprechen, 1906 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau mit 10jährigem Mädchen sucht Haushälterin-Stelle; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. 1476 Clybourn Avenue.

Gesucht: Haushälterin, die gut kochen kann, sucht Stelle. Adr.: S 652 Abendpost.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Stellung im Haushalt, übernimmt jede Arbeit, auch in Bäckerei, sowie außerhalb. 1802 W. 63. Straße.

Gesucht: Aelteres, besseres Mädchen sucht Stellung für zweite Arbeit in besserem Haushalt, kann gut nähen, tut alle Arbeit in kleiner Familie. M. E. B., 1100 S. May Str.

Gesucht: Erstklassige österreich-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant. 1628 Mohawk Straße, hinten. dofr

Gesucht: Tüchtige Wiener Köchin sucht Stelle tagsüber in Privat oder Restaurant, spricht nur deutsch. 2423 Prairie Aves. Weber. dofr

Gesucht: Bessere Frau wünscht Haushalt zu führen für Leute, die jeden Tag arbeiten gehen, oder für eine Dame, bin auch gute Schneiderin und habe auch gute Empfehlungen. 1716 Wine Str., nahe North Ave., 2. Flat. dofr

Gesucht: Frau sucht Stelle als Krankenwärterin und Wöchnerinnen aufzuwarten; auch praktische Masseurin; in oder außer dem Hause. — 1456 Fletcher Straße. dofr

Gesucht: Stelle als erster Klasse Köchin. 4554 Cottage Grove Ave. [illegible] dofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1065 N. Halsted Straße. Mrs. Frank. dofr

Gesucht: Zwei tüchtige Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit: 1 Mädchen für $7, eins für $5. Nord- oder Nordwestseite vorgezogen. — 2242 51. Straße. dofr

Gesucht: Mädchen, 26 Jahre alt, wünscht Stellung als Haushälterin bei besserem, alleinstehendem Herrn, geht auch zu Kindern. Adr.: P., bei Miß Marks, 729 Ost 39. Straße. frsaso

Gesucht: Frau mit fünfjährigem Mädchen wünscht stetige Waschplätze oder Hausarbeit; keine Sonntagsarbeit; will zu Hause schlafen. Kann Ausbessern und Nähen. Herren und Damen-Kleider. Antworten erbeten: E. Borowsky, 2829 Abbot Ct. midofr

Gesucht: Stellung als Haushälterin, auf Farm oder in Stadt. Mary Meisner, Grundy City, Iowa. di—fr

Gesucht: Frau sucht Waschplätze und Hausarbeit. 309 Wisconsin Str. Tel.: Diversey 9340. 12ja1wX

Gesucht: Mädchen, welches englisch spricht und schreibt, sucht Stelle des Nachmittags von 1 Uhr an zur Bedienung des Telephons, oder irgendwelche Arbeit. Tel. Wellington 5985. 6ja*X

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutschamerikanischer Apothekergehilfe, 28 Jahre alt, wünscht zu korrespondiren mit Mädchen von dunkler Gesichtsfarbe (Brünette), zwecks Heirat. Antworten in Englisch unter Adr.: E 167 Abendpost. frso

Heiratsgesuch. Habe einige hundert Dollars und suche Bekanntschaft geschäftstüchtiger, wenn auch mittelloser Wittwe zwecks Geschäftsgründung und event. Heirat. Auch solche, die schon Geschäft haben und Mann und Geld zur Führung desselben brauchen, mögen sich melden. — Adr.: E 163 Abendpost. dofr

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gasofen (doppelt) $1.50. 2050 Orchard Straße, 2. Flat.

Zu verkaufen: Küchenofen und Möbel. Zu erfragen Sonntag, 744 Blackhawk Str.

Ausverkauf von Möbeln, Samples.
Wir müssen diese Woche $10,000 wert von Sample-Möbel verkaufen und ersparen jedem Käufer 50 Prozent. Zum Beispiel:

Große Messing-Betten zu	$ 8.25
Springs, die besten	3.25
Filz-Matratzen	4.15
Parlor Sets, in Leder	35.00
Morris Stühle, mit Leder	3.25

und hunderte von anderen Stücken. Kommt und seht. 510 S. Wabash Ave. 12janX*

Verkaufe billig, gute Möbel, Parlorset, Rugs, Piano, Davenportbett, Messingbetten, Couch, Eßzimmer-Set, Dresser, Chiffonier, Küchenofen, Nähmaschine usw. 3144 N. Leavitt Str., nahe Belmont Avenue, Arndt. 13jan1wX

Zu verkaufen: 100 neue und gebrauchte Heizöfen, Kochöfen und Ranges. Reebies Auction House, 2521—2525 Sheffield Ave. 10ja1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Muß verkaufen: Gutes Piano, billig für baar. 3620 N. Paulina Str. frsamo

$35 kaufen $400 Piano, sehr guter Ton. — 1956 Larrabee Str. 15jan1wX

Billig zu verkaufen: Gut erhaltenes Piano. Williams, 825 Windsor Ave. frsaso

Importirte deutsche Records, 50c das Stück, Victor und Columbia Maschinen 10% bis 60% Rabatt, tauscht Eure 75c Records um für 15c. Wir kaufen Maschinen und Records für Baar. National Record Exchange, 166 W. Washington Str., Zimmer 701. dofrsaso

Nur $60 für ein schönes Upright Piano, großer Bargain. 2953 Lincoln Ave., oben. 12ja2wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lhons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Weiser & Sons, Piano-Fabrikanten. Kauft Eure Pianos direkt von uns und spart alle Verkaufsprofite. Weiser & Sons Grand Player und Upright, Kedzie Ave. und 21. Str. Telephon: Lawndale 9522. 14nb*X

Shoningers Pianos u. PlayerPianos; etb. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Frische Kuh, mit oder ohne Kalb. 5836 Washtenaw Ave.

Muß verkaufen: 25 Pferde, Stuten und Maulesel, dieselben wurden auf eine Mortgage genommen, Geschirr und Wagen. Verkaufe einzeln. — Müssen innerhalb 30 Tagen verkauft werden. Teaming Barn, 1659 Milwaukee Ave., nahe North Ave. frsa

Zu verkaufen: Harzer Zuchtweibchen, Käfig, Nest, billig. 2997 W. Lake Str.

Bargain, $2600, gutes Arbeits-Gespann Pferde, Stute und Pferd, nur $65. 1952 Park Ave., nahe Robey.

Zu verkaufen: Billig, elegantes Familien-Surrey und Geschirr. 1621 Irving Park Blvd. mifr

Zu verkaufen oder vermieten: 50 Pferde und Stuten, welche davon sind tragend, passend für Stadt und Landarbeit. 1720 Milwaukee Avenue. Max Tauber. ja8—31X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe billig oder vertausche für kleines Property, erster Klasse 3-sitz. Automobil, Wintertop. Adr.: B 32 Abendpost. dofr

Zu kaufen gesucht: Ford Car, muß billig sein. Adr.: S 660 Abendpost. dofr

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer, 644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str. Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Zu kaufen gesucht: Eine gebrauchte Schuhmacher-Hohlmaschine und anderes Werkzeug. Neuhauser, 10709 La Salle Str., Morgan Park.

Zu kaufen gesucht: Fixtures für Grocery und Market, guter Refrigerator von mittlerer Größe, muß billig sein, bezahle Baar. Adr.: M U 914 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9ds*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5403. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. 1**X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Spezielle Konzessionen, wenn jetzt gemietet: Erstes oder zweites Flat in neuem 2-Flat Brickgebäude; 4 Zimmer und Bad, elektrisches Licht; große Yard und Porch; ein Block zu 2 Straßenbahnlinien; $20.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. sadifr

Zu vermieten: Heller Store, mit oder ohne 5 Zimmer; billige Miete. Nachzufragen 2837 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Freundliches, helles 4 Zimmer Flat, $8.00. 1315 Clybourn Ave. frsamo

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat; Toilet und Bad; $20. 3151 Southport Ave. frsa

Zu vermieten: 8 Zimmer Brickhaus. 2056 Southport Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer; Bad. 1912 Fremont Straße.

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Bad; $15. 1760 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Helles, modernes, dekorirtes 5 Zimmer-Flat; Bad, Gas, elektrisches Licht; $20. 1953 Roscoe Straße. dofrmi

Zu vermieten: Ein guter Saloon, mit schöner Wohnung. Nachzufragen Morgens: Chicago Brewery, 1269 W. North Ave. dofrsa

Zu vermieten: Modernes, freundliches 4 Zimmer Flat, Ofenheizung, billig. 1901 Belmont Avenue. didofr

Zu vermieten: 8 Zimmer Flat, Toilet und Bad, neu dekorirt, $15. Schlüssel 1316 Clybourn Avenue, 3. Flat. 12ja1wX

Zu vermieten: Mitte Januar, helles Flat, 4 Zimmer, Bad, Porch; gute Verbindung, $16. 3464 N. Clark Straße. 19ds*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Zimmer, Dampfheizung, Separater Eingang. 1563 N. Halsted Str., nahe North Ave., Meyer.

Zu vermieten: Helles Zimmer mit Bad. 2012 N. Halsted Str., oberes Flat.

Zu vermieten: Schönes, helles, warmes Zimmer mit Bad, Bequemlichkeiten, nahe Lincoln Park. Anzufragen: 1652 Wells Str., im Store.

Vermiete warmes Zimmer, separater Eingang, an Roomers oder Boarders. 1456 Fletcher Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Frontzimmer mit Board; Privatfamilie. Lehman, 1218 Diversey Parkway.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer bei Wittwe. Mrs. Pohl, 1712 Dayton Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, elektrische Beleuchtung, Badezimmer, Furnaceheizung, Telephon, 2 Minuten vom Lincoln Park. Adr.: 1822 Hammond Straße, zwischen Menomonee und Wisconsin Str. 10 Minuten nach der „Loop". Telephon Lincoln 5007. Näheres bitte nachzufragen, Flat 1.

Zu vermieten: Schönes Zimmer bei deutscher Frau. 113 Ost Chicago Ave.

Zu vermieten: Kleine und große möblirte Zimmer, Kochgelegenheit, nahe Loop. Roethig, 517 N. Dearborn Str. dofrsa

Zu vermieten: Großes, helles Zimmer für zwei Herren, $1.25 die Person; alle Bequemlichkeiten. 1839 Indiana Ave. frsaso

Zu vermieten: Hübsch möblirtes Zimmer bei Privatfamilie; alle Bequemlichkeiten. 1818 Larrabee Str., 2. Flat. mifr

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Str., oben. dimifr

Deutsche Frau verlangt Boarders. Ditmann, 1743 Sedgwick Str. dofr

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; $1 wöchentlich und aufwärts. 731 Lake Str., nahe Halsted. 14,15,18,19jan

Verlangt: Roomers oder Boarders. Dampfheizung; Bad. 1612 Cleveland Ave. dofrsa

Zu vermieten: Frontzimmer mit Board; gutes Heim; billiger Preis, privat. Frau Abt, 1732 Dayton Str., Eingang an Willow Str. —sa

Vermiete Zimmer, rein und hell, $1.25 wöchentlich, mit Kochofenbenutzung; beste Carverbindung. 643 Division Str., nahe Larrabee. 13jan1wX

Zu vermieten: Schönes, helles, neu dekorirtes Zimmer, Dampfheizung. 1126 N. La Salle Str. 11ja1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Ein Meat-Market, in oder bei einem Grocerystore. 3604 N. Paulina Str., 2. Flat. frsa

Zu mieten gesucht: Eine Farm, 15 bis 20 Acker Land, nahe Chicago. Adr.: S 653 Abendpost.

Suche ein warmes, helles Zimmer bei einer alleinstehenden Frau oder Wittwe. Adr.: S 663 Abendpost. frsa

Zu mieten gesucht: Nettes Wiener Mädchen sucht freundliches kleines Zimmer bei besserer Familie, ist nur Samstag und Sonntag in Chicago. Nahe North Ave. und Hochbahn Bedingung. Genaue Angaben an H. S., 734 Elm Str., Winnetka, Ill.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fußschmerzen entfernt! Chiropodist Uhl, 6242 S. Halsted. Kämmhaarzöpfe angefertigt etc. Frau Uhl, 21 E. Van Buren. 15ja1wX

Painting, Papering, Plastering, Calsomining; $2.00 das Zimmer; Arbeit garantirt. Schuett, Telephon: Lincoln 288.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsodi*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius. Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Empfehle mich deutschen Geschäftsleuten als neutraler Vertreter in legitimen Geschäftsangelegenheiten nach Kanada oder Europa zu gehen. Briefe zu beantworten in Englisch unter Adr.: S 664 Abendpost. 12ja1wX

Emma Kratt, früher wohnhaft 4826 N. Ashland Ave., später 305 Wisconsin Str., wolle so gut sein vorzusprechen bei Mr. Martin Anderson, 3504 N. Clark Str., Chicago. 14jan1wX

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. ja10sodibo1m

Nehmt diese letzte Gelegenheit wahr, da ich nur noch etliche Tage von meinem 4 Jahre alten selbstgemachten Traubenwein verkaufe, 85 Cts Gallone. Tanner, 1569 Clybourn Ave., Basem't. di—sa

Landsleute.
Derjenige, welcher uns 15 deutschungarische Adressen einschickt, erhält von uns ein schönes Lesebuch zum Geschenk.
Revesz & Szoeke, Bankers, 1445 Fullerton Ave., Chicago, Ill. 2ja*X

Wir führen das größte Lager neuer Geldschränke in der Stadt; ebenfalls gebrauchte Geldschränke. Diebold Safe and Lock Co., 122 S. Fifth Ave. Tel.: Main 895. 8ja,1mtX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan. 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Bäckerei und Delikatessen-Store ——
Keine Konkurrenz — für einen Bäcker
Der feinste Platz, der je angezeigt wurde, muß sofort verkauft werden, alter etablirter und gut gelegener Platz in hochfeiner Nachbarschaft. Billige Miete, elektrisches Licht, Dampfheizung, wertvolle Lease. Die Storefixtures bestehen aus viertelgesägten eichenen Wallcases, Tile Front Marbel Top Counters, Dry Fruit Counters, Glas Front Display Icebox, Plate Top Floorcases, alles mit Marble Bases, große McGray Icebox, American Meatslicer, Dayton Computing Scale, National Cash Register, etc., etc., Middleby Backofen, Steambox, alle Tools vollständig und in gutem Zustand, großer Vorrat von Mehl und Baumaterialien, Büchsenwaaren von feinster Qualität, $2000 würde ein billiger Preis sein, aber um schnell zu verkaufen für den Schleuderpreis von $1200. — Versäumt diese gute Gelegenheit nicht. Sprecht vor fertig, um Geschäfte zu tun. 4403 N. Clark Str., Phone Lake View 3342. dofr

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
32 Zimmer; Miete $82½; Preis $600; ⅔ baar.
20 Zimmer; Freiheizung; Profit $75 monatlich, billig; auf Teilzahlung zu kaufen.
32 Zimmer; Einnahme $550 monatlich; feine Lage; alles modern; 9 Badezimmer; seht's an.
9 Zimmer; Miete $30; Einnahme $85; billig.
Manche andere; große und kleine; Delikatessen, Restaurants, etc. Lange, 704 No. Dearborn Str. 14jan1wX

Habe 30 Saloons, mit und ohne Lizens, zu verkaufen, von $500 bis $10,000; 5 Groceries; 6 Delikatessen; 5 Bäckereien; 4 Roominghäuser; 3 Restaurants; 3 Schneidergeschäfte; 2 Milchgeschäfte. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1555 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Flottgehender Saloon an Transferecke, mit 10 möblirten Zimmern. Nachzufragen 2114 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon und Hotelgeschäft, beste Lage an Hauptstraße in Waukegan, Ill.; billig, wenn sofort genommen. Sprecht vor oder schreibt an H. Jorgensen, The West End Hotel, 222 Washington Str., Waukegan, Ill. 15ja1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit; billig, wenn sofort genommen; Vorrat bis zum 1. Mai. 610 Vedder Str. frsa

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, kleiner Platz; gute Lage; nur $135. Vorzusprechen zwischen 2 und 4 Uhr, 865 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery- und Delikatessenstore, großer Bargain, Gestatte Waarenaufnahme. Telephon: Belmont 6047. frsaso

Zu verkaufen: Grocery und Market, im Ganzen oder geteilt. Adr.: Y 35 Abendpost. mifr

Zu verkaufen: Billig, Kohlen-, Holz-, Expreß- und Icegeschäft. 609 Willow Straße, nahe Larrabee. dofrsa

Zu verkaufen: Lease und Möbel von 8 Zimmern; 5 Zimmer vermietet, bringt mehr als die Miete ein. Bargain. 2926 Broadway. dfrsa

Nordseite Grocery, Delikatessen, in dichtbesiedelter Gegend wo Roominghäuser sind, alter etablirter, sich gut zahlender Platz, billige Miete, Dampfheizung, Wert $750 für $550. Auf Abzahlung an gute Leute. 2308 N. Clark Str. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, zu mäßigem Preis, da ich eine Regierungsstelle antreten werde. — Beste Gelegenheit für einen Bäcker. 1355 West 51. Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Wegen Zurückziehung, Meat-Market. 2648 N. Western Ave. midofr

Gesucht: Guter Saloon zu kaufen gesucht. E. A. Buhrmann, 3837 N. Western Ave. midofr

Zu verkaufen: Saloon, mit Kegelbahn. Näheres unter der Adr.: E 147 Abendpost. —fr

Zu verkaufen: $500 kaufen gut gehende Nordseite Bäckerei. Adr.: L 722 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Eine Grocery, gutes, gangbares Geschäft in deutscher Nachbarschaft; verkaufe billig, wenn sofort genommen; der richtige Platz für deutschen Mann. Anzufragen zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittag, 1821 Belmont Ave. 11ja1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Teilhaber verlangt. Erstklassiger Wurstmacher oder Officemann, mit Fleischgeschäft vertraut, $3000—$4000 benötigt, um Geschäft zu vergrößern. Adr.: E 159 Abendpost. frsadi

Partner. Tüchtiger Kaufmann sucht Partnerschaft oder Kauf nachweisbar rentablen Geschäfts. Adr.: S 658 Abendpost.

Teilhaber. Handwerker mit $250 und Zeit wünscht Stelle als Teilhaberschaft. Adr.: A. M. 36 Abendpost. dofr

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Wir lehren Haarfrisiren, Kopfwaschen, Haarfärben und Bleichen, Gesichts- und Körper-Massage, Kopfhautbehandlungen, alles was zur Schönheitspflege gehört, preiswert, Tag- und Abendkurse. The neue Frances Shop, Zimmer 2017, 5 Wabash Ave., Südostecke. 15ja*X

Mehr Studenten u. größere Klassen als in früheren Jahren. Beginnt jetzt, dann seid Ihr zum Frühjahr im Stande eine Stellung zu bekleiden. Beachtet die Automobil-Ausstellung Ende des Monats Januar, und neue Cars werden Ende des Monats Februar geliefert. Dies bedeutet mehr gute Stellungen. Auf Abzahlung. Tag-Klassen $35; Abend-Klassen $25. North Shore Automobile School, 3551—53 Sheffield Ave. Graceland 760. 13ja*X

Verlangt: Männer, um das Barbiergeschäft zu erlernen. Wachstum der Einwohner erfordert Zunahme der Barbiere. Beginnt jetzt und bildet Euch aus fürs Frühjahrgeschäft. Junior, Senior und Post Graduate Departments werden in einigen Wochen gegeben. Auf Wunsch Kost. Verdient während der Lehrzeit. Werkzeug gegeben. Offen für Alle. Moler Barber College, 105 S. Fifth Av. 9ja1mtX

——Erlernt das Automobil-Geschäft——
Model Automobile frei. — Deutsch gesprochen. South Side Auto School, 6047 S. Halsted Str., Dept. C. 16okfrsonmi3mt

Entwerfen und Zuschneiden von Kleidern bringt $25 bis $75 die Woche, leicht zu erlernen. Unterricht Tags und Abends von Expert Zuschneidern. 500 Masonic Temple. 13jan1mtX

Telegraphie, Draht und drahtlos. Jones School of Telegraphy, 305 S. LaSalle Str., 2. Floor, nahe Jackson Blvd. 6ja1mtX

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin Herren und Damen. Privat oder Klassen. Erfolg garant. Preise mäßig. Wendt, 856 N. Clark Str. 9ja1wX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22fp*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu leihen gesucht: $400 auf 6 Monate, zu 7% Zinsen. Adr.: S 651 Abendpost. frsonmi

Zu borgen gesucht: $3000 als erste Hypothek auf 2stöckiges elegantes Brickhaus. Ella Kricke, 2216 Leland Ave. mifr

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29ds*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum, Nordseite bevorzugt. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 14nv,1*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an P. Dicken & Co., 2001 Lawrence Ave. 21ok,1jX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain, zweistöck. Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer Flats, modern. 1915 Wolfram Str.

Spezieller Bargain an Robey, nahe Irving Park Boulevard, 2-4 Zimmer Flats, 2 Zimmer in jährlicher Miete $420; Preis $3250; muß verkauft werden; macht Offerte. John P. Roth, 4652 North Clark Str. frsaso

Zu verkaufen: Modernes Gebäude; Store und 5 Flats; Dampfheizung; (Lake View), Anteil $8000; nehme kleines Gebäude und Cash dafür. Ausgezeichnete Nachbarschaft und Carverbindung. Eigentümer: Adr.: E 155 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickgebäude an Carlinie, Store mit 4 Zimmern hinten, 7 Zimmer Flat darüber; gute Lage für Schneider. B. G. Elser & Co., 3511 Lincoln Ave. frsa

Snap — Feines, gutzahlendes Eigentum, das über 12 Proz. an der Kapitalsanlage einbringt, 3-Flat Brick- und Framegebäude, 4—7—7 Zimmer, Ofenheizung, Miete $672 jährlich; Preis $5300. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. samomifr

Neues 2 Flat Brickgebäude, elektrisches Licht, eichene Floors, Hartholz Verkleidung, Buffets, heißes u. kaltes Wasser Verbindungen; Screens, Aschebehälter; sämmtliche Wände dekorirt; 30 Fuß Lot, 2 Blocks nach Down Town Car, bequem zur Hochbahn. $5430. $500 Baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. samomifr

$500 Baar, $15 monatlich kaufen moderne Cottage, nahe Lincoln und Irving Park Blvd., 6 große Zimmer; Furnaceheizung, Straße gepflastert und bezahlt. Preis $3250. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. samomifr

Zu verkaufen: 4-Flat Brickhaus, Ecke, zwei 4 Zimmer Flats und Bad, und zwei 5 Zimmer Flats und Bad; Miete $708 jährlich; Preis $7500; $700 Baaranzahlung. Steinbach & Dauser, 2024 Roscoe Str. mi—sa

Zu verkaufen: Großer Bargain! 3-Flat Brickgebäude, Toilet und Bad, schöner Trockenboden und Basement, und große Porch; Preis nur $4250; $300 Anzahlung, Rest nach Belieben. LaBouy & Wersching, 2105 N. Halsted Str. ja13—20X

Zu verkaufen: Ein Bargain, 5 Zimmer Brick-Cottage, Bad und Trockenboden; Preis $1850, nahe Belden Ave. und Lewis Str.; nur $300 Baar, Rest wie Miete. LaBouy & Wersching, 2105 N. Halsted Str. ja13—20X

$1200 kaufen 51×144 Fuß, Ecke Granville und N. Winchester. Eigentümer Hoeffner, 838 Cornelia Avenue. 12jan1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen und zu vermieten: 2-2 Flatgebäude, 6 und 6 Zimmer; strikt modern; ein Block von neuem Park; auch $1000 erste Hypothek für $950. Erickson, 2628 N. Harding Ave. frsa

Zu verkaufen: Bargain, fünf Zimmer-Haus; Concrete Basement, Boden, heißes und kaltes Wasser, Badewanne, China Closet, Straße gepflastert und bezahlt; $2600; zweistöckige Häuser, 4-, 5- und 6-Zimmerwohnungen; $3100 aufwärts; leichte Zahlungen. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Boulevard, nahe Kedzie Ave. frsa

Zu verkaufen: Zwei-Flat, Dampfheizung, Oak Finish, wirklicher Bargain, Albany Park. 3043 Eastwood Ave. frsa

Zu verkaufen: 2stöck. Haus, nahe polnischer Kirche. Nachzufragen 3135 Irving Park Blvd. sadifr

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer „Zuetell" Brick-Cottage; Eichenholz-Fußboden und -Verkleidung. Konkretbasement. Alles modern.
$200.00 Anzahlung
$14.00 monatlich
und Zinsen kaufen ein 6 Zimmer „Zuetell" Brick-Bungalow, breite Lot; alles modern.
Wm. Zuetell
4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave. 14ja*X

Südseite.

Achtung!
Hebt Euer Geld von der Bank mit 3%-tiger Zinsfußanlage, wenn Euch 10% gesichert sind bei Ankauf eines unserer neuen 5 und 6 Zimmer Brickhäuser, mit allen neuen Einrichtungen versehen. Nahe zwei Carlinien. 59. und S. Maplewood Ave. (3 Block westlich von Western Ave.). Leichte Abzahlungen, billiger Zinsfuß. Eigentümer am Platz. 5937 Maplewood Ave. B. Linkert & Söhne. Hauptoffice: 4810 West 22. Straße. 6ja1mtX

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 5 u. 6 Zimmer, alles modern; Konkretfundament, Zementfußboden; Straßen gepflastert und bezahlt. Kommt heraus und überzeugt Euch. Carl A. Carlson, 2126 Süd 48. Ave., nahe 22. Str. 2ag*X

Farmländereien.

Großer Verdienst in Zwiebeln-Farmen. Elf 10 Acker Zwiebel-Farmen auf Anteil zu vermieten.
Sämmtlich am Fahrweg gelegen in dem berühmten „Oliver Zwiebel-Gürtel", Indiana, 60 Meilen von Chicago. In der Nähe Zwiebel-Lagerhäuser an der Eisenbahn, um Ernten für Winterpreise aufzubewahren. Drainirter reicher schwarzer Grund. Durchschnittsernte während der letzten 9 Jahre 500 Bu. per Acker. Durchschnittspreis während jener Zeit 63c oder $315 per Acker und Jahr. Sucht Euch die Arbeitskräfte und erhaltet die Hälfte der Ernte. Wegen Einzelheiten sprecht vor oder schreibt oder telephonirt. Auch 10-10 Acker Tracts desselben zum Verkauf.
T. Morgan Baugh, Eigentümer.
5637 South Boulevard, Chicago.
Telephone: Austin 320, Austin 310.

Kann noch 126 Familien gutes, fruchtbares Farmland auf Ernte-Abzahlung geben; nur zwei Stunden Fahrt von Chicago. Exkursion nächsten Sonntag von Dearborn Station nach Rensselaer, Indiana. Kommt mit. Rundfahrt kostet nur $3.68. Dieses Land wird bald alles übernommen sein. Handelt schnell. R. Piklor, 4425 Süd Fifth Avenue, Chicago. frsaso

500 Familien gesucht für eine neue Ansiedelung im Süden. Leute, die mit wenig Kapital anfangen können, werden ihr Glück dort finden. Verläßliche Auskunft gebe ich gerne, denn ich habe mich selbst dort angekauft. Kommt und seid meine Nachbarn. George Kittl, 1653 Elston Ave., oben, hinten. dimifrsa

Bargain. Wittwe verkauft ihre 40 Acker-Farm in Wisconsin zu $600; $200 baar; Framehaus u. Stall; alles eingezäunt. Vorzusprechen: Rehf, 164 W. Washington Str., Zimmer 603. 16jan1wX

Zu vertauschen: 120 Acres Michigan Farm, Pferde, Kühe und Maschinerie, für Chicago Property. Großer Obstgarten. 2116 Milwaukee Avenue. mi—sa

Geht nach dem Süden — Nächste billige Exkursion am 19. Januar. Legt Eure Ersparnisse in Alabama Ländereien an, 10 Acres bestellt mit Orangen- und Grape Fruit-Bäumen machen Euch auf Lebenszeit unabhängig. Ideales Klima, gleichmäßiger Regenfall. Farmländereien mit Ernten das ganze Jahr. Bestes Land in Mobile Co. Leichte Abzahlungen. Schreibt oder sprecht vor bei J. C. Diener & Co., 8 Süd Dearborn Str. 9ja1mtX

Farmen in Michigan, Wisconsin und Indiana für Chicago Eigentum zu vertauschen. Oscar Rabe, 3914 West North Ave. 12ja1wX

Nahe Chicago — Große und kleine Farmen — große Liste frei. Wm. B. Walrath, 69 West Washington Str. 29ds*X

Zu verkaufen: 160 Acres feines Land, 25 Acres geklärt, mürber Lehmboden, Framehaus, Riverfront, $25 per Acre, mäßige Abzahlungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 14ds*X

Verschiedenes.

Zu vertauschen: $1400 Equity in neuer Cottage, und $1600 in Wisconsin Land für 2-Flat Haus oder Farm. Eigentümer 4008 N. Hoyne Avenue.

Zu kaufen gesucht: Von Privatmann für Baar, 2- oder 3-Flatgebäude, Brick oder auch Frame, Nordseite, muß billig sein. Bitte Einzelheiten und Preisangabe. Keine Agenten. Adr.: L 760 Abendpost. mi—son

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 13ja1wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch; Konsultation frei. 1510 West Madison Str. Sprechstunden 9 bis 7. 12ja1wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK
OF CHICAGO
N.-W.-ECKE LA SALLE UND ADAMS STR.
Kapital, Ueberschuß und Profite, $9,500,000.00
Spar-Departement
jetzt offen.
Kontos können eröffnet werden mit einem Dollar und aufwärts, und alle Kontos, welche an oder vor dem 16. Januar eröffnet werden, ziehen Zinsen zu der Rate von drei Prozent per Jahr vom 1. Januar an.
Beamte:
Ernest A. Hamill, Präsident. Charles L. Hutchinson, Vize-Präs. Chauncey J. Blair, Vizepräs. D. A. Moulton, Vizepräs. B. C. Sammons, Vizepräs. Frank W. Smith, Sekretär. J. Edward Maaß, Kassirer. James G. Wakefield, Hilfskassirer. Lewis E. Gary, Hilfskassirer. Edward F. Schoenbeck, Hilfskassirer.
Direktoren:
Charles H. Wacker, Martin A. Ryerson, Chauncey J. Blair, Edward B. Butler, Charles H. Hulburd, Benjamin Carpenter, Clyde M. Carr, Watson F. Blair, Charles L. Hutchinson, Edwin G. Foreman, Edward A. Shedd, Ernest A. Hamill
ſn5-15X

Finanzielles.
Wir gewähren 3% Zinsen auf Spar-Einlagen
Bezahlen Zinsen auf Zeitdepositen, laufende und Reserve-Kontos, betreiben ein allgemeines Treuhandgeschäft, verkaufen Regierungs-, Stadt- und Korporations-Bonds, ausländische und inländische Wechsel.
Illinois Trust & Savings Bank
LA SALLE und JACKSON STR.
Organisirt 1873.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.
2.25 1.75 1.70 3.25
Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
4. Stock — Nehmt den Elevator.

Wichtig für Männer.
Behrens Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Volles Set Zähne $4.00 Whalebone Zähne $5.00
UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.

Die russische Verwaltung in Polen.

Von Oskar L. Geller.

Wenn es im modernen Europa ein unglückliches Land gegeben hat, so war das sicherlich das in russischen Ketten schmachtende Polen, das langsam und systematisch erdrückt und in seinem nationalen Wesen vernichtet werden sollte. Rußland hatte mehrere Wege eingeschlagen, dieses Ziel zu erreichen. Das gewalttätige Unterbinden jeder nationalen Regung allein genügte ihm noch lange nicht, ebensowenig die religiösen Verfolgungen. Alles mußte zusammenwirken. Und darum schien es am sichersten, nach bewährtem Muster vorzugehen und die Russifizirung dem Heere der Tschinowniki zu überlassen, mit denen das Land überschwemmt wurde.

In Rußland gibt es eine unübersehbare Menge von Tschinowniki. Solch ein Mann, der kaiserlich russischer Beamter ist, trägt eine breite Tellermütze mit einem Abzeichen und erwirbt sich damit schon das Recht, auf Kosten aller anderen Menschen zu leben. Was den Tschinownik vor allem auszeichnet, sind seine stets offenen Hände und seine unergründlich weiten Taschen. Von der schäbigen Bestechlichkeit dieser Aussauger und Plünderer kann man sich bei uns keine Vorstellung machen. Dabei ist der Durchschnitt der russischen Beamten roh, ungebildet, gefräßig, versoffen und skrupellos. Dieses Urteil stammt von einem Tschinownik selbst, freilich einem sehr vornehmen Mann, der als Schriftsteller einen weit über Rußland reichenden Namen hat, von P. D. Boborykin. Nach seiner Ueberzeugung darf sich aber auch Rußland rühmen, die allerbrutalste und widerwärtigste Polizei der Welt zu haben, und unter der Polizeimannschaft die meisten Analphabeten.

Von diese Tschinowniki und von dieser Polizei wurden die allerberüchtigsten ausgesucht und nach Polen gebracht. Wie sie das Land ausplünderten und die Einwohner brandschatzten, kann nur der ermessen, der es selbst mit angesehen. Aber dies genügte noch nicht. Vor allem mußte das geistige Leben geknebelt werden. Den Weg hierfür hatte das Schlagwort vom „kriegerischen Katholizismus" gewiesen. W. Jstomin, der es aufbrachte, schrieb: „Der kriegerische Katholizismus, der auf eine Ausdehnung des päpstlichen Joches über Rußland hinarbeitet, übt einen schädlichen Einfluß auf das Erstarken der russischen Staatsidee im Weichselgebiet aus. Gestützt auf die ihr durch Gesetze garantirte Duldung, benützt die katholische Geistlichkeit die verschiedensten Mittel für ihre aggressiven Zwecke. In erster Linie sind hier die Vereine und Institutionen zu religiösen und wohltätigen Zwecken zu nennen, deren Hauptaufgabe im Zusammenschluß der polnischen Intelligenz liegt. Ein sehr wirksames Mittel für die polnische Propaganda sind auch die Kirchenfeste, Prozessionen, Bilder und Bücher, namentlich aber der Beichtstuhl." Auch die Handwerkerkammern, die kleinen Ambulatorien, die Arbeitshäuser, die Asyle und ähnliche Anstalten wurden als Brutstätten polnischer Propaganda denunzirt. Die Regierung ließ sich das nicht zweimal sagen; nun hatte sie einen Vorwand, gegen jene „Renitenten" vorzugehen, die sich der 1875 durchgeführten formalen Vereinigung mit der Orthodoxie noch nicht gefügt hatten. Was polnisch hieß und war, wurde unerbittlich verfolgt, jede nationale Eigenheit ausgerodet, jede Selständigkeit gebrochen.

Ich habe mehrere Jahre in Polen gelebt; wollte ich all die tausend Erlebnisse aufzählen, die sich mir jeden Tag boten, ich müßte viele dicke Folianten füllen. Immerhin mögen einige Fälle hervorgehoben werden, wobei ich betonen muß, daß es sich keineswegs um besonders krasse Beispiele handelt, vielmehr um Alltäglichkeiten, wie sie sich jedem Beobachter aufdrängen. Als klassisches Beispiel eines „tüchtigen" Tschinownik galt der Zensor Paskal in Lodz. Alle dort erscheinenden polnischen und deutschen Zeitungen waren ihm tributpflichtig; er sprang mit ihnen um, wie er gerade bei Laune war und wie er — Geld benötigte. Besonders hatte er es auf die deutsche „Lodzer Zeitung" abgesehen, die er zwei-, dreimal in der Woche vor die Alternative stellte, zu zahlen oder nicht zu erscheinen. Jedesmal gab es neue Anzapfungen, denn einmal benötigte er ein Paar neue Stiefel, ein anderes Mal wollte seine Frau einen neuen Hut haben, einmal verlangte er sogar einen Zuschuß zu den Uebersiedlungskosten in die neue Wohnung. Ein schönes Stücklein hatte er sich mit dem Direktor der Lodzer Straßenbahn, einem Herrn Wittkowski, geleistet. Das Unglück wollte, daß durch die Straßenbahn infolge der Unachtsamkeit des Wagenführeres in einer Woche zwei Unfälle verschuldet wurden. Die „Lodzer Zeitung" besprach diese Unfälle und knüpfte daran einige Zeilen, in denen die Straßenbahn aufgefordert wurde, verläßlichere Leute in ihren Dienst zu stellen. Die Notiz über die Unfälle selbst erschien, den Zusatz dagegen strich der Zensor. Als aber einige Tage danach ein neuer Unglücksfall sich ereignete, bei dem es sogar zwei Tote gab, mußte unbedingt etwas geschehen, und ich schrieb einen sachlich und durchaus ruhig gehaltenen Artikel, in dem ich Abhilfe forderte. Dieser Artikel wurde von Paskal gestrichen. Ich schrieb tags darauf einen zweiten, noch ruhigeren Artikel, aber auch dieser durfte nicht erscheinen. Dieses Spiel wiederholte sich noch einige Male, bis eines Tages Direktor Wittkowski bei mir erschien und mich mit aufgehobenen Händen bat, mit diesen Artikeln endlich aufzuhören, der Spaß koste ihm bereits Tausende. Der Zensor Paskal sandte nämlich die Artikel, die er lesen sollte, durch seine Frau an Direktor Wittkows ki, und dieser zahlte für jeden Artikel 500 Rubel, damit sie nicht durchgelassen würden. Ich stellte daraufhin natürlich die weiteren Artikel ein, und als ich dann später einmal mit Paskal zusammentraf, fragte er mich in aller Seelenruhe, warum ich nicht mehr gegen die Straßenbahn vorgehe, ob ich dafür von Wittkowski Geld bekommen hätte?

Wie die Polizei ihre Allmacht in Russisch-Polen ausübt, beweist folgendes: Ein deutscher Schausteller ließ sich einfallen, mit seiner Bude nach Lodz zu kommen. Eines Nachmittags erschienen einige uniformirte Herren mit ihren Damen, betraten die Bude, ohne Billette gelöst zu haben, und ließen sich in der ersten Reih nieder. Der Schausteller wandte sich höflich an einen dieser Herren und bat ihn, doch wenigstens für die Damen den Eintritt zu bezahlen, er habe ohnehin der Polizei eine Anzahl Freibilletts zur Verfügung gestellt. Als Antwort bekam er von den russischen Helden eine Tracht Prügel, und als er dann blutend zusammenbrach, verließ die Horde die Bude. Zwei Stunden später wurde sie polizeilich geschlossen.

Im Restaurant des schönen „Helenenparkes" in Lodz wollte ein betrunkener Kosakenoffizier seine Rechnung nicht bezahlen; er wurde von den Kellnern hinausgeworfen. Kein Mensch kümmerte sich weiter um den Zwischenfall, denn derartige Dinge ereignen sich ja des öfteren. Diesmal traf man aber auf den Unrechten; der Hinausgeworfene kam nämlich wieder und mit ihm kamen acht Kosaken, die er herbeigeholt hatte, und es begann eine regelrechte Schießerei, bei der es Tote und Verwundete gab. Die Toten wurden in aller Stille beerdigt, die Verwundeten kamen ins Spital, — um dem Ganzen aber die Krone aufzusetzen, verhaftete die Polizei den Wirt und die Kellner, denen obendrein ein Prozeß wegen Aufruhrs gemacht wurde. Der heldenhafte Kosakenleutnant war Kronzeuge.

Eines Tages erhielt ich in Warschau die Nachricht, in Lodz seien Arbeiterunruhen ausgebrochen, man habe Hunderte verhaftet, auf Arbeiter geschossen, es gehe alles drunter und drüber, man stehe vor der Revolution. Mit dem nächsten Zuge fuhr ich nach Lodz. Mit eigenen Augen konnte ich mich über zeugen, wie die Polizisten mit Säbeln und Knütteln und die Kosaken mit ihren fürchterlichen Nagaikas auf wehrlose Menschen, Frauen und Kinder einschlugen. Es war ein Morden, das alle menschlichen Regungen wild aufpeitschen mußte. Ich schrieb damals für ein englisches Blatt und gab daher eine ausführliche Depesche auf. Nach kaum einer Stunde brachte man mir die Depesche zurück, sie wurde nicht durchgelassen. Etwas überrascht war ich aber doch, als der Polizeimeister einen Polizisten vor mein Haus stellte, und mich nicht mehr das Haus verlassen ließ. Ich hatte regelrechten Hausarrest und war von der Außenwelt vollkommen abgeschnitten, konnte mich nicht einmal beim Konsul in Warschau beschweren, denn es wurde mir vom Amt-aus jede telephonische Verbindung verweigert. Ich konnte keinen Menschen empfangen, keinen Brief aufgeben und mußte es mir gefallen lassen, wie ein Sträfling behandelt zu werden. Nach einigen Tagen erst wurde der Posten vor meinem Hause eingezogen, nachdem ich dem mir persönlich bekannten Chef der politischen Gendarmerie Andrejew das Ehrenwort gegeben hatte, über die ganze Geschichte keine Zeile zu veröffentlichen, auch nichts über die Arbeiterunruhen und die im Arrest verprügelten und halb totgeschlagenen Arbeiter, wie über die auf der Straße hingemordeten Frauen und Kinder zu schreiben.

Das Infamste in der russischen Verwaltung Polens ist das Spitzeltum. Die Polizei hat die Bevölkerung stets unter ihrer Aufsicht; im „schwarzen Kabinett" der Postbehörde werden alle ein- und auslaufenden Briefe „Verdächtiger" geöffnet und gelesen, — und ein Verdächtiger kann man sehr bald sein, ohne daß man weiß, warum. Außerdem sind sämmtliche Hausmeister verpflichtet, jeden Tag zu einer bestimmten Stunde auf ihrem Revieramt zu erscheinen und über jeden einzelnen Einwohner des betreffenden Hauses genauen Bericht zu erstatten. So weiß die Polizei immer, wer bei mir verkehrt, mit wem ich Umgang habe, um welche Stunde ich nach Hause komme, was für Besuche ich empfange, was ich Tags über zu Hause treibe usw. Der von mir bezahlte Hausmeister, der mir für das Trinkgeld die Hand küßt, steht somit offiziell im Dienste der Polizei, und wird von dieser als Spion und Spitzel verwendet und ausgenützt, wobei er ermuntert und dafür belohnt wird, sich derlei infamen Aufgaben ganz hinzugeben. Daß dies dem gemeinsten und niedrigsten Denunziantentum und Erpresserunwesen Tür und Tor öffnet, braucht kaum gesagt zu werden.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Ein interessanter Ueberläufer.

Ein Hamburger, der als Leutnant im Felde steht, schreibt laut „Hamburger Fremdenblatt" seiner Mutter: „Im Schützengraben geweckt, wurde mir von meiner Patrouille ein Gefangener eingebracht. Richtig hob sich auch eine kleine Gestalt vom Nachthimmel ab. Nun und ..." „Ich bin von den Franzosen rüber komme, Herr Leutnant!" spricht mich der Kerl an. Ich denke, mich rührt der Schlag! „Kommen Sie doch mal rein!" und schon saß er neben mir in meinem Unterstand, den ich anhängen ließ. Und nun beleuchtete meine Taschenlampe ein schwarzäugiges Franzosengesicht. Spion?? „Ja, nun sagen Sie mal, sprechen Sie Deutsch oder „parlez-vous francais"?" Und nun kommt heraus: Heißt B., aus Saargemünd. Wurde zehn Monate, als deutscher Sanitätssoldat ausgebildet, erhält Erlaubniß, für zwei Jahre nach Frankreich zu gehen, hat Frau und Kind, wird Franzose. Zwei Monate nach der Mobilmachung wird er plötzlich eingezogen, erhält einen der berühmten Röcke und ein Gewehr, und sieht sich vierzehn Tage später im Schützengraben. Früher nie ein Gewehr in der Hand gehabt, und unausgebildet im Schützengraben — na mich geht's nichts an! „Ich hab' aber keinen Schuß abgebe, Herr Leutnant. Na, wenn man sich nicht vorsieht, kann so ein Ding doch mal losgehen!" Schließlich haben sie ihn vorhin ausgeschickt, ein Drahtgestell vor den Graben zu stellen. „Da hab ich das Ding ins Feld „gepost", das tut da keinem Deutschen nix, mein Gewehr fortgeworfen und weggelaufen von de stinkigen Franzosen; ich schieß doch auf meine Brüder nicht" — sagt der Elsaß-Lothringer."

Durch den grünen Wald....

Krachend rollten die letzten Artillerie-Salven über das weite Kampffeld. Dann schwieg die Schlacht. Nur verirrte Infanteriegeschosse eilten noch hier und dort durch die Dämmerung. Die Russen hatten zahlreiche Gefangene lassen müssen.

Hungrig und frierend standen sie umher, und deutsche Landsturmleute rückten heran, um sie ins Etappengebiet zu bringen. Auf jede kleine Landsturmabteilung kam ein gehöriger Batzen Russen.

Wieder rückte eine Gruppe los. 20 Landstürmer und 240 Russen. Da mußte jeder Begleitmann Augen und Ohren offen halten. Aber es klappte alles. Die russischen Gefangenen trotteten gleichmütig dahin. — Doch ehe man zum Bestimmungsort kam, ging es noch durch einen dicken Wald, um den vorhin heiß gekämpft worden war. Was mochte da alles im Dunkel lauern? Sorgenvoll schaute der kommandierende Unteroffizier drein.

Wenn ihm die ganze Gesellschaft nun durch die Latten ging? Mit seinen zwanzig Mann konnte er nicht viel ausrichten. Na, ich bin neugierig, brummte er beim Einmarsch in die Wildnis, wieviel Gefangene wir aus dem Walde herausbringen!

Doch dann ging's forsch darauf los, Tritt gefaßt und aufgepaßt! Der Abend lag schwer über den Bäumen. Bald knackte es hier und da in den Büschen. Die lange Wellenlinie des Zuges schien an den Wegrändern überzuströmen. Es rauschte durch das Dickicht. Das Unterholz schien lebendig zu sein. Trotzdem war nichts zu erkennen in dem trüben Zwielicht.

Der Unteroffizier ließ darum schneller marschieren. Die Hälfte ist mir doch mindestens durchgebrannt, sagte er zähneknirschend.

Draußen vor dem Walde, wo in der Ferne schon die Lichter des deutschen Dörfchens blinkten, ließ er haltmachen und zählen.

Mit 240 Gefangenen war er in den Wald hineingegangen. Jetzt hatte er 331.

Ein 16jähriger Ritter des Eisernen Kreuzes.

Der Pfadfinder Kurt Fielow, Sohn eines Postschaffners aus Kottbus, ist durch das stellvertretende Generalkommando des 11. Armeekorps der Militärvorbereitungsanstalt in Jena zugewiesen worden. Fielow hatte sich beim Ausrücken der Truppen in den Kampf angeschlossen und sich im Westen verdient gemacht, bis ihm die Kämpfe bei Lille und Armentier Gelegenheit gaben, sich so vor dem Feinde auszuzeichnen, daß ihm trotz seiner Jugend das Eiserne Kreuz zweiter Klasse verliehen wurde, da er mehreren Soldaten durch seine Unerschrockenheit das Leben gerettet hatte. Um zu verhüten, daß er bei etwaiger Gefangennahme als Freischärler behandelt werden könnte, da er keine Ausbildung als Soldat erhalten hat und daher auch keine Uniform tragen darf, so hat man ihn, zumal er Gefallen am militärischen Leben gefunden hat, dem stellvertretenden Generalkommando des 11. Armeekorps zugewiesen, das den jungen Ritter des Eisernen Kreuzes auf Staatsunkosten in Jena zum Unteroffizier ausbilden läßt.

Der Laden ist am Samstag Abend offen bis um 10 Uhr.
WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street.
Strümpfe-Ersparnisse
Ueberzieher für Knaben
$4 u. $5 Seide- u. Spitzen-Waists, $1.98
Drogen u. Toilettebedarf
Solch große Ersparnisse an Kleidungsstücken
Anzüge, Mäntel und Kleider
$4.44, $7.77, $13.33
Zubehör zu Kleidungsstücken
$1.00 Weckuhren zu 59c
Gestempeltes und fancy Leinen
Candies und Bäckereiwaaren
Putzwaaren
Endgiltige Räumung von allen unseren schönen Winterhüten. $1.00
Groceries
Räumung von Ausstattungen für Männer
Ausgewähltes Fleisch
20% ab an allen Hüten für Männer
Gute Rauch-Waaren
Feine Liköre
14 K. G. F. Gläser für Weit- und Kurzsichtige, — vollständig für $2.40
Dimox Linsen — gefüllt — das Paar 90c
Drs. HIRSCH und CROWN
bei Wieboldt's.

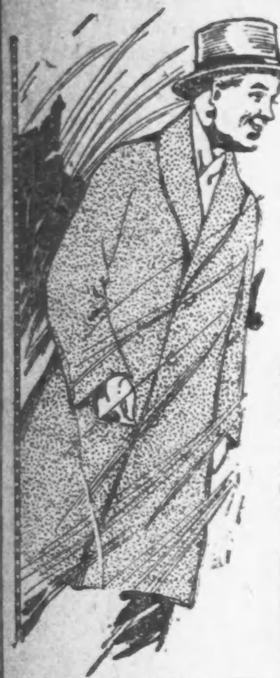
Tut dies sofort
Das Beste das Ihr für Euch selbst und Eure Familie tun könnt, ist Euer Heim für Elektrizität drahten zu lassen. Macht
Elektrisches Licht
zu Eurem Neujahrs-Entschluß. Ihr werdet Euch über die geringen Einrichtungskosten wundern. Elektrisches Licht in Euer Heim zu bringen.
Ruft auf Contract Department, Randolph 1280, heute.
Commonwealth Edison Company
120 West Adams Strasse.
Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Krankheiten
Dr. Schwarz
KNEIPP KUR
20 S. State Str.
Freie Klinik

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Männer-Anzüge und Ueberzieher



Shawl- und Convertiblekragen-Ueberzieher für Männer und junge Männer, 46 und 50 Zoll lang, gemacht aus reinwollenen Stoffen, in einfachem Grau und Braun, Mischungen usw., mit Satin-Aermelfutter und Serge-Bodyfutter; in angebrochenen Größen von 33 bis 42 —

und Anzüge für Männer und junge Männer, gemacht aus reinwollenen blauen Serges, reinwollenen schwarzen Thibets, reinwollenen grauen und braunen Mischungen, karirten und gestreiften Cassimeres

und fancy Worsteds, 2 und 3 Knöpfe, Norfolk, English und Semi-Form passende Styles, Größen 32 bis 48, für reguläre, schlanke und beleibte Staturen. — Anzüge und Ueberzieher, die aufwärts bis zu $11.00 verkauft wurden, und jederzeit so viel wert sind, kommen am Samstag—alle in einer Partie—zum Verkauf zum Preise von

$5.00

Putzwaaren Die neuen Bengaline Seide-Hüte — zu haben in Tipperary- und Matrosen-Facons. Besetzt mit Bändern und Streamers aus Grosgrain-Bändern. — Es sind dies Werte bis zu $1.39; Ihr habt die Auswahl in diesem Verkauf zu dem speziellen Preis von nur.......... **77c**

Für Männer 25c ganz-seidene und seide-gestrickte Halstrachten für Männer, glatt und gestreift. Nur etwas zerdrückt; Eure Auswahl zu.......... **10c**
25c Lisle-Gewebe Hosenträger für Männer, mit starken Lederenden versehen, mit Messingbeschlägen besetzt; speziell zu.......... **15c**

Coats und Kleider für Mädchen

6.50 Mädchen-Coats—Rester- und Ueberbleibsel-Partien— gemacht aus ganzwollenen Boucles, Cheviots, Chinchillas u. Plushes, besetzt mit Velvet- oder Pelzkragen und Cuffs, mit Gürtel und glatt, bis zum Hals zum Knöpfen. Zu haben in Navy, Cadet, Braun, Grau etc.; in den Größen von 6 bis 14 Jahren, jedoch nicht in allen Moden. Speziell in unserem Verkauf am Samstag Eure Auswahl zu.......... **$4.97**

Mädchen-Kleider, gemacht aus sehr guten, dauerhaften Ginghams, Percalen, Galateas etc. In schönen „Long Waisted" Effekten — mit Gürtel — in verschiedenen karrirten und gestreiften Mustern. Schön besetzt mit „Piping" in abstechenden Farben. — Mit Pique-Kragen und -Cuffs. Zu haben in allen Größen von 6 bis 14 Jahren. $1.50 Werte; speziell in diesem Verkauf am Samstag Eure Auswahl zu.......... **97c**

Unterzeug 49c schwere, glattgefließte baumwollene Männer-Hemden und Hosen. Zu haben in allen Größen. Speziell in diesem Verkauf zu.......... **35c**
$1.00 naturfarb. woll. Männer-Hemden und -Hosen. Zu haben in allen Größen; Eure Auswahl am Samstag zu.......... **59c**

Liköre Weine — California Port, Red Label; speziell in diesem Verkauf ein volles Quart für.......... **21c**
Whiskey — „Our Pride"; 6 Jahre alt; volles Quart für.......... **69c**
Brandy — 3 Star California — speziell in diesem ungewöhnlichen Verkauf am Samstag die Flasche für.......... **62c**

Männer-Schuhe zu 31c am Dollar

Am Samstag offeriren wir Schuhe und Oxfords für Männer von unserem kürzlichen Einkauf von S. Nudelman (2135 Ogden Ave., Chicago) zu 31c am Dollar.

Die Partie enthält Männer-Schuhe, die aus Box Calf, Gunmetal Calf, Velour Calf, Vici Kidskin und lohfarbiges Russia Calf gemacht sind;

Knöpfe-, Blucher- und Schnür-Facons, Tip- und einfache Zehe. — einschließlich Congreß-Facon, mit elastischen Seiten, und eine große Auswahl von Goodyear Welt handgenähte Oxfords, in allen Lederarten, Größen 6 bis 11; Nudelman verlangte $2.50 bis $3.50; speziell für Samstag, zu nur.......... **$1.45**

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Wiener Brief.

Weihnachtsgeschäft und „Goldener Sonntag". — Nur „Praktisches" ist die Parole. — Eine Armee von 200,000 Flüchtlingen in Wien. — Saus und Braus. — Wie sich Regierung und Geschäft zeitweilig helfen. — Zu nachsichtige Behandlung des „Feindes". — Massenhafte Spionage. — Eines der Opfer der Meuterei auf der Insel Man. — Andere Dinge.

Wien, 21. Dezember 1914.

Gestern war „Goldener Sonntag" hier, d. h. der letzte Sonntag vor dem Weihnachtsfeste. Der Mittelpunkt der Stadt, also Wien I, schwamm in einem Lichtmeer. Die Läden und großen Kaufhallen erstrahlten im Glanz der lockenden Sachen und Sächelchen, die in den Schaufenstern und Auslagen das Auge blendeten. Ein großes, unerwartet großes Weihnachtsgeschäft. Die Ladeninhaber frohlockten. Aber nur „Praktisches" — wenig von all den Luxusgegenständen, mit denen sich wenigstens die Wohlhabenden und Reichen früher stets gegenseitig Angebinde gemacht, also trotz allen Glanzes wenig der geschmackvollen Schmucksachen und Juwelen, der Teppiche und farbenfrohen Vorhänge, der Marmor- und Bronzebüsten, des feinen Porzellans und der prächtigen Vasen, die gerade von der einheimischen Industrie in solcher Mannigfaltigkeit und künstlerischer Schönheit hergestellt werden, für die der Wiener einen ganz besonderen Schick hat. Nein. Praktisches. Vor allem allerhand gute Dinge zum Verspeisen und zum Tragen, zum Kälteschutz gegen den grimmigen russischen Winter, dem das Millionenheer der Monarchie jetzt, nachdem die unermeßlichen Horden des Zaren in treuer Waffenbrüderschaft mit den Deutschen in monatelangem Ringen furchtbar geschlagen worden sind (und zwar auf der ganzen langen Linie), entgegengeht. Also namentlich Liebesgaben jeder Art für die Tapferen, die in diesem Moment dem russischen Werwolf noch dicht auf der Ferse sind, ihn verfolgen, ihm in dem Kesseltreiben mit Hindenburgs Mannen ein Stück des dichten Pelzes nach dem andern aus den Flanken reißen. Und wie riesig ist die Auswahl solcher Liebesgaben! Sie sollen doch wenigstens einen guten „Happen" bekommen zur Festzeit, die sich jetzt in Galizien und den Karpathenpässen, in Süd- und Nordpolen bei starkem Schneefall und bei einer Kälte von 10—20 Grad unter Null auf der ruhelosen Verfolgung des numerisch noch immer übermächtigen Feindes befinden, trotzdem die Verluste der Moskowiter seit Beginn des neuen Feldzugs, also seit ca. 25. November bis heute, an Toten und Verwundeten einer Viertelmillion und an Gefangenen etwa 150,000 nahekommen dürften. Für die Soldaten also, hoch und niedrig, ist beim heurigen Weihnachtsgeschäft namentlich eingekauft worden — Millionen und Abermillionen von Gegenständen, aber nur wirklich Nützliches für Leib und Seele. Auch viele Tausende von guten Unterhaltungsbüchern sind dabei.

Wer dieser Tage übrigens die Kärntnerstraße hinabgeht, wo ein dichter Menschenstrom bis spät Abends wogt und drängt, oder am Ring oder Graben, am Schottenthor und unter den Arkaden, der würde meinen, er sei in einer polnischen Kapitale — denn diese Sprache dominirt. Und kein Wunder. Befinden sich doch zur Zeit rund 200,000 Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina innerhalb der Mauern Wiens — vor allem aus Lemberg, Krakau, Czernowitz, aber auch aus den kleineren Städten und Dörfern dieser Kronländer, die nahezu 9 Millionen Bevölkerung haben. Viele, sehr viele von ihnen sind in guten oder besseren Umständen — Gutsbesitzer vom Lande, Advokaten, Aerzte, Bankiers und Geschäftsleute, oft solche, die ihr ganzes bisheriges Leben im Ueberfluß zugebracht haben und die jetzt Mangel leiden oder bis vor Kurzem gelitten haben. Aber die Banken haben ihr Geld vor den gierigen Russenklauen hierher gerettet und betreiben nun zeitweilig ihre Geschäfte mit den Kunden hier, die Büros gemietet und in vielen Fällen ihr gesammtes Personal mitgebracht haben. Denn es wird wohl immer noch ein Weilchen dauern, ehe die Russen „for good and all" aus Galizien und der Bukowina wieder vertrieben sind. Nach Krakau sind die Russen ja nicht gekommen. Etwa bis auf 20 Kilometer heran war ihre Vorhut. Aber den Krakauern wurde es doch recht ungemütlich bei so naher Nachbarschaft, wie mir gestern zwei Herren von dort — ein Richter und ein polnischer Zeitungsverleger — im Café erzählten. Sechs Tage lang hörte man den Donner der Geschütze. Die Spitäler von Krakau waren überfüllt mit Verwundeten; große Züge russischer Gefangener bewegten sich fortwährend durch die Straßen dieser eigenartig schönen Stadt. Beide Herren hatten Familie, Kinder. Vielleicht würde Krakau auch bald belagert wie Przemysl, sagten sie, und so flüchteten sie der Sicherheit halber hierher. „Jeder hat ja nicht so starke Nerven", bemerkte der Eine. So sind die Gerichte hier wieder eröffnet worden. Sogar die eingekerkerten Angeklagten wurden nach Wien geschafft, und diese werden nun nach allen Regeln der Kunst hier „verdonnert". So erhielt einer derselben vor wenigen Tagen seine acht Jahre Zuchthaus zudiktirt.

* * *

Ueberhaupt sind die durch die russische Invasion von Galizien, der Bukowina und zeitweise Bezirken des nördlichen Ungarns geschaffenen Zustände in mancher Hinsicht ganz eigentümlich. In Lemberg sitzen die Russen ja schon seit Ende September fest. Aber Czernowitz haben sie besetzt, wurden wieder daraus vertrieben und haben's jetzt abermals besetzt. Die Belagerung von Przemysl wird wohl nächstens zum zweiten Male von den Russen aufgehoben werden müssen. Wie dieselben in den besetzten Gebieten gehaust haben und noch hausen — namentlich in der Bukowina unter der dortigen starken rumänischen Bevölkerung — es ist nicht zu beschreiben. Jede erdenkliche Greueltat — Mord, Brandstiftung, Schändung, Plünderung usw. — ist von ihnen begangen worden, und ich fürchte sehr, daß sie bei ihrem definitiven Rückzug aus Lemberg diese schöne, reiche und große Stadt (mehr als 250,000 Einwohner) auch noch in Brand stecken werden. Die Besatzung, die eine Zeitlang auf 80,000 erhöht wurde, haben die Russen seither auf etwa 40,000 vermindert. Die Stadt ist wie tot — alles liegt voll von russischen Verwundeten aus den Gefechten und den Riesenschlachten in Polen.

Hier in Wien sieht man sich, genau genommen, ganz gut infolge der Ueberschwemmung mit diesen 200,000 polnischen Flüchtlingen. Sie sollen täglich zusammen etwa 1,200,000 Kronen hier verzehren, kaufen viel ein, und Tausende von ihnen leben tatsächlich in Saus und Braus, genießen die ungewohnten Genüsse einer Großstadt, leeren den Becher des Vergnügens bis zur Neige, sodaß sie selbst den leichtlebigen Wienern und den Behörden bei diesen ernsten Kriegszeiten Anstoß geben. In den Nachtlokalen strömt der Sekt, für den diese galizischen „Opfer" zahlen. Sogar ein polnisches Theater ist hier erstanden, an dem eine treffliche Lemberger Truppe ihren Mitflüchtlingen alles Mögliche vorspielt. Auch eine neue polnische Wochenzeitung, die Biebensky Noring, erscheint speziell für sie, in der alles enthalten ist, was für die Flüchtigen von besonderem Interesse ist. In den Straßen der inneren Stadt, in den Kafes, sieht man die bemittelten Leute unter ihnen auf Schritt und Tritt — die Damen glänzen in reichem Brillantschmuck und Pelzwerk, und das Jünglein zischt und sprudelt diese eigenartigen slawischen Laute ohne Unterlaß. Polnisches Blut, leichtes Blut. Sogar noch bedeutend leichter als der Wiener.

Dann sieht man aber auch überall in Wien die rechtgläubigen Juden aus Galizien umherlaufen — mit ihrem langen Kaftan aus Seide, Atlas oder Lüster, mit ihrem flachen oder ihren noch komischeren hohen Hüten und Kappen, ihren „Pajes" — den an den beiden Schläfen sorgfältig gedrehten Seitenlocken, ihren merkwürdigen Handbewegungen. Meistens machen sie auch hier schon Geschäfte. Und dann kommen die Armen, die wirklich Armen, gänzlich Mittellosen, die oft Hals über Kopf aus ihrem kleinen Geschäft oder Laden aus einem Kreisstädtchen flüchten mußten, ehe die Russen sie fingen und aufknüpften. Auch meistens Juden — Galizien hat ja eine sehr starke jüdische Bevölkerung, oft in einer Stadt 70—80 Prozent der Gesammtheit. Diese armen Leute, deren altbiblischer Kinderreichtum manchmal erschreckend ist, werden hier vorläufig unterstützt, oder ganz ernährt aus staatlichen oder städtischen Mitteln — in ganz bescheidenem Maße natürlich.

Für diese ganz Mittellosen sind hier Speisehallen eingerichtet worden, wo sie aus den ihnen gereichten Mitteln schon für 25 oder 50 Heller (5—10 Cents) eine ganz kräftige wohlschmeckende Mahlzeit erhalten. Neulich trat ich im Vorbeigehen in eines dieser Lokale ein — Studenten, Bettelschüler, Rabbiner, Christen und Juden waren da bunt durcheinander gemischt, aber das Jiddisch dominirte. Die ganz streng Orthodoxen dagegen, die rigoros an den mosaischen Speisegesetzen halten, essen wieder in besonderen Plätzen.

Bei alledem, wie ich schon sagte, zieht Wien doch großen pekuniären Vorteil von dieser Völkerwanderung. Vor allem die Hotels und Familienpensionen, die sonst, wie in Berlin, leer stehen würden; dann auch die Gasthäuser, die Speisewirtschaften, die Kafe's, die Läden. Eben ist in der Weihburggasse ein großes, höchst elegantes, neues Kaffeehaus — das Kaiser Wilhelm-Kafe — eröffnet worden.

* * *

Man hat aber jetzt wenigstens ein wachsames Auge auf die feindlichen Kundschafter und Späher. Täglich, so höre ich, werden und in der Umgebung Wiens etwa 40—50 solcher Spione zur Strecke gebracht. Hängt oder erschießt man sie hier, wie das in England (siehe den armen Hans Lody und Andere!), Frankreich und Serbien geschieht, Gott bewahre. Man bringt sie einfach in anständige Haft und die meisten von ihnen werden nach dem Kriege wieder freigelassen werden. Sie sind eben nur „Barbaren" hier; die Spitze der Kultur hat man noch nicht erklommen wie in jenen Ländern. Vor ein paar Tagen langten hier z. B. 18 Oesterreicher an, die in jener britischen Marteranstalt, dem Konzentrationslager zu Douglas, Insel Man, mit untergebracht waren, dem Lager, wo die Engländer bei einem etwas heftigen Protest der Gefangenen (meistens Zivilisten, die unter Bruch des Völkerrechts entweder von neutralen Schiffen gekapert worden waren oder denen man bei oder auch sogar vor Ausbruch des Krieges die Abreise aus England untersagt und unmöglich gemacht hatte —im Ganzen etwa 4500 solcher in jenem Lager) „bloß" acht der Gefangenen erschossen und 25 mehr oder minder schwer verletzt hatten. Einen dieser 18 (die, das sei noch erwähnt, sämmtlich über das militärpflichtige Alter hinaus sind, Männer von 50—65) sprach ich. Er war aus St. Paul, Minn., gekommen mit der Absicht, seiner Heimat nahe Lemberg, dem Städtchen Bortkow, einen Besuch zu machen, war vor Ausbruch des Krieges auf einem englischen Dampfer von New York abgefahren und bei seiner Ankunft in Liverpool verhaftet worden. Er sagte mir: „Solchen Fraß, wie uns die Engländer in dem Lager zu Douglas vorsetzten, bekommen in Galizien nicht einmal die Schweine. Es war ekelhaft, zum Krankwerden, verdorben, verfault, mit Würmern und Maden durchsetzt. Aber der englische Kontraktor leugnete dies vor dem Coroner bei dem Verhör über die Gefallenen, und der amerikanische Konsul fand alles in der Ordnung. Es war eine Schmach." Ich sehe, daß bei der Untersuchung seither einer der „Rädelsführer" bei diesem Hungerstreik, Kurt Bausch, zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurteilt worden ist. Er hatte nämlich zu seiner Schwester in Deutschland einen mit „sympathetischer Tinte" geschriebenen Brief zu schmuggeln versucht, worin er über das Essen klagte und hinzugefügt hatte: Wenn es auf dem Kontinent wäre, hätten sie schon längst einen Aufstand gehabt. Und deshalb fünf Jahre Zuchthaus. Edles, mildes, gerechtes Albion!

Infolge von Verletzungen während dieses Krieges entstehen allerhand leibliche Schäden, darunter natürlich sehr viele Verkrüppelungen auf Lebenszeit. Die ungeheure Verschiedenheit der Waffen, mit denen gekämpft wird, der Geschösse, ist größtenteils daran schuld. Mit am bedauerlichsten sind wohl die Kriegsblinden. Oft ist ihnen das Augenlicht auf immer geraubt nur wegen eines sonst ganz unbedeutenden Streifschusses. Der Sehnerv ist, so sagt mir ein Arzt am Allgemeinen Krankenhaus, in einer Anzahl von Fällen total zerstört worden durch Granatsplitter, Fliegerpfeile, Schrapnells. Gänzliche Erblindungen — ganz abgesehen von den einäugig Gewordenen — sind unter der Zahl der bisher in den hiesigen Feldzügen gegen Russen und Serben Verletzten, so hoch, daß sich eine besondere Wohltätigkeitsbewegung mit dem Zentrum in Wien gebildet hat, um diesen Bedauernswerten für den Rest ihres Lebens nach Möglichkeit beizustehen. Diese Bewegung (die natürlich durch ein staatliches Pensionsgesetz ergänzt werden soll und muß) ist noch ganz jung, findet aber schon allgemeinen Anklang, mit Zweigen in den Städten der Provinz. Es handelt sich schon jetzt um mehrere Tausende von Fällen, aber bis Schluß des Krieges mag sich diese Anzahl vielleicht noch mehr als verdoppeln.

Derselbe Arzt erzählte mir von einem wahrhaft rührenden Fall — einem Tyroler Landsturmmann, der jetzt verwundet im Spital liegt. In Niederdorf im Pustertal gehörte dieser Mann zu einer kleinen Garnison. Auch eine Anzahl Czechen waren dabei. Eine Depesche kam, worin zur Bildung eines Marschbataillons aufgefordert ward; Abfahrt in 24 Stunden. Unter den Jüngeren meldeten sich Freiwillige; es waren nicht genug. Der Kommandant muß schweren Herzens (denn es waren ältere Leute, sämmtlich Familienväter) eine Auswahl treffen. Ein Czeche ist darunter. Aber der Mann hat sechs kleine Kinder. So meldet sich unser Tyroler, „denn, schauen's", sagt er, „i hob nur drei, und bin leichter zu entbehren."

Wolf von Schierbrand.

Wenn schlechte Laune man verspürt,
Wenn Nichts gefällt, Nichts schmeckt,
Braucht man als beste Medizin
Den echten Kaiserlekt.

Leset die „Sonntagpost"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der Verkauf beginnt am Samstag, den 16. Januar.

Ein Verkauf zur Befriedigung der Gläubiger!

Türen sind offen punkt 9 Uhr Morgens.

EXTRA SPEZIELL

Für die nächsten zehn Tage:

Das große Kleider-Lager von dem kürzlichen State Str.-Bankerott wird jetzt verkauft in

223 und 225 W. Madison Str.,

zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,

— von der —

Fleig Mercantile Co.

um die Gläubiger zu bezahlen.

Muß innerhalb 10 Tagen vollständig verkauft sein.

Die Preise sind so bedeutend herabgesetzt worden, daß kein Leser dieser Zeitung es versäumen sollte, aus dieser Gelegenheit Vorteil zu ziehen und sich mit einer Ausstattung zu versehen, die fast gar nichts kostet. Ihr werdet in diesem Lager nur allermodernste Kleidung in jeder Auswahl finden, Anzüge, Ueberzieher und Hosen für Männer. Zögert nicht, sondern kommt jetzt hierher, und Ihr werdet nicht enttäuscht sein. Die Männer, welche diesen Verkauf leiten, sind durchweg Geschäftsleute von gutem Ruf, und sie wünschen dem Publikum ganz besonders nahezulegen, daß dies ein absoluter „Bona-Fide"-Verkauf ist, und Ihr seid zwecks einer gründlichen Besichtigung hiermit eingeladen. Seid hier, wenn die Türen am Samstag, den 16. Januar, um 9 Uhr Vormittag, geöffnet werden. Und bringt die Preisliste mit, um etwaige Irrtümer zu vermeiden. Alle Waaren werden bestimmt wie angezeigt verkauft, und alle Aenderungen, welche ein tadelloses Passen verbürgen, werden kostenfrei ausgeführt.

Anzüge und Ueberzieher

$7.50 Anzüge und Ueberzieher	$3.15
10.00 Anzüge und Ueberzieher	4.65
12.50 Anzüge und Ueberzieher	5.85
15.00 Anzüge und Ueberzieher	7.35
18.00 Anzüge und Ueberzieher	8.45
20.00 Anzüge und Ueberzieher	9.35
22.50 Anzüge und Ueberzieher	10.85
25.00 Anzüge und Ueberzieher	12.45

Männer-Hosen

$3.00 Hosen	95c
4.00 Hosen	$1.45
5.00 Hosen	1.85
6.00 Hosen	2.35

Knie-Hosen

50c Hosen	19c
75c Hosen	29c
$1.00 Hosen	39c
1.50 Hosen	55c

Pelz- und seidegefütterte Ueberzieher

$20.00 seidegefütterte Ueberzieher, speziell $9.75

$25.00 seidegefütterte Ueberzieher, mit Kragen aus persischem Lamm, speziell zu $12.45

$30.00 pelzgefütterte Ueberzieher, speziell zu $14.50

$40.00 und $50.00 pelzgefütterte Ueberzieher, prächtig besetzt, Eure Auswahl zu $16.50

Schaut nach dem gelben Schild

FLEIG MERCANTILE CO.

Offen jeden Abend bis um 9 Uhr.

223 und 225 W. Madison Str.
Zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.

Offen Samstags bis 10 Abends. Sonntag bis Mittag

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

John Weinacht	$1.00
J. H. Pletsch, Granville, Ill.	5.00
Gesammelt von den Gästen bei der 64. Geburtstagsfeier von Herrn Wm. H. Meyer 3252 Armitage Avenue, am 12. Januar	5.00
Damen Chor Edelweiß der Nordseite	15.00
George Fritz	3.00
Ungenannt	.25
	$29.25
Früher quittirt	$37,004.48
Gesammtsumme	$37,033.73

Bismarck Berlin Room
Morgen: Kalbsleber nach Bismarck Art mit Eierhaber.
1911 Burger.

Steuereinnehmer warnt.

Binnensteuereinnehmer Smietanka erinnert alle Chicagoer, die sich eines Jahreseinkommens von mehr als $3000 erfreuen, daran, daß bis zum 1. März die Selbsteinschätzungen einzureichen sind, ansonsten es Geldstrafe setzt.

Empfindlicher Verlust.

Dr. William A. Lurie meldete gestern Abend der Polizei, daß Einbrecher Mittwoch Nachmittag seiner Wohnung Nr. 5153 Michigan Ave. einen Besuch abgestattet und Schmuck und Tafelsilber im Gesammtwerte von $2000 gestohlen hatten. Auf die Täter wird gefahndet.